

2022



JFF
JFF – Institut für
Medienpädagogik

Jahresbericht des JFF – Institut für Medienpädagogik.



Inhalts- verzeichnis

2022 – Das Jahr der Kontraste

2022 war das Jahr der Kontraste, in dem die Zukunft Seite an Seite mit der Vergangenheit stand. Es war eine Zeit, in der KI-generierte Inhalte und das Metaversum an Dynamik gewannen und gleichzeitig die Ästhetik des Jahres 2000 und die psychedelische Kunst der 70er Jahre Nostalgie erweckten. Ein kontrastreiches Jahr für das JFF!

Es wurden Jubiläen gefeiert und zukunftsgerichtete Projekte realisiert. Vom Home-Office und von Videokonferenzen zu vollen Büros und Präsenzveranstaltungen – und wieder zurück.

Herausgeber
JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Vorsitzender
Prof. Dr. Thomas Knieper

Stellvertretender Vorsitzender
Klaus Lutz

Direktorin
Kathrin Demmler

Vorwort	2
Rückblick	4
Medienpädagogische Praxis	6
Medienpädagogische Forschung	10
Projekte von A bis Z	12
Veröffentlichungen	100
Verein	112
Medienfachberatung	114
Anhang	130
Index	148

Der Titel des Jahresberichts 2022 lautet

KoNTrastE.



Kontraste haben das gesamte Jahr 2022 geprägt, sowohl im JFF als auch weit über die Mauern unserer Einrichtung hinaus. Zu Jahresbeginn war die Corona-Pandemie nach wie vor das zentrale Thema. Tests, Quarantäne und Isolierung gehörten zum Alltag. Zwar nahmen die Gesundheits-Auflagen rasch ab, dennoch gab es kein befreiendes Aufatmen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine brachte neue Ängste mit sich. Nicht abreißende Schreckensmeldungen sorgten für Bestürzung, Verunsicherung und Fassungslosigkeit. Mit einem Schlag war Frieden keine Selbstverständlichkeit mehr, sondern ein kostbares Gut, das verloren gegangen ist.

Unser Film-Festival „KINO ASYL“ macht uns seit acht Jahren immer wieder deutlich, dass die Welt kein friedlicher Ort ist. Kriege gaben leider immer genug Anlass für dieses besondere Festival. Der Krieg in der Ukraine schockiert besonders und muss verarbeitet werden. Viele Fragen beschäftigen uns dabei. Kinder und Jugendliche stellen sich aber mindestens ebenso viele Fragen. Sie benötigen unsere Unterstützung bei der Suche nach Antworten und dem Zurechtkommen mit der Situation. Und genau das war eine zentrale Mission im Jahr 2022. Ich danke dem Team vom JFF von ganzem Herzen für diesen Fokus und das Engagement in diesem Bereich. Die junge Generation hat durch unser Team die notwendige Unterstützung und Orientierung bei der Bewältigung ihrer Ängste und Sorgen in dieser schwierigen Zeit erhalten.

Das Jahr 2022 war für das JFF eine ganz besondere Herausforderung, geprägt durch zahlreiche Kontraste. Während die Jahresauftakttagung zum Thema „Schönheit im digitalen Raum“ noch gänzlich online stattfinden musste, konnte das „Zukunftsforum Digitale Gesellschaft“ in Kassel bereits in Präsenz durchgeführt werden. Hinzu kamen hybride Veranstaltungen, etwa das „BAYERISCHE KINDER UND JUGEND FILMFESTIVAL“. Auch neue Formate wie die „Transform it“ (Workshops zu Digitalisierung, Jugend und Nachhaltigkeit) prägten das Angebot. Daneben fanden Ferienworkshops, die „Kinderfotopreis“-Verleihungen, die Präsentation des „Jugendmedienschutzindex 2022“, eine interdisziplinäre Tagung zum Thema „Digitale Souveränität“ und zum Jahresende dann – mit erweiterter Bedeutung – „KINO ASYL“ statt.

Bei „KINO ASYL“ kam unter anderem die ukrainische Komödie „My Thoughts Are Silent (ukrainisch *Мої думки тихі*)“ von Antonio Lukitsch zur Aufführung. Sie wurde kuratiert von der jungen ukrainischen Filmemacherin Natali im deutschen Exil. Natali, die früher in Kiew Dramaturgie für Kino und Fernsehen studiert hat, beschreibt den Inhalt wie folgt: „Dieser Film handelt von Ukrainern, gemacht von Ukrainern für Ukrainer. Das heißt, der Film zeigt die ukrainische Mentalität, ohne Angst zu haben, sie zu verbergen. Der Film wirft das Thema Eltern und Kinder auf. Man kann sich in beide Seiten hineinversetzen.“

Die Mutter der Hauptfigur ist eine typische ukrainische Frau in den 40ern. Sie hat kein Glück im Leben, sie liebt ihren Sohn, hat aber Angst vor Veränderungen. Deshalb will sie ihren Sohn nicht nach Kanada gehen lassen. Und nun zur Hauptfigur. Vadym Rott, ein junger Mann, ist freiberuflicher Tontechniker. Er hat einen Kredit für seine Zähne aufgenommen und muss ihn nun zurückzahlen. Ihm wird ein Job in Kanada angeboten: Er soll Tiergeräusche für ein Videospiel aufnehmen. Vadym hat eine Frage: Was ist der Unterschied zwischen Kühen und anderen Tieren in Kanada und denen in der Ukraine? Und erhält die Antwort: Die Stimmen der ukrainischen Tiere sind ängstlich, während die kanadischen Tiere voll und zufrieden sind. Lachen und sündigen, wie man in der Ukraine sagt.“

„My Thoughts Are Silent“ ist also ein Film über Kontraste und steht damit stellvertretend für dieses Jahr zwischen Pandemie und Energiekrise, zwischen Fake-News und sauber recherchierten journalistischen Beiträgen. Für uns bedeuten die Entwicklungen in 2022, dass es noch mehr gilt, die Auseinandersetzung mit medialen Inhalten zu befördern. Kinder und Jugendliche sollen Medien als Mittel der demokratischen Partizipation und als Bereicherung des gesellschaftlichen Diskurses erfahren. Wie überzeugend und beeindruckend sie das umsetzen können, zeigen die Beiträge des bayerischen Jugendradiopreises. Hier konnten junge Menschen zwischen zehn und 26 Jahren ihre Audiobeiträge einreichen. Das junge Radio in Bayern lebt und überschreitet Grenzen: regionale und ideologische. Neben dem Jugendradiopreis in drei Altersklassen wurde auch der Sonderpreis „GRENZENLOS“ verliehen. Prämiiert wurde hier ein Gespräch mit Alexander Huber, einem der beiden Extremkletterer aus dem Team „Huaberbuam“.

Von den Kolleg*innen im JFF wurden in 2022 insgesamt knapp hundert Projekte umgesetzt und über 200 Veranstaltungen online, offline und auch hybrid geplant, vorbereitet und durchgeführt. Geschaffen wurde damit medienpädagogische Kompetenz für Tausende. Ich bin sicher, dass diese Menschen begeistert auf die Angebote zurückblicken und vor allem gerne an die kompetenten, zugewandten und sympathischen Teams denken.

Das JFF-Team trägt das medienpädagogische Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen nach außen zu unseren Zielgruppen, aber auch zu unseren Partner*innen. Wir bekommen großartiges Feedback für unser Engagement und dafür, wie wir die Medienpädagogik nach außen repräsentieren. Das machen wir gemeinsam, mit einer gewaltigen Bandbreite an Themen, Engagement und Kontakten. Ich danke allen Partner*innen, allen Förderer*innen, allen Fürsprecher*innen und all jenen, die positiv von uns erzählt und über uns berichtet haben.

Stellvertretend für den Vorstand und für alle Mitglieder des JFF darf ich hier im Jahresbericht zurückblicken und den Dank aussprechen. Meinen Kolleg*innen im Verein danke ich für das Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit.

Ich wünsche uns allen ein gutes Jahr 2023 und möchte die Hoffnung auf baldigen Frieden nicht aufgeben. Es lohnt sich, sich dafür einzusetzen.

Prof. Dr. Thomas Knieper
Vorsitzender des JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Teamwork makes the dream work.

Das Jahr 2022 war vielfältig. Man könnte auch sagen: anstrengend. Man könnte auch sagen: ereignisreich. Und man könnte auch sagen: sehr erschreckend. Auf jeden Fall war das Jahr 2022 nur gemeinsam zu meistern. Aus diesem Grund möchte ich meinen Platz im Jahresbericht 2022 nutzen, um den Mitarbeiter*innen, dem Leitungsteam, dem Vorstand, den Vorsitzenden, den Mitgliedern, unseren Partner*innen und natürlich auch unseren Geldgeber*innen zu danken. Wie fängt man nun so einen Dank an? In der aktuellen Diskussion, und wir sind ja ein medienpädagogisches Institut, dachte ich mir, ich versuch's mal mit der sogenannten KI.

Dementsprechend könnte mein Beitrag nun so weitergehen.

„Ohne die unschätzbaren Beiträge der Mitarbeiter wäre unsere Arbeit nichts weiter als ein Wunschtraum. Sie sind es, die Ideen zum Leben erwecken und sie Wirklichkeit werden lassen. Wir schulden ihnen großen Dank für all ihre harte Arbeit und Hingabe!“

Oder alternativ auch so:

„Wir haben das Glück, so viele talentierte und fleißige Menschen in unserem Leben zu haben. Ohne sie wäre unsere Arbeit nichts. Der Mensch steht im Mittelpunkt und ist Ausgangspunkt unseres Handelns. Wir sind ihnen zu Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement verpflichtet. Egal, welchen Job sie machen, oder wie groß oder klein ihr Beitrag ist, jede einzelne Person zählt und macht einen Unterschied!“

Das sind zwei Vorschläge und sie stimmen. Sie kommen aber nicht von mir. Deshalb schreibe ich meinen Dank doch selbst und orientiere mich ein bisschen an exemplarischen Highlights des Jahres. Dabei mögen die Highlights nicht darüber hinwegtäuschen, wie sehr uns gesellschaftliche und weltpolitische Ereignisse des Jahres schockiert und mitgenommen haben und wie sehr wir auch immer noch mit Corona respektive den Folgen der Pandemie kämpfen. Aber das Jahr hatte eben auch Highlights, die wir gemeinsam erlebt, die wir gemeinsam organisiert, die wir vor- und nachbereitet haben. So konnten wir auch unsere Betroffenheit über den Krieg in der Ukraine zumindest ein bisschen bearbeiten. Dank einer unglaublich engagierten Kollegin, die praktisch Tag und Nacht Ukrainer*innen mit ihren Kindern, die als Flüchtlinge in München ankamen, zur Seite stand, hatten wir einen direkten Draht um zu helfen, zumindest mit Spenden. Abgerundet wurde das Jahresende 2022 mit einem Weihnachtsfest für ukrainische Familien, das wir im Medienzentrum veranstalteten.

Manche Projekte brauchten etwas mehr Zeit. Aber es lohnt sich in der Regel, dranzubleiben und nicht zu verzweifeln, wenn ein Text oder auch eine Kalkulation zum wiederholten Male überarbeitet werden muss. Das Jahr 2022 hat gezeigt, dass auf diesem Weg auch wunderschöne Projekte starten können. Beispielsweise „zusammen digital“, ein Projekt mit dem bayerischen Digitalministerium. Oder „Labs4Future“, das im Rahmen von „Kultur macht stark“ entstand. Oder die Fachkonferenz Medienkompetenz mit dem Titel „Zukunftsforum Digitale Gesellschaft gestalten“,

die wir gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Bundesfamilienministerium realisiert haben.

Manche Verhandlungen dauerten lange. Es ist aber auch sehr schön, dass so manche Projekte lange bei uns im Haus sein dürfen. Und so danke ich unseren Partnern der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien und dem Verein Programmberatung für Eltern und natürlich dem Team im JFF für 25 gemeinsame Jahre FLIMMO.

All das könnten wir nicht machen, wenn wir nicht Partner*innen hätten, mit denen nicht nur strategische Partnerschaften möglich sind, sondern die inhaltlich für uns unheimlich wichtig sind. Das sind der Bayerische Jugendring, das ist das Medienzentrum Parabol und auch die Aktion Jugendschutz. Es sind aber auch die lokalen Partnerschaften, sei es in Berlin mit dem Bezirk Neukölln oder in Augsburg mit dem Landkreis Aichach-Friedberg, der Stadt Augsburg und dem Landkreis Augsburg. Oder die bayerischen Bezirke: jeweils der Bezirksjugendring, mit dem wir unter anderem das „BAYERISCHE KINDER UND JUGEND FILMFESTIVAL“ machen. 2022 durften wir in Würzburg zu Gast sein und es war ein wunderbares Festival.

Zentral für unsere Arbeit ist die kontinuierliche Zusammenarbeit und Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Ohne das Ministerium und die engagierten und interessierten Menschen dort, die unsere Arbeit wertschätzen und uns unterstützen, könnten wir nicht so zuverlässig und engagiert arbeiten für die Medienpädagogik.

Die Finanzierung und die Partnerschaften sind die eine Säule, die andere Säule sind die so kompetenten, unglaublich engagierten, interessierten, interdisziplinär aufgestellten, kollegialen, kooperativen und kommunikativen Mitarbeiter*innen im JFF. Der Betriebsausflug, von dem das linke Foto stammt, hat uns aufgrund der Wetterlage nicht auf den Berg, sondern in das Deutsche Museum geführt. Er war dennoch ein kleines Highlight in Präsenz in einem so kontrastreichen Jahr.

Kathrin Demmler
Direktorin





Medien- pädagogische Praxis

Corona-Krise, Klimawandel, Krieg in Europa: Das vergangene Jahr war geprägt von sich überlappenden Krisen, die den Optimismus junger Menschen hinsichtlich ihrer Zukunftsaussichten trüben. Zu beobachten war zum Glück auch, dass gesellschaftlichen Polarisierungstendenzen eine zunehmende Diversitätssensibilität und ein Drang aktiv zu werden gegenüberstehen. Um insbesondere in Zeiten des Umbruchs vom Kind zum Erwachsenen, Orientierungshilfen zu geben und Räume zum Diskurs und zur Artikulation persönlicher Anliegen zu eröffnen, wurden 2022 entsprechende Schwerpunktsetzungen vorangetrieben und gleichzeitig eine Reihe neuer Modellvorhaben initiiert.

So konkurrierten beim „BAYERISCHEN KINDER- UND JUGEND FILMFESTIVAL“ 59 Filme um dem Sonderpreis „Diversität“, der Jugendladiopreis „RADIO FOR FUTURE“ rief dazu auf sich unter dem Motto „Grenzenlos“ mit realen ebenso wie gefühlten Grenzen auseinanderzusetzen, um sie zu überwinden und das GamesFestival widmete sich in einem vielfältigen Programm unter anderem der Frage nach Diversität in der Spielewelt.

Ein besonderes Anliegen war es uns in der Vielfalt von Themen, für die aktuell unbedingt zielgruppenspezifische Angebote benötigt werden, gezielt Fokussetzungen zu

ermöglichen. Exemplarisch stehen dafür Vorhaben wie „GenderONline – Geschlechterbilder & Social Media zum Thema machen“ oder „Transform it! Jugend. Digitalisierung. Nachhaltigkeit.“ Im besonderen Maße richtete die Abteilung 2022 ihr Augenmerk auf politisch-bildnerische Themen und dabei insbesondere den Umgang mit Verschwörungsmythen und rechtsextremen Agitationen im Netz. „Isso!“, ein Modellprojekt zur Stärkung der Resilienz von Jugendlichen gegen Desinformation im Netz und „Der Elefant im Raum“ eine Informationskampagne, um Rechtsextremismus online zu erkennen, sind hier stellvertretend zu nennen.

Aus der Tradition der Aktiven Medienarbeit kommend, wurden gleichzeitig Aktivitäten initiiert, die sich sehr offen mit der Frage auseinandersetzen, wie junge Menschen das Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft gestalten wollen. So durften wir Ende 2022 mit „Labs4Future – Kreativlabore für Jugend. Kultur. Digitalität.“ als Initiative im Rahmen von „Kultur macht stark“ bundesweit tätig werden. „Was wäre, wenn?!“ wird sich 2023 mit dem Ziel, Demokratiebewusstsein und Engagement zu unterstützen, in die Reihe dieser Ansätze einreihen.

Mareike Schemmerling
Abteilungsleitung Praxis

Büro Berlin des JFF

Das Büro Berlin des JFF hat sich in 2022 weiterentwickelt und als zentraler medienpädagogischer Akteur und geschätzter Kooperationspartner der Region Berlin-Brandenburg weiter etabliert. Ein besonderer Schwerpunkt lag 2022 auf dem Ausbau des Medienkompetenzzentrums Neukölln in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Jugendamt Neukölln und der Weiterentwicklung einer geschlechterreflektierenden medienpädagogischen Praxis. Die Kolleg*innen im Büro Berlin konnten zahlreiche Projekte Politischer Bildung mit einer medienpädagogischen Perspektive etablieren und dabei die medienpädagogische Praxis in Berlin und Brandenburg stärken.

Insbesondere die Kooperation mit dem Jugendamt Neukölln im Medienkompetenzzentrum Neukölln, die Projektförderung durch die Medienanstalt Berlin-Brandenburg sowie die Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin im Kontext des Landesprogramms „Medienbildung für GUTE SCHULE“, haben maßgeblich zur Etablierung des JFF in Berlin beigetragen. Über bundesweite Projekte des JFF, an denen Kolleg*innen im Büro Berlin maßgeblich beteiligt waren, konnte darüber hinaus eine große Bandbreite medienpädagogischer Forschung und Praxis etabliert werden, die auch auf die Medienpädagogik in der Region Berlin-Brandenburg großen Einfluss haben.

Neben der Politischen Bildung spielte auch im Jahr 2022 die Verbindung von Medienpädagogik und Technologievermittlung eine zentrale Rolle. Unter dem Stichwort „Make. Code. Play“ wurden in Kooperation mit dem Humanistischen Verband Deutschlands Landesgruppe Berlin-Brandenburg KdöR Workshopreihen, Ferien- und Tagesworkshops rund um Gaming, Making und Coding umgesetzt. Hier konnten Erkenntnisse zur medienpädagogischen Arbeit mit digitalen Technologien gewonnen und reflektiert werden, die den Fachdiskurs und die pädagogische Praxis bereichern und einen durchaus selbstkritischen Blick auf Digitale Bildung stärken. In enger Kooperation mit der Sozialarbeit, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Kulturellen Bildung entstehen in Berlin und Brandenburg zudem unterschiedliche themenspezifische medienpädagogische Angebote Aktiver Medienarbeit. So konnten für Kinder und Jugendliche Konzepte, Materialien und Methoden umgesetzt und weiterentwickelt werden.

Im Land Brandenburg wurde die Kooperation mit dem Landesfachverband Medienbildung Brandenburg unter

anderem im Rahmen des Landesprogramms „jumbl^{rm} – Jugendmedienbildung im ländlichen Raum“ weitergeführt. So haben die Kolleg*innen im Büro Berlin des JFF auch in Brandenburg pädagogische Fachkräfte weiterqualifiziert und in ihrer medienpädagogischen Arbeit gestärkt.

Über die lokalen Kooperationen hinaus waren die Kolleg*innen im Büro Berlin des JFF in bundesweiten Projekten aktiv. Besonders hervorzuheben sind hier Projekte wie „RISE – jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus“, „Isso! Stärkung der Resilienz von Jugendlichen gegen Desinformation im Netz“ und „ACT ON! aktiv + selbstbestimmt online“, aber auch der „Elternguide. online“, in dem Berliner Kolleg*innen seit mehr als fünf Jahren maßgeblich beteiligt sind und der sich als Informationsquelle für Eltern und Pädagog*innen zum Medienumgang im familiären Kontext weiter etabliert hat.

Mit „TruthTellers“ wurde 2022 eine ergänzende Perspektive der pädagogischen Auseinandersetzung mit Verschwörungserzählungen mit freundlicher Unterstützung der Medienanstalt Berlin-Brandenburg weiter etabliert und erhielt schließlich 2022 auch den Dieter-Baacke-Preis in der Kategorie „Projekte von und mit Jugendlichen“, worüber wir uns besonders freuen.

Zudem erhielt die Projektidee zum medienpädagogischen Planspiel „2084“ aus dem Berliner Team 2022 den mit 20.000,- Euro dotierten Förderpreis „Medienkompetenz stärkt Brandenburg“ der Medienanstalt Berlin-Brandenburg und des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Durch die Förderung kann 2023 mit der Aktiven Naturschule Prenzlau ein Pilot zum Projekt umgesetzt werden. Auch darüber freuen wir uns sehr.

Bestehende Kooperationen mit der Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam, dem Bezirksamt Neukölln, der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter, der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen, der Medienanstalt Berlin-Brandenburg, dem Deutschen Kinderhilfswerk, fragFINN und vielen weiteren Kooperationspartner*innen in Berlin und Brandenburg wurden 2022 weiter ausgebaut. Und nicht zuletzt ist das Büro Berlin des JFF weiterhin ein wichtiger Standort für die Pflege von Kontakten des JFF in der Bundeshauptstadt.

Guido Bröckling
Leitung Büro Berlin des JFF

MSA – Medienstelle Augsburg des JFF

Mit dem Frühjahr wurden die Lockerungen der Corona-Beschränkungen spürbar und das Team der MSA konnte wieder medienpädagogische Projekte in Präsenz umsetzen. Zusätzlich unterzeichnete der Landkreis Aichach-Friedberg im April einen Vertrag mit dem JFF über die Mittel zur Umsetzung von medienpädagogischen Projekten im Rahmen einer vollen medienpädagogischen Referent*innen-Stelle. Die drei Kooperationspartner haben sich zur Bildungsregion A³ zusammengeschlossen und so ist es der MSA möglich, in dieser Region Projekte für die Menschen im Raum Augsburg und im Wittelsbacher Land anzubieten. Der „Kinderfotopreis Augsburg Stadt und Landkreis“ wurde sogleich zum „Kinderfotopreis A³“ umbenannt. Die Arbeit im Landkreis Aichach-Friedberg startete mit diversen Vernetzungstreffen und Veranstaltungen. In Kooperation mit den JAS-Kräften wurden im Juli 2022 unter anderem Projekte an der Förderschule Edith-Stein in Aichach zum Thema Gaming und an der Mittelschule Dasing zum Thema Influencer*innen umgesetzt.

Neben dem freudigen Zugewinn eines neuen Einzugsbereichs, standen 2022 weiter krisenbehaftete Themen im Zentrum der Arbeit. Die Isolation durch die Corona-Pandemie hat bei allen Zielgruppen ihre Spuren hinterlassen. Gerade bei jungen Menschen waren die Spuren zu sehen und neue Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Angriffskrieg in der Ukraine sorgten zusätzlich für Brisanz. Themen, wie das soziale Miteinander in Online- wie auch Offline- Umgebungen, die Kommunikation im Netz und die Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhaltens standen bei den Anfragen der Kooperationspartner*innen häufig im Zentrum. Projekte der aktiven Medienarbeit, die gezielt neben Medienkompetenz auch die Sozialkompetenzen der Projektteilnehmer*innen stärken sollen, wurden umgesetzt. Viele Workshops und Projekte beschäftigten sich auch intensiv mit Wertevorstellungen bei der Kommunikation im Netz, aber auch mit Emotionen bei der Nutzung von unterschiedlichen Medien. Der aktive und kreative Umgang mit Medien war dabei immer Teil der Konzepte.

Kreative Beiträge im Bereich Film standen 2022 im Fokus zweier Festivals für junge Filmschaffende in Augsburg. Zum ersten Mal war das „Bundes.Festival.Film.“ als krönende Abschlussveranstaltung des Deutschen Jugendfilmpreises und des Generationenfilmpreises zu Gast in Augsburg.

Das KJF als Veranstalter plante gemeinsam mit der MSA vor Ort zwei Festivaltage im Liliom Kino. Neben dem Filmprogramm gab es auch ein Rahmenprogramm sowie Workshops im Vorfeld der Veranstaltung.

Ein weiteres Filmfestival war das „Schwäbische Jugendfilmfestival“, welches die MSA als Kooperationspartnerin des Veranstalters „Bezirksjugendring Schwaben“ durchführte. Das Filmfestival wurde als hybrides Format umgesetzt. Schwabenweit formierten sich mehrere kleinere Festivalorte mit eigenem Rahmenprogramm und Moderation. Die MSA betreute den Augsburger Festivalort im „Provino Club“ gemeinsam mit dem Stadtjugendring Augsburg und dem Jugendhaus Lehmbau.

Neben der Festivalstimmung konnte die MSA aber auch ihre Stärken bei der Entwicklung des appbasierten Lernspiels „Wo ist Goldie“ einbringen. Es dient der Förderung von Medienkompetenz für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren. Der intensive Kontakt der MSA in zahlreichen Projekten zu jungen Menschen sowie zu Lehrkräften führte dazu, dass Kinder aus dem Landkreis Augsburg am Entwicklungsprozess von „Wo ist Goldie“ beteiligt wurden. Das vom bayerischen Digitalministerium in Auftrag gegebene Spiel wurde inhaltlich vom JFF begleitet und konzipiert. Mitarbeiter*innen der MSA führten Pretests gemeinsam mit Schüler*innen durch. Die kritischen Spieltester*innen wurden zum Spiel befragt und die kreativen Ideen der Kinder wurden zum Teil weiter bei der Programmierung berücksichtigt. Außerdem waren Mitarbeiter*innen der MSA bei der Ausarbeitung von pädagogischen Materialien für pädagogische Fachkräfte beteiligt.

Das Jahr 2022 hat aufs Neue bewiesen, dass ein hohes Maß an Flexibilität und ein schnelles Reagieren auf gesellschaftliche Ereignisse notwendig ist, um zeitgemäße medienpädagogische Projekte durchführen zu können. Dies erforderte Ressourcen und Engagement der Mitarbeitenden. Dafür braucht es aber auch aufgeschlossene Kooperationspartner*innen und ein Netzwerk aus Akteur*innen unterschiedlichster Disziplinen, die ihren Beitrag dazu leisten. Wir möchten uns herzlich für die gewinnbringende Zusammenarbeit in den unterschiedlichsten Bereichen bedanken.

Birgit Irrgang

Leitung Medienstelle Augsburg des JFF

MZM – Medienzentrum München des JFF

Vor 40 Jahren gründeten das JFF und die Landeshauptstadt München das Medienzentrum München – ein besonderes Jubiläum, das in ein besonderes Jahr fiel: Das Jahr 2022 war zweifelsohne von vielen Krisen geprägt. Gleichzeitig gelang es, Kontakt und Gemeinschaft herzustellen, gemeinsam über Probleme und konstruktive Lösungen ins Gespräch zu kommen und Aktionen zu starten.

Zu Jahresbeginn fand das Filmfestival „KINO ASYL“ noch online statt. Hierfür wurden die Filmgespräche aufgezeichnet. Zum Jahresende konnte das Festival wieder vor Ort stattfinden – vor dem Hintergrund eines neuen Krieges in Europa und weiterer Krisen in der Welt. Besonders waren hier die von jungen Frauen selbst produzierten Filme, die dem Publikum den Schrecken von Krieg und Krise in der Ukraine, im Iran oder Armenien vor Augen führten.

Zu vielen Festivals fanden Kinder und Jugendliche wieder zusammen: „flimmern&rauschen“ war Ende März die erste große Veranstaltung, die wieder voll in Präsenz umgesetzt wurde. Im Saal X des Münchner Kulturzentrums Gasteig HP8 fand sehr gut besuchtes Festival statt. Unter dem Motto Respawn hatte das „GamesFestival“, das als Netzwerkfestivals mit Beiträgen in ganz Bayern organisiert wurde, einen Schwerpunkt im Münchner Kreativquartier. Damit konnte für eine junge Gamer*innencommunity erfolgreich eine Plattform geschaffen werden. Erstmals fand das Clubbing für 18-jährige Münchner*innen im Münchner Rathaus mitten im Sommer statt. Das MZM beteiligte sich mit dem „Best of flimmern&rauschen“ und der „Gameslounge“ der „ComputerSpielAkademie“. Noch im alten Gasteig versammelten sich Kinder mit ihren Familien und Einrichtungen zur Verleihung des 17. „Kinderfotopreises“. Zur Verleihung des „Jugendradiopreis Radio for Future“ traf sich zum Jahresende eine große Gruppe junger Radiobegeisterter im MZM und in ganz Bayern während der Livesendung.

Es fanden fachliche Diskurse rund um Fragen der Qualität digitaler Jugendarbeit, aber auch des Jugendschutzes oder der Bedeutung von Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kontext von Digitalisierung statt. In Kooperation mit dem Münchner Stadtmuseum veranstaltete das MZM ein Projekt zum 50-jährigen Jubiläum der olympischen Sommerspiele im Jahr 1972. Münchner*innen trugen ihre Erinnerungen zu einer Ausstellung online und vor Ort bei. Das Modellprojekt fokussierte auf Herausforderungen und Chancen von Digitalisierung in Kulturinstitutionen und insbesondere im musealen und Onlineraum.

„#LastSeen“, ein Projekt der Arolsen Archives, des Münchner Instituts für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur und weiterer Akteur*innen richtet den Blick auf die Deportationen ab dem Jahr 1938 – konkret auf Fotografien dieser Deportationen. In einem partizipativen Ansatz gestalten Jugendliche Content für ein interaktives Bildungstool, das im Jahr 2023 fertiggestellt wird. Weitere Erinnerungszeichen wurden für Opfer des NS-Regimes installiert, teilweise dokumentiert von der Jugendredaktion „Dein LiFE“.

Partizipation und Teilhabe kommt hinsichtlich der konstruktiven und gemeinschaftlichen Bewältigung der verschiedenen Krisen eine Schlüsselrolle zu. Entsprechend veranstaltete das MZM eine Vielzahl von Projekten: Das Jugendtalkformat „Hört ihr mich?“, das in Kooperation der Jugendredaktion „Dein LiFE“ und des Münchner Arbeitskreises Kinder- und Jugendbeteiligung durchgeführt wird. Das „PIXEL“ hat im Mai 2022 mit dem „PIXEL2“ einen zweiten Spielort im Münchner Stadtmuseum eröffnet. Mit der „DigitalenHilfe“ wurde das Beratungsangebot zur Stärkung digitaler Teilhabe qualitativ weiterentwickelt und etabliert – ein Projekt, das vom Engagement des medienpädagogischen Teams und Ehrenamtlichen getragen wird. Der Verknüpfung von politischer und kultureller Bildung widmete sich das dritte „Dialogforum Kulturelle Bildung“, das von der Landeshauptstadt München und dem Netzwerk Interaktiv durchgeführt wird.

2022 konnten die bewährten Kooperationen intensiviert und zugleich neue angebahnt werden. Die Mitarbeiter*innen des MZM brachten ihre Expertise in zahlreiche Gremien, Jurys und Beiräten ein, u. a. in das Münchner Netzwerk Medienkompetenz Interaktiv, das bundesweite Netzwerk der frei arbeitenden Medienzentren FRAME, die GMK – Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Arbeitsgemeinschaften des Münchner Stadtjugendamts, Arbeitskreises Kinder- und Jugendbeteiligung München, in den Vorstand der Filmstadt München oder des Medienzentrum Parabol Nürnberg, in Jurys des Deutschen Jugendfilmpreises, der Video- und Filmtage Wien oder des Stipendiums für Kulturelle Bildung der Landeshauptstadt München, den Beirat des Portals für Kulturelle Bildung in München Musenkuss und viele weitere.

Sebastian Ring

Leitung Medienzentrum München des JFF

Medien- pädagogische Forschung



Kompetent geforscht in 2022

Wie kann eine souveräne Lebensführung angesichts des digitalen Wandels aussehen? Diese Frage beschäftigt uns seit Jahren in unseren Projekten. Und doch war das Jahr 2022 ein besonderes Jahr der Auseinandersetzung mit dieser Frage nach der zeitgemäßen Konkretisierung von Medienkompetenz. Oder eben doch digitaler Kompetenz?

Im Projekt „Digitales Deutschland | Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung“ (intern kurz: DigiD) ist die Datenbank der aufbereiteten Texte mittlerweile auf 204 Texte mit ca. 50 unterschiedlichen Kompetenzbegriffen angewachsen. Dies verdeutlicht, wie breit die Diskussion ist und dass dabei keinesfalls mehr selbstverständlich von Medienkompetenz als gemeinsame Orientierung stiftender Begriff in der Medienpädagogik ausgegangen werden kann. Noch stärker als bei der Diskussion über Medienbildung und Medienkompetenz sind nicht nur unterschiedliche theoretische Grundlagen, sondern auch unterschiedliche disziplinäre Zugriffe und Interessen am Bildungsmarkt beteiligt. Dabei bietet der Medienkompetenzbegriff aber durchaus vielfältige Anknüpfungspunkte für eine integrative Perspektive.

Medienkompetenz wurde am JFF nie nur auf mediale Inhalte bezogen, sondern immer schon weiter gefasst. Auch eine Reflexion der technischen Infrastruktur und deren Implikationen waren im Strukturwissen einbezogen – aber eben nicht wie in einem Teil der aktuell eingebrachten Konzepte mit tieferen informatischen Kenntnissen ausgelegt. Und auch die aktuell diskutierten Grenzen der individuellen Handlungsmöglichkeiten angesichts übermächtiger erscheinender Algorithmen können mit der immer kollektiv als emanzipatorisch gedachten Handlungsdimension von Medienkompetenz in Verbindung gebracht und entsprechend weitergedacht werden. Aber was bedeutet dies für unsere Arbeit und insbesondere für die medienpädagogische Forschung?

Eine zentrale Stellung nimmt in unserer Arbeit nach wie vor das Subjekt ein, das immer in seinen sozio-technischen Kontexten agiert. Dieser Ansatzpunkt wurde mit der merzWissenschaft 2022 „Digitalität und Souveränität. Braucht es neue Leitbilder der Medienpädagogik?“ in den Fokus gestellt und auch bei der 18. Interdisziplinären Tagung 2022 mit dem Titel „digital. souverän. medienkompetent?“ diskutiert.

Das Subjekt als Ansatzpunkt spiegelt sich auch in den empirischen Arbeiten im Projekt „Digitales Deutschland“ wider – aber eben jeweils nicht isoliert von lebensweltlichen Bedingungen. In 2022 wurden mit dem „Kompass: Künstliche Intelligenz und Kompetenz 2022“ die ersten Ergebnisse der repräsentativen Befragung aus dem Projekt veröffentlicht. Diese verdeutlichen die evidenten Zusammenhänge zwischen lebensweltlichen Faktoren wie Bildungsstand oder Einkommen und den jeweiligen Selbsteinschätzungen der abgefragten Kompetenzen. Solche Zusammenhänge vertieft zu verstehen, war Anliegen der Studie „MeproF – Medienhandeln von Kindern und Jugendlichen in problembelasteten Familien“. In dieser Studie haben uns Eltern und Kinder im Alter zwischen sieben und 14 Jahren aus mehrfach belasteten Familien Auskunft über ihren Medienalltag geben, der dann auch das Bedingungsfeld für Kompetenzentwicklung wie auch Medienerziehung darstellt. Ergänzt wurden die Einblicke durch die Perspektive der Fachkräfte der sozialpädagogischen Familienhilfe, die die Familien unterstützen.

In anderen Studien stand verstärkt die Auseinandersetzung mit den veränderten medialen Handlungskontexten im Fokus. Das gilt beispielsweise für das „ACT ON!-Monitoring“, in dem der Umgang mit der Plattform Instagram im Fokus stand geht es um das sich angebotsbedingt ändernde Medienhandeln von Kindern und Jugendlichen. Nachdem im Vorjahr eine Angebotsanalyse durchgeführt wurde, befragte das Team 2022 die Jugendlichen selbst nach ihrem Umgang wie auch ihren Einschätzungen der Plattform. Der entsprechende Short Report erscheint im Frühjahr 2023. Bereits verfügbar ist der Bericht zur qualitativen DigiD-Studie „Was ich like, kommt zu mir“ zu Kompetenzen von Jugendlichen im Umgang mit algorithmischen Empfehlungssystemen. Eine zentrale Herausforderung war in dieser Studie, möglichst nahe an das durch den Einsatz von algorithmischen Empfehlungssystemen ja hochgradig individualisierte Medienangebot und den Umgang genau mit diesen Empfehlungen heranzukommen. Die Ergebnisse sind hochspannend und offenbaren zum einen unterschiedlich differenzierte Gegenstandsauffassungen bei den Jugendlichen. Zum anderen zeigen sie auch auf, wie die Jugendlichen Entscheidungen der algorithmischen Empfehlungssysteme in ihrem Handeln einplanen und sich auf eine geteilte Handlungsmacht einlassen, wenn es darum geht, Einfluss darauf zu nehmen, welche Inhalte der Algorithmus in den Feed bzw. die „For you page“ spielt.

Ein weiteres Thema, das wir auch 2022 in der Arbeit der Abteilung weiterverfolgt haben, ist die Frage, wie in der Bildungsarbeit auf die aktuellen Entwicklungen eingegangen werden sollte. Dabei spielt sowohl die Frage eine

Rolle, wie digitale Medien zielführend eingesetzt werden können als auch in welcher Weise aktuelle Medienphänomene in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Thema gemacht werden sollten. Das gilt für die Studie „DiBiGa – Zukunftsperspektiven für die digitale Bildung im Grundschulalter“. Seit das pandemiebedingte Distanz-Schooling den Einsatz digitaler Medien in allen Schularten notwendig gemacht hat, kann das Rad nicht mehr zurückgedreht werden. Unter Einbezug der wichtigen Akteursgruppen auf der Seite der Schule wie auch der Familie werden hier Leitlinien für das digitale Lernen im Grundschulalter entwickelt. Im Feld der Kinder- und Jugendarbeit konnte mit dem Forschungsprojekt „IJA^{digital}“ in der engen Zusammenarbeit mit den Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit eine Grundlage für die Entwicklung einer Methodik der Digitalen Internationalen Jugendarbeit gelegt werden. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts „Digital Streetwork Bayern“ wurde konzeptionell herausgearbeitet, wie sich die Strategien zur Kontaktaufnahme von klassischen Settings der Streetwork unterscheiden – auch wenn die Grundhaltungen der Arbeit beibehalten werden. Und in der Evaluation des „Fachprogramms Medienpädagogik“ wurden zunehmend auch Maßnahmen gefördert, die der (post-)digitalen Jugendarbeit zugerechnet werden können. Dieses Arbeitsfeld wiederum wurde mit einer Ausgabe der merz in 2022 mit mehreren Beiträgen aus dem Team der Forschung beleuchtet.

Noch immer sind in dieser Einleitung bei weitem nicht alle Projekte und Aktivitäten der Kolleg*innen der Abteilung vorgestellt und gewürdigt. So fehlt noch die unter enormen Zeitdruck durchgeführte Wiederholungserhebung für den Jugendmedienschutzindex, der 2022 mit einem Abstand von fünf Jahren nach der ersten Ausgabe vorgestellt wurde und teils alarmierende Ergebnisse bez. des Engagements der Eltern für den Kinder- und Jugendmedienschutz aufzeigte. Ebenfalls noch nicht genannt ist die Arbeit im FLIMMO, der nicht nur mit neuem Gewand und Konzept erscheint, sondern auch sein 25-jähriges Jubiläum feierte.

Alle Aktivitäten anzusprechen ist an dieser Stelle nicht möglich. Wir verweisen gerne auf die Darstellungen der Projekte im nachfolgenden Bericht. Aber für den Einsatz der Kolleg*innen in den Projekten und darüber hinaus, wollen wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen – und zugleich zu den Erfolgen gratulieren. Wir freuen uns auf die spannenden Weiterentwicklungen aus dem Team im neuen Jahr.

Niels Brüggemund und Susanne Eggert
Abteilungsleitung Forschung

Projekte von A bis Z

18.jetzt

Nach zwei Jahren Coronapause konnte 2022 das Rathausclubbing für alle 18-jährigen Münchner*innen wieder stattfinden. Dazu lud der Oberbürgermeister der Stadt München die Neuwahlberechtigten ein, um das Rathaus kennenzulernen und sich neben Musik und Unterhaltungsangeboten auch mit der Münchner Stadtpolitik zu beschäftigen. Das Medienzentrum war mit einem vielfältigen Angebot vertreten. In einem zum Kino umfunktionierten Fraktionszimmer konnte ein „Best-of-flimmern&rauschen“-Programm genossen werden. Im großen Sitzungssaal war das MZM mit einer Gameslounge vertreten, wo in stimmungsvollem Ambiente eine große Mario-Kart Strecke aufgebaut war sowie eine VR-Station. Weiterhin gab es einen Infostand von „LiFE“, wo auch Audio-Umfragen aufgenommen wurden.

Praxis
München

Zielgruppen
18-jährige Jugendliche aus München

Zeitraum
25. Juni 2022

Kooperationspartner*innen
Landeshauptstadt München Direktorium

Finanzierung
Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stad-
jugendamt und Jugendkulturwerk

Veröffentlichungen
www.18jetzt.de
www.medienzentrum-muc.de

#eurezeit für Gerechtigkeit

Das bayernweite Projekt „#eurezeit für Gerechtigkeit“ richtet sich an Mittelschüler*innen ab der sechsten Jahrgangsstufe. Die Projektbeteiligten erprobten 2022 in einer Pilotphase Methoden und Zugänge, um mit der Zielgruppe zum Thema Gerechtigkeit in einen Austausch zu kommen und Grundregeln eines gerechten Zusammenlebens zu formulieren. Die Best-Practices wurden aufbereitet und veröffentlicht sowie exemplarisch an sieben bayerischen Mittelschulen durchgeführt.

Praxis
Bayern

Zielgruppen
Jugendliche

Zeitraum
September 2021 bis Juli 2023

Kooperationspartner*innen
Europäische Akademie Bayern, ROCK YOUR LIFE,
Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog

Finanzierung
Stiftung Wertebündnis Bayern

Veröffentlichungen
eurezeit.org

Das JFF hat die Projektbeteiligten seit Projektbeginn beraten. Zudem wurden in einem Workshop mit den Jugendlichen Kampagnenmedien (Memes, Sharepics) produziert, die die jugendlichen Perspektiven auf das Thema Gerechtigkeit zeigen.

#ideenfürdiejugend-Projekt

Nachdem im Herbst 2021 der Auftakt mit dem digitalen Hackathon und der Projektauswahl durch eine Jury durchgeführt wurden, konnten 2022 die geförderten Projekte ihre Arbeit aufnehmen. Mit dem Kick-off am 27. Januar gab es den offiziellen Startschuss für die Verwirklichung der Projektpläne der 21 Projektgruppen.

Das Jahr war geprägt vom Dialog zwischen den Projektgruppen und den Betreuer*innen des JFF und Bayerischen Jugendrings, um Fragen zu beantworten, Ideen zu generieren und Formalien zu klären. Gerade in der ersten Jahreshälfte wurden einige Online-Sessions angeboten, bei denen sich die bis zu 70 Projektteilnehmenden untereinander austauschen konnten. Ebenso gab es Workshops zu Themen, die bei der Projektverwirklichung für viele der Jugendlichen relevant waren, wie Design und Branding, Social-Media-Insights oder Fragen zu Finanzen.

Gegen Ende des Förderzeitraums gab es mehrere Möglichkeiten, die Ergebnisse der Projekte in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Den gemeinsamen Abschluss bildete ein Abschlussevent Anfang November in Dachau – hier wurde zusammen reflektiert, sich vernetzt und gefeiert.

Das Projekt wurde 2022 wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Im Bericht wurden zum einen die Perspektiven der jungen Menschen selbst und zum anderen die des Praxis-Teams dargestellt. Die Fokuspunkte der Evaluation waren unter anderem die Betreuung der Projektgruppen und die Lern- und Teilhabenerfahrungen der jungen Menschen.

Forschung-Praxis

Bayern

Zielgruppen

Jugendliche

Zeitraum

Oktober 2021 bis November 2022

Kooperationspartner*innen

Bayerischer Jugendring

Finanzierung

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichungen

www.ideenfuerdiejugend.de

www.instagram.com/ideenfuerdiejugend

Tausche, Sandrine; Brüggem, Niels (2022): „Alles ist möglich, wenn wir dran glauben“: Evaluationsbericht zum Projekt #ideenfürdiejugend digitaler Hackathon mit Jugendbudget. JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis: München.

#LastSeen

Im Zentrum des Projekts „#LastSeen“ standen Bilder von Deportationen aus dem Deutschen Reich in den Jahren 1938 bis 1945. Das umfangreiche Vorhaben wurde von mehreren Partnern getragen: Arolsen Archives, Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz, dem Kulturreferat/Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur der Landeshauptstadt München, USC Dornsife Center for Advanced Genocide Research und dem Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin.

Das Medienzentrum München kooperierte mit dem Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur und der Digitalagentur &why im Rahmen eines Jugendprojekts. Das P-Seminar des Wittelsbacher Gymnasiums gestaltete multimediale Episoden, die in ein interaktives Bildungstool einfließen. Die Jugendredaktion Dein LiFE begleitete weitere Aktivitäten im Kontext von „#LastSeen“ in München.

Praxis

München

Zielgruppe

Jugendliche von 16 bis 18 Jahren

Zeitraum

November 2022 bis Dezember 2023

Kooperationspartner*innen

Public History im Kulturreferat der Landeshauptstadt München und #LastSeen-Projektgruppe; Wittelsbacher Gymnasium; &why

Finanzierung

Public History im Kulturreferat der Landeshauptstadt München; #LastSeen



ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE

„ACT ON!“ ist ein medienpädagogisches Forschungs- und Praxisprojekt, bei dem das aktuelle Online-Handeln von jungen Menschen im Alter von zehn bis 14 Jahren im Zentrum steht. 2022 baute das „ACT ON!“-Team ein Netzwerk von bundesweiten Teamer*innen auf. Diese begleiteten zwölf Workshops für Kinder und Jugendliche im gesamten Bundesgebiet. Kooperierende Einrichtungen waren u.a. Bibliotheken, Kinder- und Jugendtreffs, Familienzentren, Kinder- und Jugendpsychiatrien und -psychotherapien sowie Kultur- und Medienzentren. In den Workshops setzten sich die Teilnehmenden mit diversen Themen rund um das eigene Online-Handeln auseinander. Besonders hohen Stellenwert nahmen Selbstdarstellung im digitalen Raum, Influencer*innen, Desinformation, Schönheits- und Körperbilder sowie Hass im Netz ein. Die Teilnehmenden entwickelten im Rahmen der Workshops Strategien im Umgang mit relevanten Interaktionsrisiken. Neben den Workshops mit Kindern und Jugendlichen arbeitete das „ACT ON!“-Team auch 2022 mit pädagogischen Fachkräften zusammen, um sie für eigene medienpädagogische Projekte in ihrer Praxis fit zu machen.

Der Projektblog wurde 2022 mit Blick auf die Barrierefreiheit angepasst. Seit Ende November hat der Blog einen neuen Look, der Interessierten einen niederschweligen Zugang zu den ACT ON!-Inhalten ermöglicht. Zudem wurden auf dem Projektblog weitere medienpädagogische Methoden veröffentlicht, die pädagogische Fachkräfte für die eigene Praxis nutzen können.

In der Monitoring-Studie des Projekts liegt der Fokus darauf, wie Zehn- bis 14-Jährige Online-Angebote und Online-Risiken wahrnehmen und bewerten und welche Schutzbedürfnisse sie haben. 2021 wurden eine Medienanalyse und erste Befragungen zu Instagram durchgeführt, die 2022 im Short Report Nr. 9 veröffentlicht wurden. Außerdem wurden fünf Instagram-Dossiers zu den vier Hauptthemen Liebesbeziehungen, sexuelle Identität und Präferenz, Körperakzeptanz und -optimierung, Aufforderung zu gesellschaftlichem und politischem Engagement sowie ein Dossier zu Strategien der Publikumsinteraktion auf Instagram erstellt. Den zweiten Studienteil zum Umgang von Kindern und Jugendlichen mit identitätsrelevanten Orientierungsangeboten auf Instagram bildet eine im Sommer 2022 durchgeführte Befragung im Rahmen von Forschungsworkshops zur Selbstdarstellung auf Instagram. Deren Ergebnisse werden im ACT ON! Short Report Nr. 10 veröffentlicht.

Mit den 2022 veröffentlichten Infografiken „Ideale YouTuber*innen aus Sicht von Jugendlichen“ und „Regeln auf YouTube aus Sicht von Kindern und Jugendlichen“ wurden Kernergebnisse aus dem Short Report Nr. 5 aufgegriffen und illustriert. Die Ergebnisse wurden auch aktiv über die Initiative „Gutes Aufwachsen mit Medien“ ausgespielt und das Team hat die Aktivitäten der Initiative mitgestaltet.

Forschung-Praxis

Bundesweit

Zielgruppen

Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 14 Jahren, pädagogische Fachkräfte, Politik und Verwaltung

Zeitraum

Seit Februar 2015

Kooperationspartner*innen

Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“

Finanzierung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Veröffentlichungen

act-on.jff.de

lets-cast.fm/sites/was-geht-der-act-on-jugendpodcast-df674d8a

Instagram [@act_on.line](https://www.instagram.com/act_on.line)

Bamberger, Anja/Stecker, Sina/Gebel, Christa/Brüggen, Niels (2022). #beyourself. Instagram-Inhalte als Orientierungsangebote für die Identitätsarbeit. Medienanalyse und Einschätzungen von Kindern und Jugendlichen. ACT ON! Short Report Nr. 9. Ausgewählte Ergebnisse der Monitoring-Studie. München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. act-on.jff.de/short-reports

Ideale YouTuber*innen. . .

sind aus Sicht von Jugendlichen positiv, witzig, freundlich und selbstbewusst. Sie sehen super aus und können was.



EMOTIONSMANAGEMENT

- verbreiten positive Stimmung, sind fröhlich und witzig.
- können ihre Emotionen regulieren.
- haben eine positive Lebenseinstellung.
- haben (Leistungs-) Motivation & Durchhaltevermögen.
- stehen selbstbewusst zu ihren Missgeschicken.

FÄHIGKEITEN

- sind kreativ & künstlerisch talentiert.
- sind sportlich.
- sind (je nach Genre) spezifisch versiert, können z. B. gamen, schminken, frisieren.
- erreichen verdiente Erfolge durch harte Arbeit.

<https://act-on.jff.de>

SOZIALVERHALTEN

- vertreten ehrlich ihre eigene Meinung.
- pflegen mit anderen YouTuber*innen Freundschaften bzw. freundschaftliche Zusammenarbeit.
- necken sich gegenseitig, ohne über die Stränge zu schlagen.
- benutzen keine Schimpfwörter und Kraftausdrücke.
- zeigen Selbstbestimmtheit, geben sich immun gegen Abweisungen und teilweise Anfeindungen.

ÄUSSERLICHES

- haben eine attraktive Ausstrahlung.
- punkten durch spezielle Merkmale (z.B. Muskeln, Frisur, Styling...).



Neben den „perfekten“ YouTuber*innen imponieren manchen Jugendlichen auch Antihelden, die sich über Konformitäts- und Leistungsstreben hinwegsetzen.

Gefördert vom:



Im Rahmen von:



Ein Projekt von:



Auf einmal alles digital – Informationsreihe für pädagogische Fachkräfte

Seit Beginn der Corona-Pandemie sind digitale Medien im Alltag von Kindern und Jugendlichen noch stärker präsent und ihre Bedeutung in Familien hat sich verändert. Dies hat auch Auswirkungen auf die Arbeit pädagogischer Fachkräfte, die Kinder und Jugendliche sowie Familien unterstützen. Vor diesem Hintergrund hat das JFF eine Online-Informationsreihe für pädagogische Fachkräfte zu aktuellen Phänomenen und medienpädagogischen Fragestellungen veranstaltet. Von Dezember 2021 bis April 2022 stand jeden zweiten Donnerstag im Monat ein*e Referent*in aus dem JFF online zur Verfügung und beantwortete nach einem kurzen Input-Vortrag die Fragen der Interessierten.

Forschung

Bayern

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte

Zeitraum

Dezember 2021 bis März 2022

Finanzierung

Bayerisches Staatsministerium für Familie,
Arbeit und Soziales



Bayerisches Kinder & Jugend Filmfestival

Das „BAYERISCHE KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL“ (BKJFF) präsentierte 59 Preisträger*innen-Kurzfilme aus allen Bezirken Bayern. Die Schirmherrschaft für das hybride Festival hatte Ulrike Scharf inne; der künstlerische Pate war der international bekannte Schauspieler und Regisseur Michael Kranz.

Im Kinderprogramm wurden 19 Filme präsentiert. Durch die Filmblöcke führten zwei Kindermoderator*innen, die auch die Kinderfilmpreise bei der Preisverleihung im Juli moderierten. Die einzelnen Filmblöcke wurden über 100 Mal online abgespielt und es konnten insgesamt um die 2000 Kinder erreicht werden. In den Oster- und Pfingstferien fanden im Landkreis Würzburg zwei medienpädagogisch betreute Kinderfilmprojekte statt, bei denen die Teilnehmer*innen alle Aspekte einer Filmproduktion kennenlernen konnten. Zusätzlich zu diesen Projekten wurden in Würzburg und Umland Aktionen zum Mitmachen angeboten. Aktionen fanden an zwei Grundschulen und in vier Einrichtungen der Offenen Kinder- & Jugendarbeit statt.

Das Festival gastierte 2022 in Würzburg: unter anderem im Kino Central, in der Jugendherberge, im Jugendtreff B-Hof und im Congress Centrum Würzburg.

Das Querschnittsthema und Sonderthema „Diversität“ spiegelte sich in allen Bereichen wider. Am Festivalwochenende wurde die Diversität der 150 anwesenden Jugendlichen sichtbar. Allen waren jedoch Kreativität und die Begeisterung für das Filmemachen gemein.

Die Preisverleihung fand im voll besetzten Congress Centrum Würzburg statt und wurde zudem live gestreamt. Bei der Preisverleihung waren die Juror*innen, Gewinner*innen und Preisstifter*innen und vor allem die Kinder und Jugendlichen, die die Filme produziert haben, vertreten. Fünf Preise wurden vom Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder gestiftet und von Staatsministerin Judith Gerlach verliehen. Das BKJFF findet 2024 in Niederbayern statt.

Praxis

Bayern

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
bis 26 Jahre

Zeitraum

Seit 1989

Kooperationspartner*innen

Bayerischer Jugendring, Bezirksjugendring
Unterfranken, Stadtjugendring Würzburg,
Kreisjugendring Würzburg, Deutsches
Jugendherbergswerk Landesverband Bayern

Finanzierung

Bayerisches Staatsministerium für Familie,
Arbeit und Soziales, Bayerische Bezirke,
Bayerische Landeszentrale für neue Medien,
Stadt Würzburg, Landkreis Würzburg

Veröffentlichung

www.bkjff.de

Bound-Entwicklung und Fachbegleitung des Projekts „Ins Netz gegangen? Digitale Herausforderungen erkennen und meistern“

Im Projekt „Ins Netz gegangen? Digitale Herausforderungen erkennen und meistern“ sollen junge Menschen zwischen zwölf und 25 Jahren spielerisch, selbstbestimmt und informiert an einen demokratischen Diskurs im Netz herangeführt werden. Hierfür kommt „Actionbound“ zum Einsatz, eine App für mobile Endgeräte, mithilfe derer interaktive Inhalte einfach und niederschwellig zur Verfügung gestellt werden können. Die App ermöglicht verschiedene Partizipations- und Erfahrungsmöglichkeiten: Mittels verschiedener Mini-Games oder Ratespielen lassen sich sowohl digitale als auch nicht-digitale Lerninhalte kombinieren und aufbereiten.

Das Büro Berlin des JFF entwickelte für dieses Projekt den Actionbound zum Thema „Verschwörungsideologien“ und probierte sich in einem erzählerischen Format aus. In der interaktiven Hörgeschichte geht es darum, Mechanismen und Charakteristika von Verschwörungserzählungen authentisch zu erfahren. Darüber hinaus soll eine (überzeichnet schnelle) Radikalisierung dargestellt werden, die in einzelnen Schritten abläuft. Dabei sammeln die Spielenden Gefühlszustände/Überzeugungen, die von der „ersten Verunsicherung“ bis hin zur „Gewaltbereitschaft“ führen. Neben der Entwicklung des Actionbounds führte das JFF eine Beratung und Begleitung der Bound-Entwicklung und medienpädagogischen Kontextualisierung von Online-Bounds zu verschiedenen Themen Politischer Bildung im Netzwerk zum Projekt durch.

Praxis

Berlin-Brandenburg

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren

Zeitraum

Mai bis Dezember 2022

Kooperationspartner*innen

Georg-von-Vollmar-Akademie

Finanzierung

Bundeszentrale für politische Bildung



Fotocredit: Fabian Möckl

Bundes.Festival.Film.

Film begeistert, bringt zum Lachen, Weinen, Nachdenken und kann neue Perspektiven eröffnen. Um genau dafür eine Bühne zu bieten, trägt das Deutsche Kinder- und Jugendfilmzentrum KJF jedes Jahr das „Bundes.Festival.Film.“ aus. Als Wanderfestival konzipiert, konnte es nach zwei Jahren Online-Umsetzung in diesem Jahr in Kooperation mit der MSA – Medienstelle Augsburg des JFF e. V. im Liliom Kino in Augsburg stattfinden. Das Festival ist ein bundesweites Treffen der besten jungen und älteren Filmemacher*innen aus dem nicht-kommerziellen Bereich. Es ist Höhepunkt der beiden Bundeswettbewerbe Deutscher Jugendfilmpreis und Deutscher Generationenfilmpreis.

Fast acht Stunden Filmprogramm, ein Publikumstag für Augsburger*innen, Talkrunden, Live-Performance eines Märchenerzählers auf der Bühne, Graffiti-Aktionen zum Mitmachen und ein Jurygespräch am Abschlusstag – der Zeitplan des 35. Bundes.Festival.Film. war vom 23. bis 26. Juni prall gefüllt. Neben dem Augsburger Publikum waren Kinder, Jugendliche und Senior*innen aus ganz Deutschland zu Gast. Das spannende Filmprogramm, bestehend aus 44 Filmen, präsentierte Themen rund um Naturschutz, Geschlechteridentität, Corona, Beziehung und vieles mehr. Neben Film wurden den Besucher*innen auch ein buntes Rahmenprogramm geboten: Spannende Talks mit der Jugendradioredaktion der Jungen Talente auf egoFM sowie Sprays mit dem Graffiti Verein „Die Bunten e. V.“

Mit rund 150 Gästen war das Kino über die Tage gut gefüllt und das Publikum konnte mit vielen positiven Eindrücken, neuen Ideen und spannenden Kontakten in das neue Festivaljahr starten.

Im Rahmen des Festivals fanden im Vorfeld und im Nachgang besondere Film-Workshops statt, um Menschen aus Augsburg für Film zu begeistern und auf das Festival aufmerksam zu machen. Ziel war es, über Filme und Filmthemen ins Gespräch zu kommen, aber auch selbst kreativ zu werden. So setzte die MSA ein Filmprojekt mit Schüler*innen einer Berufsintegrationsklasse der Berufsschule in Augsburg um. Hier wurden spannende Dokumentarfilme des Festivals gemeinsam angeschaut und analysiert. Anschließend setzten die Teilnehmer*innen selbst eine Dokumentation zum Thema „Wildtiere in Augsburg“ um. In Kooperation mit der Fuggerei und im Rahmen ihres 500. Geburtstages betreute die MSA einen Mitmach-Stand im Pavillon "Fuggerei NEXT500" auf dem Augsburger Rathausplatz.

Darüber hinaus wurden mit einem dritten Projekt, einem Stopptrick Workshop, gezielt Senior*innen und Kinder angesprochen. Gemeinsam mit ihren Enkel*innen fanden sich Omas und Opas im BastelKiosk Augsburg zusammen, um gemeinsam Kurzfilme umzusetzen. Figuren basteln, Hintergründe herstellen und mit der Stopptrick-Methode Foto für Foto alles lebendig werden lassen. Kinder und Großeltern hatten bei der Veranstaltung sichtlich Freude.

Die MSA freut sich, auch 2023 das Bundes.Festival.Film. in Augsburg aus-tragen zu können. Somit bietet die Stadt Augsburg eine wichtige Bühne für Filmemacher*innen aus ganz Deutschland, aber auch für Kulturschaffende und alle Film-Interessierten aus Augsburg.

Praxis

Bundesweit

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, und junge Erwachsene und Senior*innen

Zeitraum

2022 bis 2023

Kooperationspartner*innen

Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum, Fürstlich und Gräfllich Fuggerei Stiftungen, Berufsschule 2 Augsburg, BastelKiosk Augsburg

Finanzierung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Stadt Augsburg (Sozialreferat, Kulturreferat, Bildungsreferat)

Veröffentlichung

www.bundesfestival.de
www.medienstelle-augsburg.de
Augsburger Allgemeine Zeitung

climb:all

In dem Projekt „climb:all“ der IG Klettern München & Südbayern e.V. wurde ein Lehrgang entwickelt, der jugendliche Klettertrainer*innen im Geben von inklusiven Kursen schult. Als Medienscouts setzen sie sich die nächsten drei Jahre in einer Mischung aus aktiver und themenzentrierter Medienarbeit mit dem Thema Inklusion im Klettersport auseinander.

Praxis
Bayern

Laufzeit
2021 bis 2023

Zielgruppe
Jugendliche bis 26 Jahren

Kooperationspartner*innen
IG Klettern München & Südbayern e.V.

Veröffentlichung
www.heavensgate-muc.de/verein-blog/verein-dritter-post

ComputerSpielAkademie

Im Juli 2019 wurde die „ComputerSpielAkademie“ ins Leben gerufen. Sie fungiert als Rahmen für Projekte zum Thema Digitale Spiele, die sich an 12- bis 26-Jährige richten. In den Formaten Create, Talk und Play werden Angebote umgesetzt. Das Spektrum umfasst Gamedesign-Workshops, Play Jams zum gemeinsamen Spielen sowie Talkformate zu unterschiedlichen Themenbereichen.

Im Verlauf des Jahres wurden vielfältige Veranstaltungen realisiert. So konnte zum Anlass „50 Jahre Pong“ im Pixel – Raum für Medien, Kultur und Partizipation in fünf „csaGamesLounges“ Retrogames gespielt werden. Im Maximilianeum beschäftigten sich Jugendliche beim Minecraft-Labyrinth mit dem Thema „Hate-Speech“. Am „Mega Gaming Day“ war die ganze Bandbreite der Spielwelt im Motorama in der Stadtbibliothek München erfahrbar. Ebenfalls dort trafen sich Interessierte monatlich, um Textadventures mit Twine zu schreiben.

Neben Veranstaltungen, die die Bereiche Create und Play ins Zentrum stellen, wurden im Jahr 2022 fünf Talk-Formate umgesetzt. Unter anderem zu den Themen „Analoge Spiele Digital“, „Gaming Equipment“, „Games & Kreativität“ und „Free 2 P(l)ay: Wenn kostenlose Spiele teuer werden“. Ab Mitte des Jahres konnten sich jugendliche Spieler*innen auch wieder regelmäßig zu „Smash Brothers Weekly“ vor Ort im Medienzentrum München treffen und gemeinsam spielen.

Praxis
Bayern

Zielgruppen
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 26 Jahren

Zeitraum
Seit Juli 2019

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg, Games Bavaria, Munich eSports e. V., Münchner Stadtbibliothek, PIXEL, Videospieldkultur e. V.

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt

Veröffentlichung
computerspielakademie.de



Der Elefant im Raum – Rechtsextremismus online erkennen

Kurz vor Jahresende wurde die Arbeit im Projekt „Der Elefant im Raum – Rechtsextremismus online erkennen“ aufgenommen. Das Vorhaben unterstützt junge Menschen zwischen 13 und 26 Jahren dabei

1. rechtsextreme, antipluralistische und demokratiefeindliche Botschaften und Desinformationen in semi-öffentlichen Online-Kommunikationsräumen zu erkennen, zu dekonstruieren und deren Wirkungsweisen zu durchdringen;
2. das eigene Medienhandeln und damit verbundene gesellschaftspolitische Entwicklungen zu reflektieren und mitzugestalten;
3. sich im Sinne einer gelingenden Kommunikations- und Streitkultur in Online-Diskurse einzubringen und
4. sich selbst mit pluralistischen und demokratischen Narrativen in die Netzkultur und Onlinekommunikation aktiv einzubringen.

Neben einer intensiven projektbegleitenden Exploration in den relevanten Online-Räumen, wird es ab 2023 eine Social-Media-Kampagne sowie Workshop-Angebote für junge Menschen geben. Die Kampagne regt zur Auseinandersetzung mit problematischen digitalen Inhalten im Themenfeld an und hat Demokratieförderung als Ziel.

Forschung-Praxis

Bundesweit

Zielgruppen

Jugendliche und junge Erwachsene

Zeitraum

Seit November 2022

Kooperationspartner*innen

BAG Gegen Hass im Netz

Finanzierung

Bundeszentrale für politische Bildung

Veröffentlichung

www.rise-jugendkultur.de

Instagram [@risejugendkultur](https://www.instagram.com/risejugendkultur)

DiBiGa – Zukunftsperspektiven für die Digitale Bildung im Grundschulalter

Digitale Bildung stellt eine notwendige Voraussetzung für Teilhabe in einer zunehmend digitalen Gesellschaft dar. Das pandemiebedingte Distance-Schooling irritierte einerseits den schulischen und familialen Alltag durch den erhöhten Einsatz digitaler Medien. Andererseits blieben Fragen zu qualitativen Merkmalen und zur Nachhaltigkeit dieser Entwicklung offen. Das Projekt zielt darauf ab, multiperspektivisch und interdisziplinär die längerfristigen intendierten und nicht-intendierten Folgen dieser Veränderungen für die Digitale Bildung im Grundschulalter zu untersuchen. Mit einem partizipativen Ansatz sollen Handlungsempfehlungen und Impulse für die zukünftige Gestaltung der Digitalen Bildung im Grundschulalter und deren Gelingensbedingungen erarbeitet werden.

Im Projektjahr 2022 wurde ein systematisches Review von Studien zum Distance-Schooling während der Covid-19 Pandemie durchgeführt. Der Fokus lag auf dem Lernen mit und über digitale Medien von Grundschulkindern. Die analysierten Studien sind in einer Online-Datenbank auf der Projekt-Webseite öffentlich zugänglich. In einem zweiten Schritt wurden Fokusgruppeninterviews mit den an Digitaler Bildung beteiligten Akteur*innen aus den Kontexten Schule (Schulleitungen, Vertreter*innen aus Lehrkräfteverbänden, Expert*innen auf schuladministrativer Ebene) und Familie (Grundschulkindern, Eltern und Elternvertreter*innen, Fachkräfte der Sozialpädagogischen Familienhilfe) geführt. Die Erhebungen werden voraussichtlich im Januar 2023 abgeschlossen. Als letzter Schritt werden unter Einbezug der Perspektive der Befragten Handlungsempfehlungen entwickelt. Neben den empirischen Erhebungen wurde das Projekt auf der Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik der DGfE sowie der Tagung „Zeitgemäße Methoden der Kinder- und Jugendmedienforschung“ der Fachgruppe Medienpädagogik der DGPuK und des Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut vorgestellt.

Forschung

Bundesweit

Zielgruppen

Grundschulkindern, Eltern, sozialpädagogische Fachkräfte, Schulleitungen, Lehrkräfte, Vertretungen der schuladministrativen Ebene

Zeitraum

Dezember 2021 bis November 2023

Kooperationspartner*innen

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Finanzierung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Veröffentlichung

dibiga-insight.de



Dialogforum Kulturelle Bildung

In diesem Jahr fand das „Dialogforum Kulturelle Bildung“ zum dritten Mal in München statt. Im Gegensatz zu den vergangenen beiden Jahren konnte die Ausgabe 2022 als Präsenzveranstaltung im neuen Gasteig HP8 abgehalten werden. Dabei wurden hybride Elemente aus den Vorjahren übernommen und so Speaker*innen aus verschiedenen Teilen der Welt die Teilnahme ermöglicht.

Das Schwerpunktthema des diesjährigen Dialogforums war: „Wie politisch ist die Kulturelle Bildung?“. Das Münchner Netzwerk Medienkompetenz Interaktiv war gemeinsam mit der Landeshauptstadt München Veranstalter des Dialogforums und gestaltete zu dem das Fachforum zum Themenkomplex „Digitalität, Kulturelle Bildung und Freiheit“. In diesem Kontext referierte Prof. Dr. Leopold Klepacki zu netzkulturellen Praktiken und digitalen Machtstrukturen. Anschließend gab es hierzu eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen aus der Fachszene. Die Vorträge, Diskussionsrunden und Präsentationen sind nach wie vor unter www.dialogforum-kubi.de abrufbar.

Praxis

München

Zielgruppen

Akteur*innen der kulturellen Bildung, Kommunalverwaltung, Politik

Zeitraum

09. November 2022

Kooperationspartner*innen

Landeshauptstadt München Kulturreferat, Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz

Finanzierung

Landeshauptstadt München Kulturreferat

Veröffentlichungen

www.dialogforum-kubi.de

DigiFAM
Digitale Medien
in der Familienbildung

Anleitungen und Materialien für Medienarbeit in der Familienbildung

Möchten Sie ein Medienprojekt in Ihrer Einrichtung durchführen?
Hier finden Sie ausführliche Materialien und Anleitungen zum Download.

- Mediencafé | Medienfrühstück
- Kreative Fotografie mit Familien
- Kreative Audioarbeit mit Familien
- Wie die Bilder laufen lernen – Stationenzirkel für Familien

DigiFAM – Digitale Medien in der Familienbildung

Das Projekt „DigiFAM“ unterstützt Familien bei medienerzieherischen Fragestellungen, die vor allem in Hinblick auf das Medienhandeln während Corona in den Fokus gerückt sind. Während 2021 Modell-Projekte in Kooperation mit Familienbüros und -stützpunkten in der Stadt und im Landkreis Augsburg umgesetzt wurden, lag 2022 der Fokus auf der Weitergabe der Erfahrungen aus den Projekten an pädagogische Fachkräfte in der Familienbildung. Dafür fanden zwei Fachtage im März statt, die online durchgeführt wurden, sodass Teilnehmende aus ganz Bayern problemlos dabei sein konnten. Einzelne Methodenpakete wurden vorgestellt – von A bis Z zum eigenen Projekt im Bereich Medienerziehung mit der Zielgruppe Familie. Ganz praktisch wurden hier Tipps und Tricks aus dem Erfahrungsschatz der MSA an die Fachkräfte weitergegeben. Um auch nachhaltig unterstützen zu können, entstand eine Projektwebseite (www.digi-fam.de), auf die Fachkräfte und Eltern auf Informationen zu Medienerziehung sowie Best-Practice-Beispiele sowie Methoden aus dem Projekt zurückgreifen können.

Praxis

Bayern

Zielgruppen

Familien, pädagogische Fachkräfte in der Familienbildung

Zeitraum

Mai 2021 bis März 2022

Finanzierung

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Kooperationspartner*innen

Amt für Kinder, Jugend und Familie Stadt Augsburg - Abteilung Familie - Fachbereich präventive Familienhilfen- KoKi/ Frühe Hilfen und Familienbildung, Amt für Jugend und Familie Landratsamt Augsburg - Frühe Hilfen, Familienzentrum Peter & Paul, Familienstation Neusäß, K.I.D.S. Familienstützpunkt Mitte, K.I.D.S. Familienstützpunkt Nord West, Familienstützpunkt Augsburg Oberhausen, Familienhilfe Langweid, Familienbüro Bobingen, Familienstation West Zusmarshausen, Haus der Familien Stadbergen, Wohlfühlhaus Westliche Wälder e. V.

Veröffentlichung

www.digi-fam.de

DigitaleHilfe – am Telefon und an der Theke

Menschen, die bislang wenig Erfahrung im Umgang mit digitalen Angeboten haben, stehen vor der Herausforderung, von zentralen Bereichen des Zusammenlebens ausgeschlossen zu sein. So sind viele Zugänge zu Beratungen und Schulungen, genauso wie Freizeit-, Sport- und Kulturangebote demnach oft nur digital abrufbar. Aus diesem Grund leistet das Projekt „DigitaleHilfe“ seit 3 Jahren für diejenigen Münchner*innen Unterstützung, die Hilfe in den Bereichen digitale Medien und Internet benötigen. Ziel ist es dabei, Medienkompetenz zu fördern und Teilhabe am kulturellen Leben in München für alle zu ermöglichen.

Das Angebot versteht sich nicht nur als reiner Technik-Support. Es möchte durch einen ausgiebigen Austausch nachhaltig Zugang zur digitalen Kommunikation und Kultur schaffen. Die „DigitaleHilfe“ eröffnet wöchentlich an zwei Tagen allen Interessierten die Möglichkeit, ohne zusätzliche Terminabsprachen niederschwellig beraten zu werden. Neben der offenen Sprechstunde gibt es zusätzlich die Möglichkeit der Digitalen Hilfe am Telefon, wodurch auch immobile oder terminlich eingeschränkte Menschen die Chance haben, sich beraten zu lassen. Beide Bereiche des Angebots wurden sehr gut angenommen und so konnte die Reichweite des Projekts erweitert werden.

Digitalisierungswerkstätten wurden als Zusatzangebot, von „DigitaleHilfe“ veranstaltet. Hier konnten interessierte Menschen ihre privaten analogen Schätze, wie VHS-Kassetten, Super8-Filme oder Negative, mit medienpädagogischer Unterstützung digitalisieren.

Praxis

München

Zielgruppen

Medial benachteiligte Menschen

Zeitraum

Seit April 2020

Kooperationspartner*innen

KulturRaum München e. V.

Finanzierung

Landeshauptstadt München Sozialreferat, IT-Referat, Kulturreferat

Veröffentlichung

www.digitalehilfe-muc.de



Digitale Inhalte und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen

Inwiefern hängt die Nutzung digitaler Medien mit dem eigenen Wohlbefinden von jungen Menschen zusammen? Welche Rolle spielen Medien, wenn es ihnen gut geht oder wenn es ihnen einmal nicht so gut geht? Das sind Fragen, denen wir uns im Rahmen der internationalen Studie „Youth Digital Content & Wellbeing Cultures“ gewidmet haben. Geleitet wurde die Studie von Prof. Dr. Amanda Third von der Western Sydney Universität, Australien. Umgesetzt wurde sie in insgesamt acht Ländern, neben Deutschland in Australien, Jordanien, Indonesien, Indien, USA, Großbritannien und Brasilien.

Die Umsetzung der Studie beinhaltet lebensweltnahe Methoden, die für die Teilnehmer*innen unterhaltsam und spannend sein sollen und gleichzeitig Daten zur Beantwortung der genannten Forschungsfragen liefern. Ziel der Studie ist, Online-Plattformen für junge Menschen sicherer zu machen. Für die Datenerhebung wurden zwei Workshops und ein Online-Workshop mit unterschiedlichen Altersgruppen durchgeführt.

Forschung

Zielgruppen

Kinder und Jugendliche von 9 bis 17 Jahren

Methoden

Gruppenerhebungen (teils online)

Zeitraum

01. November bis 31. Dezember 2022

Kooperationspartner*innen

Young & Resilient Research Centre der Western Sydney University

Finanzierung

Western Sydney University
(mit einer Förderung von Google)



Digitales Deutschland

Digitales Deutschland. Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung

Ziel des Projekts ist es, einen Überblick über die Kompetenzen der Bevölkerung zu geben, die angesichts des digitalen Wandels für ein souveränes Leben notwendig sind. Das Projekt widmet sich in aufeinander aufbauenden Modulen sowohl den unterschiedlichen Kompetenzanforderungen als auch den Rahmenbedingungen, die zu einem gelingenden Kompetenzerwerb notwendig sind. Dazu analysiert das Projekt kontinuierlich aktuelle und relevante Studien und Modelle zu Medienkompetenz und zu Kompetenz im Kontext von Künstlicher Intelligenz und bereitet diese für das Online-Angebot auf. Auf Basis von regelmäßigen Expert*innen-Gesprächen, schriftlichen Expertisen (die auf der Webseite publiziert wurden), dem Monitoring und eigenen Studien wurde im Projekt ein theoretisches Rahmenkonzept für die (weitere) Auseinandersetzung und Analyse von Kompetenzen angesichts der Digitalisierung entwickelt. Seit September 2020 widmet sich das Projekt zudem eigenen empirischen Studien und legt dazu mit einer Repräsentativbefragung einen Schwerpunkt auf die mit Künstlicher Intelligenz verbundenen Kompetenzanforderungen. Ergebnisse der Befragung wurden 2022 veröffentlicht. Ergebnisse einer Neuauflage der Repräsentativbefragung werden im kommenden Jahr erscheinen. Darüber hinaus widmen sich mehrere zielgruppenspezifische qualitative Studien der Frage, welche Kompetenzen angesichts der Digitalisierung für ein souveränes Leben notwendig sind. Das Team des JFF fokussiert dabei die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen. Die Ergebnisse der ersten Teilstudie zum Umgang von Jugendlichen mit algorithmischen Empfehlungssystemen wurden 2022 veröffentlicht. Auf Grundlage dieser Ergebnisse werden in der zweiten Teilstudie Kinder in den Blick genommen. Im Mittelpunkt steht hierbei das Grundschulalter, welches bislang mit Blick auf Kompetenzen in Bezug auf digitale Medien und Künstliche Intelligenz wenig untersucht wurde. Die Ergebnisse des gesamten Projekts werden für die breite Öffentlichkeit im Online-Magazin kompetent. Wissen, Handeln und Fühlen im digitalen Wandel (digid.jff.de/magazin) aufbereitet. Die Ausgaben 2022 widmeten sich den Themen „Emotionen“ und „Daten“.

Forschung

Bundesweit

Methoden

Literaturrecherche und Monitoring relevanter Studien, moderierte Expert*innen-Gespräche, zielgruppenspezifische qualitative Studien und eine quantitative Repräsentativbefragung zur Einstellung und zur digitalen Kompetenz der deutschen Bevölkerung im Kontext von „Künstlicher Intelligenz“

Zeitraum

Oktober 2018 bis Dezember 2023

Kooperationspartner*innen

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Universität Siegen, Gesellschaft – Altern – Medien e. V.

Finanzierung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Veröffentlichung

digitales-deutschland.jff.de

Pfaff-Rüdiger, Senta; Herrmann, Simon; Cousseran, Laura; Brüggem, Niels (2022). Kompass: Künstliche Intelligenz und Kompetenz 2022. Wissen und Handeln im Kontext von KI. Herausgegeben vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. München: kopaed. doi.org/10.5281/zenodo.6668913

Schober, Maximilian; Lauber, Achim; Bruch, Louisa; Herrmann, Simon; Brüggem, Niels (2022). „Was ich like, kommt zu mir“. Kompetenzen von Jugendlichen im Umgang mit algorithmischen Empfehlungssystemen. Qualitative Studie im Rahmen von „Digitales Deutschland“. Herausgegeben vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. München: kopaed. doi.org/10.5281/zenodo.7437430



Digital Streetwork

Im Projekt „Digital Streetwork“ begleitet das JFF die Entstehung eines Netzwerks aus digitalen Streetworker*innen in Bayern fachlich-pädagogisch und wissenschaftlich. Koordiniert wird das Netzwerk durch den Bayerischen Jugendring. Bei „Digital Streetwork“ handelt es sich um ein zusätzliches Zugangs- und Kontaktangebot, das sich als Ergänzung des bisherigen Spektrums aufsuchender Arbeit versteht. Es soll Streetworker*innen ermöglichen, auch in stark mediatisierten Lebenswelten zu agieren.

In den Jahren 2021/2022 wurden gleichzeitig sowohl ein eigenes Konzept für digitales Streetwork in Bayern entwickelt als auch parallel erste Erfahrungen gesammelt. Das JFF unterstützte diesen Prozess und übernahm die fachliche Beratung und Entwicklung von digitalem Streetwork in Bayern.

Die Streetworker*innen waren mit der Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene sowohl virtuell-aufsuchend als auch in der online-gestützten Einzelberatung und zudem auch in der Projektarbeit tätig. Themen, die dabei im Vordergrund standen, waren Gaming, Hate-Speech und psychische Gesundheit. Darüber hinaus zeichnete Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung die Arbeit der digitalen Streetworker*innen aus. Das Team des JFF begleitete die Streetworker*innen durch Qualifikationsangebote mit Expertise, etwa zu verschiedenen Plattformen oder gefährdenden Medienphänomenen, die mit Gefährdungen für junge Menschen einhergehen können. Die zweiwöchentlich stattfindenden Online-Vernetzungstreffen „Digitales Frühstück“ wurden 2022 weiter durchgeführt. Zudem fanden Netzwerktreffen und Klausurtagungen vor Ort statt. Die wissenschaftliche Begleitung untersuchte die Arbeit der Streetworker*innen und machte Bedarfe sichtbar. Es wurden Erhebungen mit vier Instrumenten geplant, durchgeführt und ausgewertet: Dokumentenanalyse, Feedback-Tool für Klient*innen sowie Interviews und Beobachtungen mit im Projekt tätigen Fachkräften. Die Ergebnisse der Auswertung wurden in zwei Zwischenberichten und einem Abschlussbericht zusammengestellt.



Forschung-Praxis

Bayern

Zielgruppen

Fachkräfte

Zeitraum

Juli 2021 bis Dezember 2022

Kooperationspartner*innen

Bayerischer Jugendring

Finanzierung

Bayerischer Jugendring, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung

www.digital-streetwork-bayern.de
www.jff.de/veroeffentlichungen/detail/digital-streetwork-bericht-der-wissenschaftlichen-begleitung

Elternguide.online

Ziel von „Elternguide.online“ ist es, Eltern bei der Medienerziehung ihrer Kinder zu unterstützen und zu beraten. Auf der Online-Plattform finden Eltern und pädagogische Fachkräfte Hintergrundwissen und Empfehlungen zur Beantwortung typischer Fragen zum Medienumgang in der Familie. Regelmäßig erscheinen neue Beiträge zu aktuellen Medienphänomenen und beliebten Medienformaten.

Das JFF ist hauptverantwortlich für die Textredaktion auf „Elternguide.online“. Neben Texten stehen einige Inhalte auch als Video oder zusätzlich als Audio zur Verfügung. 2022 wurde das beliebte Format einstündiger virtueller Elternabende zu aktuellen Medienthemen fortgeführt. Eltern haben die Möglichkeit, ihre Fragen direkt an das medienpädagogische Team des „Elternguide.online“ zu stellen. Das JFF bot einen Elternabend zur bei Kindern und Jugendlichen beliebten Plattform TikTok an.

Praxis

Bundesweit

Zielgruppen

Eltern und pädagogische Fachkräfte

Zeitraum

Seit Februar 2018

Kooperationspartner*innen

Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V., Klicksafe, Deutsches Kinderhilfswerk, Kindersuchmaschine fragFINN e. V., Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e. V., Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle

Finanzierung

Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V.; unterstützt wird das Angebot von Meta

Veröffentlichung

elternguide.online

Evaluation des Fachprogramms Medienpädagogik des Bayerischen Jugendrings

Mit dem „Fachprogramm Medienpädagogik“ fördert der Bayerische Jugendring innovative medienpädagogische Projekte in der außerschulischen Jugendarbeit in Bayern. Ziel der Evaluation ist es, die mit dem Fachprogramm gesetzten Impulse für medienpädagogische Aktivitäten in der Jugendarbeit in Bayern einzuschätzen und Handlungsempfehlungen für die laufende Förderpraxis zu formulieren. Die Evaluation beantwortet unter anderem Fragen danach, welche Medienbildungsziele in den Projekten verfolgt werden und wie die Antragstellenden die strukturellen Bedingungen und Teilhabechancen an der Förderung bewerten.

Im Winter 2021/2022 wurden die Online-Befragung der Fachkräfte sowie Interviews mit sechs Teilnehmenden durchgeführt. Zudem wurden fortlaufend neue Projektanträge und Sachberichte ausgewertet. Mit dem dritten Bericht kann aufgezeigt werden, dass das Fachprogramm in Bayern dazu beiträgt, medienpädagogische Arbeit breiter zu verankern und Ansätze der digitalen Jugendarbeit zu entwickeln.

Forschung

Bayern

Zeitraum

Seit April 2018

Methoden

Inhaltsanalyse von Antragsunterlagen und Sachberichten; Online-Befragung von Fachkräften und Ehrenamtlichen, Interviews mit Teilnehmenden

Stichproben

Alle Projekte und Antragstellende, die im Fachprogramm Medienpädagogik gefördert werden; bei ausgewählten Projekten Befragung einer*ines Teilnehmenden

Haupterhebung

Interviews mit sechs Teilnehmenden, Online-Befragung von Fachkräften und Ehrenamtlichen

Finanzierung

Bayerischer Jugendring



flimmern&rauschen | Glitch&Noise

2022 feierten wir 40 Jahre „flimmern&rauschen“ an einem neuen Ort und wieder in Präsenz. Nach zwei Lockdown-Wintern konnten junge Filmschaffende vom 31. März bis 02. April 2022 im Saal X des neuen Gasteig HP8, ihre Filme zeigen. Der Saal war zu jedem Programm voll besetzt. Insgesamt waren mehr als 1000 Besucher*innen anwesend. Neben dem Festival vor Ort wurden die Filme auch für zwei Wochen online in der Festivalmediathek präsentiert, wo die Filme 20.000 Mal aufgerufen wurden.

Im Programm fanden sich 72 Kurzfilme quer durch alle Filmgenres. Jeder Film wurde auf einer eigenen Seite präsentiert, auf der die Filmemacher*innen ihre Anmoderationen zum Film und anschließenden Q&As in Vorproduktion aufgezeichnet hatten. Zusätzlich gab es ein Film-Quiz.

Für die kleinen Filmfans stand neben den Live-Filmvorführungen in den frühen Programmblöcken auch ein eigens kuratiertes und moderiertes Programm zum Streamen in der Online-Mediathek bereit. Hier gab es neben den Filmen für die Jüngsten, einen Blick hinter die Kulissen der Juniorfestivalleitung sowie Tutorials für verschiedene Filmtricks und ein extra Kinder-Quiz. Das Kinderprogramm konnte im Festivalzeitraum von Schulen und Einrichtungen als Event gebucht werden. Das beinhaltete, dass die Kinder nach dem Programm die Filmtricks direkt selbst ausprobieren konnten.

Wie gewohnt wurden die besten Filme der fünf Kategorien sowie ein Film der Sonderkategorie „Diversität“ ausgezeichnet. Die Münchner Kinder- und Jugendfilmpreise wurden von der Jury verliehen. Dazu gab es einen Publikumspreis, welcher mittels der vor Ort verteilten Wahlzettel, vom Publikum bestimmt wurde.

Die Preisverleihung sowie die Trophäen für die Gewinnerfilme wurden von der Junior-Festivalleitung kreativ konzipiert. Moderiert wurde die Preisverleihung ebenfalls von der Junior-Festivalleitung, die aus vier jungen Filmemacher*innen bestand. Diese waren in sämtliche Organisations- und Gestaltungsschritte des Festivals mit eingebunden. Sie übernahmen mit ihren kreativen Ideen die Gestaltung des Online- und Offline-Rahmenprogramms und halfen beim Kinderprogramm in den Einrichtungen vor Ort mit. Auch die „flimmern&rauschen“-Showband ging auf die Initiative der Junior-Festivalleiter*innen zurück. Diese bestand aus drei jungen Musikern aus München, welche sich extra für das Festival zusammengefunden hatten. Die Band begleitete sowohl den kompletten Eröffnungsabend als auch die Preisverleihung am Samstagabend.

Ein Festivalfrühstück bot für alle Filmemacher*innen den Raum für noch mehr Interaktion zwischen den Filmgruppen. Im Anschluss an das Frühstück wurde sich in Workshops und Diskussionsrunden über das Sonderthema „Diversity“ ausgetauscht.

Um Vernetzung ging es auch bei „Glitch&Noise“, ein zwangloses Abendevent, bei dem sich Filminteressierte bei fünfminütigen Kurzvorträgen treffen und zusammenfinden konnten. Es fand 2022 fünfmal statt.

Auch Filmförderung hat einen hohen Stellenwert: So wurden zahlreichen Filmgruppen Technik, Knowhow und Räume zur Verfügung gestellt und einige Schulklassen durften sich über Trickfilmprojekte im Rahmen des Kinderprogramms freuen. Die Filme wurden zusätzlich beim PopUp-Sommerkino der HFF, 18jetzt, KIKS, Mini-München und bei Queer Things im PIXEL² präsentiert.

Praxis
München

Zielgruppe
Junge Menschen bis 26 Jahren aus München

Zeitraum
Seit 1982

Finanzierung
Landeshauptstadt München
Sozialreferat/Stadtjugendamt
und Kulturreferat, Filmstadt München e.V.

Veröffentlichungen
www.flimmernundrauschen.de
www.glitchandnoise.de

FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming und YouTube

Nach dem Neustart in Form eines umfangreichen Relaunches samt inhaltlicher und struktureller Überarbeitung im Mai 2021 hat sich „FLIMMO“ in neuer Form gut etabliert. Das tagesaktuelle Onlineangebot mit Empfehlungen, Neustarts bei Streaming-Anbietern, Highlights in Mediatheken, Kinostarts von Kinderfilmen und interessanten YouTube-Kanälen hat sich eingespielt und wurde von den Nutzer*innen gut angenommen.

„FLIMMO“ gibt Rat: Überforderndes in Bewegtbildmedien
Wir reagieren im Jahr 2022 schnell auf Medienphänomene wie „Huggy Wuggy“ oder die Netflix-Serie „Squid Game“ und gaben Einschätzungen und Anregungen für den medienerzieherischen Umgang damit. Es zeigt sich, dass „FLIMMO“ gerade bei aktuellen Phänomenen als alltagsnaher Ratgeber bei Eltern ankommt. Deutlich wurde das auch an den sehr hohen Zugriffszahlen der Ratgebertexte rund um den Krieg in der Ukraine. Neben Empfehlungen zur Thematisierung der Kriegseignisse mit unterschiedlichen Altersgruppen wurden Sendungsempfehlungen sowie Hinweise auf YouTube-Kanäle, Webseiten und andere Informationsmöglichkeiten für Kinder gebündelt. Die Verbreitung dieser Inhalte erfolgte auch in Form zahlreicher Interviews unter anderem für reichweitenstarke Publikationen wie „Kindergarten heute“ und „Apothekenumschau“.

„FLIMMO“ feiert: 25 Jahre

Im Herbst 2022 konnte ein erfreuliches Jubiläum begangen werden: Im Rahmen der Medientage München wurden 25 Jahre „FLIMMO“ gefeiert. In drei hochkarätig besetzten Gesprächsrunden wurde das Thema „Paradox of Choice“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Dabei waren sich die Gesprächsteilnehmer*innen einig, dass „FLIMMO“ nach wie vor ein zentrales Beratungsinstrumentarium für Eltern ist und gerade in Zeiten schier unbegrenzter Wahlmöglichkeiten unverzichtbar.

„FLIMMO“-Print: Broschüre für Schulanfänger*innen

Eine Print- und Onlineausgabe rund um das Thema „Mediennutzung von Schulanfänger*innen“ wurde erneut realisiert: Die Broschüre wurde in mehreren Bundesländern an Erstklässler*innen verteilt und durch ein Online-Special mit Einschätzungen und weiterführenden Informationen ergänzt. Verbreitet via Social-Media-Kanäle und Pressemeldungen wurden die Specials auch von Eltern, Fachkräften und Presse gut angenommen.

„FLIMMO“-Specials: Kuratierte Inhalte mit Themenbezug

Auch im Jahr 2022 setzte „FLIMMO“ online die Reihe der beliebten Themenspecials fort. Zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten stellte die Redaktion für Eltern eine Auswahl an sehenswerten Bewegtbildangeboten für unterschiedliche Altersgruppen zusammen, die durch medienerzieherische Beratungstexte ergänzt wurden. Aber auch andere Gelegenheiten wie etwa der Safer Internet Day, die Sommerferien, Halloween oder die Fußball-WM waren für „FLIMMO“ Anlass, Eltern mit ausgewählten Bewegtbildinhalten und medienerzieherischen Tipps zu unterstützen.

Ausblick: Erweiterung des Ratgebers

Um Eltern ganzheitlich im Hinblick auf Bewegtbildmedien zu beraten und zu unterstützen, wird „FLIMMO“ sein Angebot zukünftig erweitern und auch bei Kindern beliebte Social-Media-Angebote wie beispielsweise TikTok berücksichtigen. Zudem wurde ein Flyer zum neuen „FLIMMO“ veröffentlicht und an alle Abonnent*innen der „FLIMMO“-Broschüren, Mitglieder des Trägervereins sowie weitere Interessent*innen verschickt. Für die Zukunft ist die Entwicklung weiterer „FLIMMO“-Printmaterialien geplant. Die „FLIMMO“-Kinderbefragungen und damit die wissenschaftliche Fundierung des Projekts wurde 2022 ebenfalls weitreichend diskutiert, neu konzipiert und soll im Jahr 2023 neu aufgesetzt werden.

Forschung

Bundesweit

Zeitraum

Seit 1997

Methoden

Analyse und Bewertung der Programmvorlieben von Kindern, teilstandardisierte Befragungen, fokussierte Auswertung von Forschungsergebnissen

Zielgruppen

Eltern und pädagogische Fachkräfte

Finanzierung

Programmberatung für Eltern e. V.

Veröffentlichungen

www.flimmo.tv



Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieher*innen

Nachdem die „Fortbildung Medienkompetenz“ in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnte, freuten sich alle Beteiligten über eine Fortführung vom 22. bis 23. September 2022 in der Caritas Fachakademie für Sozialpädagogik in Weiden in der Oberpfalz.

Bei der zweitägigen „Fortbildung Medienkompetenz“ erfuhren angehende Erzieher*innen, wie aktive Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen gestaltet werden kann. In zehn Workshops lernten die Teilnehmenden spielerische und niederschwellige Möglichkeiten der praktischen Medienarbeit kennen. So produzierten die angehenden Erzieher*innen u. a. eigene Hörspiele, Trickfilme mit Knete, unterhaltsame Filme und experimentierfreudige Bilder. Neben der Gestaltung eigener Medienprodukte vermittelten Fachvorträge theoretische Grundlagen der Medienpädagogik und gaben praktische Methoden mit an die Hand.

Ziel des Fortbildungsangebots ist die Förderung von Medienkompetenz von angehenden Erzieher*innen sowie das Kennenlernen unterschiedlicher Möglichkeiten der praktischen Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die zweitägige Fortbildung findet seit 2002 einmal im Jahr an wechselnden Orten in Bayern in Fachakademien für Sozial- und Heilpädagogik statt.

Praxis

Bayern

Zielgruppe

Angehende Erzieher*innen

Zeitraum

seit 2002

Kooperationspartner*innen

Medienfachberatung Oberpfalz, Stiftung Zuhören, Medienzentrum Parabol

Finanzierung

Bayerische Landeszentrale für neue Medien

Veröffentlichungen

www.jff.de/kompetenzbereiche/digitaler-wandel/details/fortbildung-medienkompetenz-fuer-angehende-erzieherinnen-und-erzieher

www.blm.de/aktivitaeten/medienkompetenz/veranstaltungen_medienpaedagog/fortbildung_medienpaedagogik.cfm



Gamescamp

Das „Gamescamp“, der ultimative Bildungsurlaub für Gamer*innen, wird nach einer mehrjährigen Pause fortgesetzt. Das bewährte Konzept des jährlichen Barcamps (Barcamp Base) für 14- bis 21-Jährige wird um Online-Aktivitäten (Barcamp Connect) ergänzt und konzeptionell erweitert. Im ersten Projekthalbjahr fanden zwei Online-Veranstaltungen im Rahmen der EU Code Week und im Rahmen des Play-Festivals statt. Im Vordergrund stand die Aufbauarbeit an einer neuen Community und das Experimentieren mit Diskurs- und Aktionsräumen wie Topia, Discord oder verschiedenen Online-Spielen. Das erste Gamescamp vor Ort wird an einem Wochenende im Mai in der Akademie Remscheid stattfinden.

Praxis

Bundesweit

Laufzeit

Juli 2021 bis Juni 2024

Zielgruppe

Jugendliche

Kooperationspartner*innen

Initiative Creative Gaming e.V., Institut Spielraum/TH Köln, Mediale Pfade, medien+bildung.com, Medienkulturzentrum Dresden, Medienzentrum Rheinland des LVR, Spawnpoint – Institut für Spiel- & Medienkultur e.V., Spielbar.de, Spielerratgeber NRW/Computerprojekt Köln e.V.

Finanzierung

Bundeszentrale für politische Bildung

Veröffentlichung

www.gamescamp.net



GamesFestival und GamesPreis der ComputerSpielAkademie

Das zweite bayernweite „GamesFestival“ war durchgehend partizipativ angelegt. Themen, Veranstaltungsformate, Referent*innen: vieles haben dabei Jugendliche aus ganz Bayern erarbeitet und in das viertägige Festival gegossen. Und sogar die Festivalleitung übernahmen drei Jugendliche.

Vier Tage lang wurde die Spielkultur in all ihren Facetten gefeiert: mit Workshops, Talks, Play Jams, Ausstellungen, Theaterstücken, Turnieren und mehr. Der Hauptort war das Kreativquartier um das Pathos in München herum, aber es gab auch Veranstaltungen in Nürnberg und Bayreuth – und einige fanden digital per Stream statt. Die 60 Veranstaltungen zeigten, wie vielfältig Games sein können und drehten sich um eine Vielzahl sozialer, kultureller und technologischer Themen, die sich im Kontext von Gaming ergeben. Außerdem trugen die Veranstaltungen zur Vernetzung der bayerischen Szene bei. Mehr als 2000 Teilnehmer*innen konnten die schier unendlichen Möglichkeiten des Gaming entdecken.

Im Rahmen des GamesFestival wurde am 30. April bereits zum dritten Mal der „GamesPreis“ der „ComputerSpielAkademie“ verliehen. Aus 47 Einreichungen wurden der beste Prototyp, das beste fertige Spiel, das beste Game Video bzw. Audio und der beste Spiele Event in den beiden Alterskategorien zehn bis 18 Jahre sowie 19 bis 26 Jahren gekürt. Außerdem wurde der Sonderpreis zum Thema „Respawn“ – also die Spiel-Wiedergeburt – verliehen.

Die Einreichungen spiegelten eine große Vielfalt der jungen Medienmacher*innen, Genres und Themen wider, die die Teilnehmenden beschäftigte. So gewannen beispielsweise der Prototyp „CybAR“, aufgrund seiner dynamischen Respawn und ein Talk zum Thema Barrierefreiheit im Gaming. Die Preisverleihung fand im feierlichen Rahmen im Pathos Theater vor Livepublikum sowie im Stream statt.

Der Erfolg des Festivals wird fortgeschrieben. Das dritte GamesFestival findet vom 28.4. bis 01.05.2023 im Kreativquartier in München statt.

Praxis

München und Bayern

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene zwischen zehn und 26 Jahren sowie interessierte im Bereich Game-Entwicklung

Zeitraum

28. April bis 01. Mai 2022

Kooperationspartner*innen

Pathos München e.V., Medienzentrum Parabol Nürnberg, Games Bavaria, Videospielkultur e.V., munich eSports e.V., Münchner Stadtbibliotheken

Finanzierung

Bayerischer Jugendring, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt

Veröffentlichung

gamesfestival.de



GenderONline – Geschlechterbilder und Social Media zum Thema machen

Die Zielgruppe des Projekts „GenderONline – Geschlechterbilder und Social Media zum Thema machen“ sind pädagogische Fachkräfte der Jugendsozialarbeit an Schulen in Bayern. Hierfür wurden Methoden und Arbeitshilfen entwickelt und diese bereits 2021 in Schulklassen erprobt. Außerdem wurde 2022 eine Fortbildung angeboten, um Fachkräfte zur Reflexion anzuregen und Hilfestellungen bei der Bearbeitung der Thematiken mit Kindern und Jugendlichen zu geben. Pädagogische Fachkräfte hatten bayernweit die Möglichkeit, ihre Gendersensibilität und -kompetenz in Fortbildungen zu vertiefen. So unterstützten wir anschließend Fachkräfte bei der Durchführung von Workshops mit den von uns erstellten Methoden in ihrer Schulklasse. Es wurden insgesamt zwölf Workshops im Jahr 2022 bayernweit von Fachkräften mit den GenderONline-Arbeitshilfen realisiert.

Zusätzlich wurden Forschungswerkstätten mit Kindern und Jugendlichen für eine begleitende wissenschaftliche Studie durchgeführt. Diese hatten das Ziel, die gewonnenen Erkenntnisse in die Umsetzung der Arbeitshilfe für pädagogische Fachkräfte sowie die Entwicklung der Fachkräftefortbildungen einfließen zu lassen.

Leitende Forschungsfragen der wissenschaftlichen Begleitung waren unter anderem:

- In welchen Social-Media-Angeboten begegnen Kinder und Jugendliche Geschlechterbildern?
- Inwiefern setzen sie sich (kritisch) mit diesen Darstellungen auseinander?
- Welche Aspekte sind ihnen in ihren Selbstpräsentationen wichtig?

In einer Abschlussveranstaltung wurden alle Ergebnisse online vorgestellt, hierbei erreichten wir überregional viele interessierte Fachkräfte.

Forschung-Praxis

Bayern

Zeitraum

2021 bis 2022

Zielgruppen

Jugendliche, Jugendsozialarbeiter*innen an Schulen

Finanzierung

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung

gender.jff.de

„Der will das nicht zeigen, ob er jetzt ganz weiblich oder ganz männlich ist.“ GenderONline – Geschlechterbilder und Social Media zum Thema machen: Online-Forschungswerkstätten mit 10- bis 16-Jährigen (gender.jff.de/studie)

**GENDER
ONLINE**



GestaltBar-Netzwerk Berlin

Aus dem „GestaltBar-Netzwerk Berlin“ (2019-2021) wurden drei von zehn erfolgreichen GestaltBars bis zum Sommer 2022 weiter durch die Telekom-Stiftung gefördert. Eine GestaltBar an der Hemingway-Schule in Berlin-Mitte, die zusammen mit dem Medienkompetenzzentrum Mitte gestaltet wurde, eine GestaltBar an der Hagenbeck-Schule in Pankow zusammen mit dem Medienkompetenzzentrum Mezen in Pankow und eine GestaltBar an der Konrad-Wachsmann-Schule in Marzahn-Hellersdorf in Kooperation mit dem Lernzentrum von Helliwood. Mit Jugendlichen der 7. und 8. Klasse in Integrierten Sekundarschulen und Schulen mit Förderschwerpunkt wurden Workshops rund um die Themen LED-Lichtkunst, Fotografie, Coding, virtuelle Welten, 3D-Modellierung, Robotics u. v. m. durchgeführt.

Praxis

Berlin

Zielgruppe

7. und 8. Klassen Integrierte Sekundarschulen in Berlin

Zeitraum

Januar bis Juni 2022

Kooperationspartner*innen

Medienkompetenzzentrum Mitte („barrierefrei kommunizieren!“) und Hemingway-Schule Berlin, WeTeK gGmbH mit Medienkompetenzzentrum Mezen Pankow und Hagenbeck-Schule, Medienkompetenzzentrum Marzahn-Hellersdorf „Helliwood Lernzentrum“ und Konrad-Wachsmann-Schule Berlin

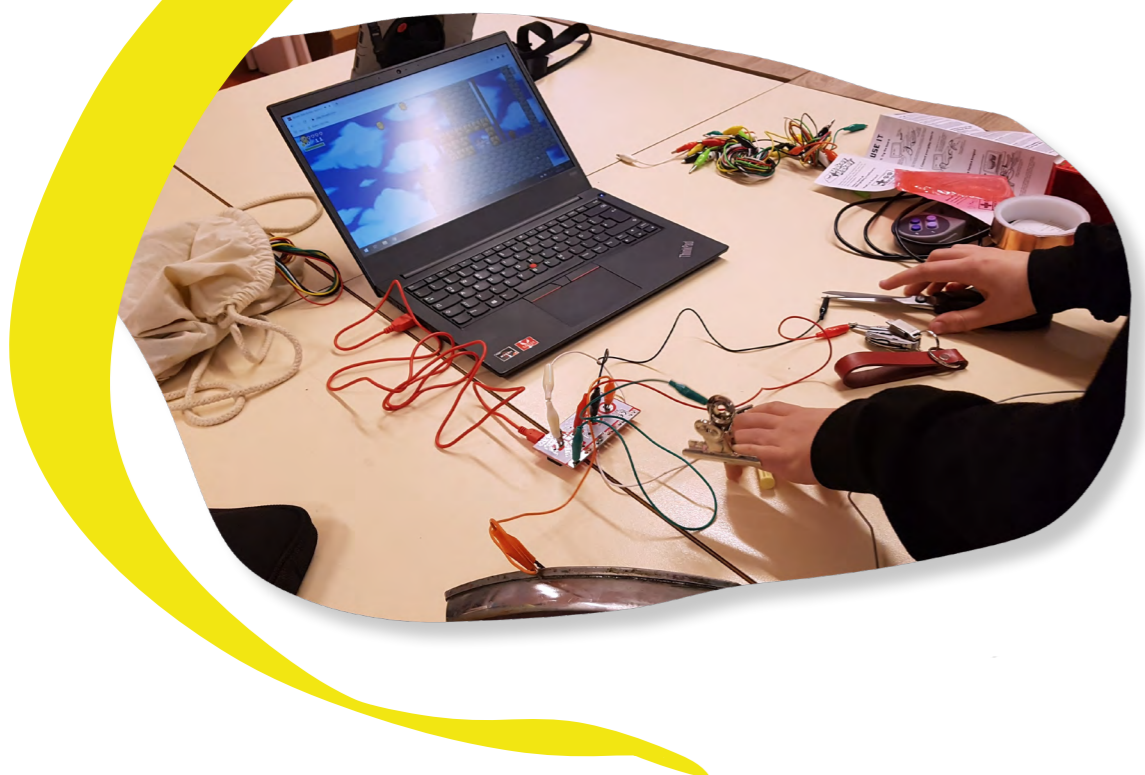
Finanzierung

Deutsche Telekom Stiftung

Veröffentlichungen

www.gestaltbar-berlin.de

Handreichung „Jugendarbeit & Digitale Technologien“ (www.gestaltbar-berlin.de/2021/11/09/handreichung-jugendarbeit-digitale-technologien)



Hört ihr mich? Jugendtalk 2022

„Nach Corona...“ - eine Floskel, die 2022 oft hoffnungsvoll und fragend formuliert wurde. Nachdem uns Ende 2021 der Lockdown wieder fest im Griff hatte, war die Zeit gekommen, um den Münchner Jugendtalk „Hört ihr mich?“ für eine zweite Staffel wieder zu aktivieren. Angelehnt an die Münchner Jugendbefragung 2020 ergaben sich drei Themen, die im Kontext der Corona-Situation und der zusammenhängenden Politik Jugendliche besonders beschäftigten: „Glücksache Wohnen!?!“, „München macht Druck“ und „In Zukunft nicht mehr ohne uns!“

Zusammen mit der Moderation von Dein LiFE unterhielten sich junge Münchner*innen zwischen 14 und 21 Jahren mit Politiker*innen aus dem Stadtrat zu ihrer Situation im Lockdown, dem Leben in München und den Beteiligungsmöglichkeiten in der Stadt. Neben den spannenden Diskussionen gab es Einblicke in die Ergebnisse der Jugendbefragung.

Die dreiteilige zweite Staffel beleuchtete viele verschiedene Themen. So gab es in der ersten Ausgabe intensive und bewegende Diskussionen über die teils ausweglose Wohnsituation, die auch die Entscheider*innen ratlos stimmte. Der zweite Teil zeigte deutlich auf, in welcher druckvollen Situation junge Menschen in der Stadt leben. Von allen Seiten Belastung, Erwartungen und Druck – kein leichtes Thema für einen Online-Talk.

Das Finale griff, wie auch bei der ersten Staffel erneut die Frage auf, wie Jugendliche in Zukunft besser mitbestimmen können. Die Talker*innen, suchten nach kreativen Lösungen zusammen mit Stadtrat Thomas Lechner und Claudia Thiele, der Kinder- und Jugendbeauftragten des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und formulierten ihre Wünsche und Forderungen an München. Daraus ergaben sich viele Ideen, Vernetzungsmöglichkeiten und Angebote der Politiker*innen. Für 2023 ist eine Fortsetzung mit einer dritten Staffel geplant.

Praxis

München

Laufzeit

Januar bis April 2022

Zielgruppen

Jugendliche und Personen aus Münchner Politik und Stadtverwaltung

Kooperationspartner*innen

Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung

Finanzierung

Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadjugendamt

Veröffentlichung

Drei Livestreams über den YouTube Kanal von Dein LiFE:

- www.youtube.com/watch?v=saSNv8kAlvU
- www.youtube.com/watch?v=atVKles4yWw
- www.youtube.com/watch?v=ujm6DnLIAIw

IJA^{digital} – Internationale Jugendarbeit^{digital}

Angesichts des digitalen Wandels hat sich in der Internationalen Jugendarbeit viel getan: Jugendbegegnungen, Schüler*innenaustausche und Workcamps werden immer digitaler. Die Studie „IJA^{digital} – Internationale Jugendarbeit^{digital}“ geht der Frage nach, was das für die Qualitätskriterien der Internationalen Jugendarbeit bedeutet. Aus den Ergebnissen sollen Empfehlungen für eine Methodik der Internationalen Jugendarbeit mit digitalen Elementen entwickelt werden.

Im Projektjahr 2022 wurden aktuelle Formate digitaler Internationaler Jugendarbeit wissenschaftlich begleitet. Hierfür wurden verschiedene methodische Zugänge gewählt:

- Zum einen wurden teilnehmende Beobachtungen bei Online-Terminen im Rahmen digitaler Projekte durchgeführt.
- Zum anderen fanden leitfadengestützte Online-Interviews mit den durchführenden Fachkräften statt. Zentral waren dabei die von den Fachkräften erlebten Chancen und Herausforderungen während des Online-Termins. Außerdem wurden die Fachkräfte nach ihrer Einschätzung zu allgemeineren Themen der digitalen Internationalen Jugendarbeit, wie der optimalen Mindestdauer von Projekten, gefragt.
- Mit den Jugendlichen, die am beobachteten Online-Termin teilgenommen hatten, wurden Online-Gruppenerhebungen durchgeführt, um sie nach ihrem Erleben des Online-Termins zu befragen. Zudem ging es in der Gruppenerhebung um Vor- und Nachteile von Online- sowie Offline-Anteilen in Projekten der Internationalen Jugendlichen.
- In Offline-Gruppenerhebungen wurden die Jugendlichen gebeten, gemeinsam ihr „digitales, internationales Wunschprojekt“ zu entwickeln. Diese Erhebungen fanden in Griechenland in der Kleinstadt Monemvasia und dem Bergdorf Lechovo statt.

Parallel wurde ein quantitatives Evaluationstool entwickelt und validiert. Dieses soll der Evaluierung zukünftiger digitaler Begegnungen in der Internationalen Jugendarbeit dienen. Alle Ergebnisse wurden bei einer Abschlusstagung vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse erscheinen Anfang 2023.

Forschung

Methode

Inhaltsanalyse von Sachberichten, teilnehmende Beobachtungen (online), Online-Interviews mit Fachkräften, (Online-)Interviews Gruppenerhebungen mit Jugendlichen

Zeitraum

Oktober 2020 bis Dezember 2022

Zielgruppen

Entscheidungsträger*innen der Internationalen Jugendarbeit, pädagogische Fachkräfte, Jugendliche

Kooperationspartner*innen

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V., ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, TANDEM – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, JUGEND für Europa – Nationale Agentur Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps, Deutsch-Türkische Jugendbrücke, Deutsch-Griechisches Jugendwerk

Finanzierung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit

Veröffentlichung

Koschei, Franziska; Brüggen, Niels (im Erscheinen). Digitale Projekte in der Internationalen Jugendarbeit. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts „IJA^{digital} – Internationale Jugendarbeit^{digital}“. Herausgegeben vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. München.

InGame – Medienbildung inklusiv mit digitalen Spielen

Videospiele sind heute ein fester Bestandteil im Alltag von Kindern und Jugendlichen. Doch welche Erfahrungen machen junge Menschen mit Beeinträchtigung in und mit digitalen Spielwelten? Wo zeichnen sich Barrieren, wo Inklusionsmöglichkeiten und Gelegenheiten zur Medienbildung ab? Wie kann die Kinder- und Jugendhilfe die Potenziale digitaler Spielekultur nutzen und Barrieren abbauen?

Diesen Fragen widmet sich „InGame“ in mehreren Teilprojekten. Im ersten Schritt wurde eine Bestandsaufnahme vorhandener Konzepte und Methoden im Bereich inklusiver Medienbildung mit digitalen Spielen durchgeführt. Mithilfe der daraus gewonnen Erkenntnisse wurde dann ein Leitfaden für ein Gruppeninterview mit Jugendlichen zwischen 14 und 24 Jahren mit Beeinträchtigung entwickelt. Damit dieser möglichst nah an der Zielgruppe, niedrigschwellig und interaktiv gestaltet werden konnte, wurde der das Projekt begleitende InGame-Beirat mit geballter Expertise zurate gezogen. Der Beirat setzt sich zusammen aus Vertreter*innen von Behinderten(sport)verbänden sowie aus Forschung und Praxis zu inklusivem Gaming bzw. Inklusion und Medien. Zum Ende des Jahres begann das InGame-Team dann, sowohl in NRW als auch in Bayern Gruppeninterviews mit Jugendlichen durchzuführen.

Forschung-Praxis

Bundesweit

Zielgruppen

Jugendliche mit Beeinträchtigung, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum

Mai 2022 bis Dezember 2023

Kooperationspartner*innen

TH Köln – Institut für Medienforschung und Medienpädagogik

Finanzierung

Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V.

Veröffentlichung

www.jff.de/ls/kompetenzbereiche/computer-spiele/details/detail/News/ingame-medienbildung-inklusive-mit-digitalen-spielen

Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz

Das „Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz“ realisierte 2022 den 28. Medienherbst. Das Programmheft war erneut von einer beeindruckenden Fülle an Veranstaltungen von ca. 70 Partner*innen-institutionen für die gesamte Münchner Stadtbevölkerung geprägt. Das Netzwerk beteiligte sich als Kooperationspartner*in an einer Reihe von Tagungen, Events sowie Fachveranstaltungen. Darüber hinaus wurden vier Best-Practice-Projekte vorgestellt und im Rahmen einer Fishbowl-Diskussion mit der Fachszene reflektiert.



Praxis
München

Zielgruppen
Kinder, Jugendliche, Erwachsene, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
Seit 1995

Kooperationspartner*innen
Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz

Finanzierung
Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt, Kulturreferat, Referat für Bildung und Sport

Veröffentlichungen
www.interaktiv-muc.de

Am 09. November veranstaltete das „Netzwerk Interaktiv“ gemeinsam mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München das „Dialogforum Kulturelle Bildung“. Die Präsenztagung fand im neuen Gastieg HP8 statt. Unter großer Beteiligung der Fachszene ging es um die Frage „Wie politisch ist die Kulturelle Bildung?“. Im eigens betreuten Fachforum wurde dabei die Trias aus Digitalität, Kultureller Bildung sowie Freiheit analysiert und diskutiert. In diesem Kontext referierte Prof. Dr. Leopold Klepacki zu netzkulturellen Praktiken und digitalen Machtstrukturen. Am 23. November wurde der Medienherbst mit einem live gestreamten Mediensalon abgerundet. Im Pixel2 am Stadtmuseum hielt Prof. Dr. Jeffrey Wimmer einen Impulsvortrag zum Thema „50 Jahre Pong und spielkulturelle Zugänge zu Gaming“. In der darauffolgenden Podiumsdiskussion debattierten Vertreter*innen aus verschiedenen Gaming-Fachszene über mögliche Entwicklungen der digitalen Videospieldkultur.





Interdisziplinäre Tagung: „digital. souverän. medienkompetent? Das souveräne Subjekt in der Medienpädagogik: Leitbild oder Märchen?“

Die 18. Interdisziplinäre Tagung der Tagungsreihe „Interdisziplinärer Diskurs über das Heranwachsen in mediatisierten Lebenswelten“ fand pandemiebedingt online statt. Etwa 80 Personen folgten vormittags den Impulsvorträgen von Prof. Nina Grünberger, PhD (TU Darmstadt), Dr. Klaudia Kramer (FAU Erlangen-Nürnberg), Achim Lauber (JFF) und Dr. Niels Brügger (JFF) via Livestream. Aus verschiedenen disziplinären Perspektiven erörterten die Referent*innen Fragen zur Souveränität des Subjekts und welche Rolle digitale Medien und die Digitalisierung dabei spielen. Die anschließende Podiumsdiskussion mit den Vortragenden sowie Francesca Schmidt (Bundeszentrale für politische Bildung) und Dr. Guido Bröckling (JFF) brachte die diversen Blickwinkel zusammen und fokussierte die Frage, wie souveränes Handeln von Kindern und Jugendlichen ermöglicht und gefördert werden kann. Ergänzt wurden die Diskussion und Impulsvorträge von kurzen Videos der jungen Filmkollektive „Drehmetrie“ und „zugdirekt“.

Am Nachmittag befassten sich die Teilnehmenden in vertiefenden Workshops von Prof. Dr. Patrick Bettinger (PH Heidelberg), Dr. Niels Brügger (JFF), Dr. Wolfgang Reißmann (FU Berlin) und Prof. Dr. Bernd Schorb (Uni Leipzig), Dr. Christian Leineweber (WWU Münster), Dr. Gerhard Schönhofer (KU Eichstätt), Julia Behr (JFF) und Dr. Guido Bröckling (JFF), sowie Leena Simon (Digitalcourage) mit den unterschiedlichen Facetten des Themas „Digitale Souveränität“. Zum Tagungsabschluss befragte Moderator Marcus Richter gemeinsam mit den Online-Teilnehmer*innen und mit Hilfe des Filmkollektiv „zugdirekt“ live eine KI. Diese Unterhaltung wie auch alle anderen Vorträge und Diskussionen stehen als Videos auf der Tagungsseite zur Verfügung.

Forschung/Praxis
Bayern

Zeitpunkt
25. November 2022

Kooperationspartner*innen
Bayerische Landeszentrale für neue Medien

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
www.id-tagung.de



Isso! Jugendliche gegen Desinformation

Das Projekt „Isso!“ fokussiert politische Medienbildung im Themenspektrum Desinformation. Dafür fördert es die Informations- und Nachrichtenkompetenz als Teil der Medienkompetenz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 26 Jahren. Die (medien-)pädagogische Projektarbeit hat drei Schwerpunkte: (a) sie zielt auf ein tieferes Verständnis von Meinungsbildungsprozessen Jugendlicher und ihren Umgang mit desinformativen Inhalten, denen sie (nicht nur) auf digitalen Plattformen begegnen; (b) auf Basis dieses Verständnisses werden Methoden zur Sensibilisierung und zum Empowerment gegenüber Desinformation gemeinsam mit schwer erreichbaren Zielgruppen und pädagogischen Fachkräften in ausgewählten Fokuseinrichtungen in Berlin und Nürnberg entwickelt; (c) die Erkenntnisse und Methoden werden über verschiedene Plattformen in die entsprechenden Fachöffentlichkeiten verbreitet.

Mit Beginn des Projekts wurde die Zusammenarbeit mit den beiden Kooperationspartnern aufgenommen. Mithilfe des Medienzentrums Parabol konnten frühzeitig niederschwellige Methoden zur Arbeit in der offenen Jugendarbeit identifiziert und für die Berliner Praxis aufbereitet werden. Dabei wurde der Ansatz verfolgt, die Persuasions- und Stilelemente von Desinformation in den Vordergrund zu stellen, anstatt auf einzelne Beispiele für Desinformationen einzugehen. Anfänglich wurden dafür insbesondere Methoden entwickelt, die als unverbindliche Angebote im offenen Treff funktionieren und auf deren Basis bei regelmäßigen Angeboten auch Beziehungsarbeit möglich wird. Es wurden regelmäßige (medien-)pädagogische Impulse zu Desinformation im offenen Betrieb der Fokuseinrichtung Stadtvilla Global in Berlin Neukölln angeboten. Ziel der Angebote war die kollaborative Entwicklung und Erprobung niederschwelliger Methoden mit den Jugendlichen und Fachkräften vor Ort. Basis für die Erprobung war die für die Zusammenarbeit notwendige Beziehungsarbeit mit der Zielgruppe. Daneben wurde ein Filmcamp mit Jugendlichen der Einrichtung geplant. Das Filmcamp fand im Oktober mit Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren statt. Die Teilnehmenden des Filmcamps arbeiteten anschließend an der Produktion einer Mockumentary weiter.

Im regelmäßigen Austausch mit dem Praxisteam wurde die soziale und mediale Informationsraumanalyse mit insgesamt 13 Leitfadeninterviews in süd- und ostdeutschen Groß- und Mittelstädten vorangetrieben. Die Interviews beinhalten verschiedene Methoden und fokussieren auf das themenspezifische Informationsverhalten, auf Meinungsbildungsprozesse und den Umgang mit Desinformationen. 2023 werden die Ergebnisse der Informationsraumanalyse veröffentlicht.

Forschung-Praxis

Bundesweit

Zielgruppen

Jugendliche und junge Erwachsene, Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit

Methode (Forschung)

Mediale und soziale Informationsraumanalyse mittels qualitativer Erhebungsmethoden

Zeitraum

01. Januar 2022 bis 31. März 2023

Kooperationspartner*innen

Medienzentrum Parabol Nürnberg, ufuq e. V.

Finanzierung

Bundeszentrale für politische Bildung

Veröffentlichung

www.rise-jugendkultur.de

Instagram @risejugendkultur



Jahresauftakttagung „Schönheit im digitalen Raum“

Am 21. Februar 2022 lud das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Jugendring und der Aktion Jugendschutz (Landesarbeitsstelle Bayern e. V.) zur jährlichen medienpädagogischen Auftakttagung ein. Die Veranstaltung fand zum siebten Mal statt – als Online-Veranstaltung mit Livestream und Online-Workshops.

Die Tagung nahm das Thema „Schönheit im digitalen Raum“ in den Blick. Am Vormittag konnten die Tagungsteilnehmer*innen den inspirierenden Impulsvorträgen (1) „Darstellung von Schönheit im digitalen Raum“ (Prof. Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky, Lehrstuhlleitung Soziologie/Gender-Studies der LMU München) und (2) „Selbstdarstellung in Social-Media-Angeboten und die Bedeutung für Kinder und Jugendliche“ (Dr. Maya Götz, Leiterin des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen) folgen.

Anschließend kam es zu einem regen Austausch in den zehn vertiefenden Online-Workshops. Die Teilnehmenden bearbeiteten dabei konkrete Szenarien und diskutierten praxisrelevante Themen. Hierbei befassten sie sich mit spannenden Inhalten wie Selftracking, dem Einfluss von Influencerinnen auf Mädchen, TikTok und Selbstsexualisierung als Form von Empowerment. Den Abschluss der Tagung begleitete die Künstlerin Olivia Hartig. Sie erstellte als Tagungsabschluss – mit Unterstützung der Teilnehmenden – live ein digitales Kunstwerk.

Praxis
Bayern

Zielgruppen
Fachkräfte

Zeitpunkt
21. Februar 2022

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring, Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V.

Finanzierung
Bayerischer Jugendring, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichungen
auftakttagung.jff.de



Fotocredit: Lena Engel



Jugendbeteiligung zum Dorfplatz Aubing

Im Rahmen der Jugendbeteiligung Aubing, nahmen junge Menschen die Möglichkeit zur Mitbestimmung bzw. Mitgestaltung des Dorfplatzes wahr. Neben einer Vielzahl an analogen Angeboten entstanden auch ein digitales Angebot in Form eines Minecraft-Servers und eine niederschwellige Audiomfrage im Rahmen der TalkBox.

Auf dem Minecraft-Server wurde im Vorfeld der Dorfplatz Aubing samt Bahnhofsvorplatz nachgebaut. In Workshops sowie einem offenen Angebot konnten junge Menschen dort ihre Ideen einbringen bzw. erschaffen. In zwei zweitägigen Workshops sowie einem eintägigen Zusatzangebot im Jugendtreff Tenne in Aubing, konnten Jugendliche zudem theoretische Kenntnisse im Bereich der Städteplanung erlangen.

Ergänzend wurde mit einer TalkBox gearbeitet. Im öffentlichen Raum der Zugangswege in Richtung S-Bahnhof Aubing wurde hierfür ein Stand mit Sitzgelegenheiten geschaffen, an dem sich Passant*innen zu ihren Ideen, Wünschen und Bedürfnissen äußern konnten. Ebenso wurde in den Gesprächen über geplante Umbaumaßnahmen und den Beteiligungsprozess informiert. Darüber hinaus bewegte sich ein Team mit Mikrofon durch das Viertel, um Jugendliche auf der Straße ansprechen zu können.

Praxis
München

Zielgruppen
Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene,
Multiplikator*innen Stadtverwaltung

Zeitraum
Januar bis Juli 2022

Kooperationspartner*innen
Stadtteilmanagement Aubing, Kreisjugendring
München-Stadt, Arbeitsgemeinschaft Friedens-
pädagogik e. V.

Finanzierung
Stadtteilmanagement Aubing, Landeshauptstadt
München Sozialreferat/Stadtjugendamt

Veröffentlichungen
www.medienzentrum-muc.de/jugendbeteiligung

Jugendmedienschutzindex 2022

Die Studie erhebt die jugendmedienschutzbezogenen Sichtweisen von 805 Eltern und Heranwachsenden. Sie gibt Aufschluss über ihre risikobezogenen Sorgen und Fähigkeiten, ihre Einstellungen zum Jugendmedienschutz mit seinen Maßnahmen und Akteur*innen, das schutzbezogene Handeln der Eltern sowie die negativen Online-Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen. Bei der repräsentativen Umfrage handelt es sich um eine Wiederholung der Eltern-Kind-Befragung im Jahr 2017, so dass Veränderungen auf dem Hintergrund veränderter Mediennutzungspraktiken und schutzbezogener Rahmenbedingungen erfasst wurden. Die Präsentation der Kernergebnisse fand am 13. Oktober bei der Jubiläumsveranstaltung der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. statt. Der Bericht steht Anfang 2023 zum Download bereit.

Forschung

Bundesweit

Methode

Standardisierte Befragung (CAPI) von Eltern und ihren Kindern im Alter von 9 bis 16 Jahren

Zeitraum

Dezember 2021 bis November 2022

Kooperationspartner*innen

Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut Hamburg

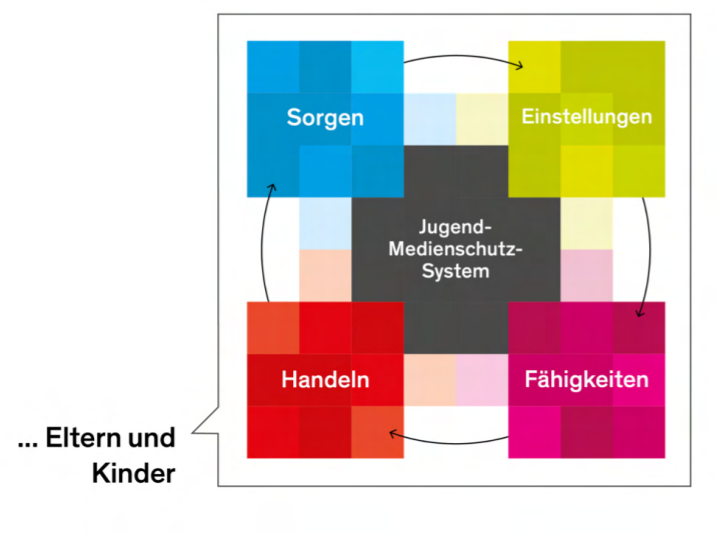
Finanzierung

Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter

Veröffentlichungen

Gebel, Christa; Lampert, Claudia; Brüggem, Niels; Dreyer, Stephan; Lauber, Achim; Thiel, Kira (2022). Jugendmedienschutzindex 2022. Der Umgang mit onlinebezogenen Risiken – Ergebnisse der Befragung von Eltern und Heranwachsenden. Herausgegeben von FSM – Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.

www.jugendmedienschutzindex.de



Jugendradiopreis „RADIO FOR FUTURE“

Ob Sachbeitrag, Satire, Interviews, Podcastfolgen oder Sendungsmitschnitte - Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 26 Jahren aus ganz Bayern konnten die unterschiedlichsten Audiobeiträge für den Preis der jungen Radioszene „Radio for Future“ einreichen. 52 Einreichungen kamen zusammen und die Jury hatte die Qual der Wahl, unter ihnen die Preise in den drei Alterskategorien und dem Sonderpreis zum Thema GRENZENLOS auszuwählen.

Am 4. Dezember 2022 wurde gefeiert. Über 40 Gäste kamen ins Haus der Jugendarbeit, um bei einer Jugendradiopreis-Watch-Party dabei zu sein und live die Preisverleihung zu erleben. Zunächst ging es mit einer spannenden Keyword-Challenge los. Zu den Worten „Grenzenlos, Stimme & Maschine“ wurden einminütige Audioclips produziert. Ab 17 Uhr wurde aus dem Radiostudio von Dein LiFE eine große 3-stündige Radioshow auf M94.5 gesendet, an der sich alle beteiligen konnten. Die Sendung wurde gleichzeitig auf YouTube gestreamt und kann dort im Kanal von Dein LIFE nachträglich angesehen werden. Ab 19 Uhr wurde live ON AIR der Jugendradiopreis RADIO FOR FUTURE verliehen, den die glücklichen Gewinner*innen im Sendestudio entgegennahmen. Zum Ende wurde der Publikumspreis überreicht, für den bis kurz vor Ende der Preisverleihung online abgestimmt werden konnte.

Im Vorfeld der Veranstaltung hatten alle Nachwuchs-Redakteur*innen und Podcaster*innen in Bayern die Möglichkeit, sich in kostenlosen Online-Workshops weiterzubilden und sich technisches und journalistisches Know-how für ihre Einreichungen zu erwerben.

Praxis

Bayern

Zielgruppen

Kinder und Jugendliche

Zeitraum

Seit 2018

Kooperationspartner*innen

Bayerischer Jugendring, M94.5 – der Radiosender der Mediaschool Bayern, egoFM

Finanzierung

Bayerischer Jugendring

Veröffentlichung

jff.de/jugendradiopreis
YouTube, Soundcloud, Spotify





Junge Talente auf egoFM

Die „Junge-Talente“-Redaktionen aus München, Nürnberg und Augsburg produzierten auch 2022 gemeinsam wöchentlich eine Radiosendung. Jede der drei Redaktionen liefert dazu jeweils einen Beitrag, wobei die Zusammenstellung und Moderation der Sendung wöchentlich durch die Städteredaktionen rotiert. Den Jugendlichen ermöglicht das Projekt, Erfahrungen in den Bereichen Radiojournalismus, Moderation und Musikauswahl zu sammeln. Sie erhalten Einführung und weitere Unterstützung von einem medienpädagogischen Team. Dieses steht im regelmäßigen Austausch untereinander und mit dem Sender egoFM.

Im Frühjahr und Sommer fanden Redaktionen übergreifende Workshop-Angebote zu diversen Themengebieten des (Radio-)Journalismus statt. Außerdem entstanden Sendungen in Projekten mit Schulen, Studienseminaren und Jugendeinrichtungen, wie etwa mit den Bundesfreiwilligendienstler*innen der Caritas in Augsburg oder einem Seminar der für Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit der Technischen Hochschule Nürnberg. Im Rahmen der Jungen Talente waren Jugendliche als Reporter*innen auf diversen Film-, Fotografie und Musikfestivals. Ferner nahmen sich die Jugendlichen thematisch verschiedenen gesellschaftspolitischen und sozialen Themen an oder stellten Filme und Bücher vor.

Beim bayerischen Jugendradiopreis „Radio for Future“ 2022 erhielten die Beiträge „Harry Podcast“ aus Augsburg und „Interview mit Zeitzeugin Luise Kraus“ aus München besondere Anerkennungen der Jury. „Die Jungen Talente“ befüllen und betreuen einen Instagram-Kanal. Alle Sendungen laden sie zudem auf ihrem eigenen SoundCloud-Kanal hoch.

Praxis
Bayern

Zielgruppe
Jugendliche

Zeitraum
Seit 2009

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring, egoFM,
Stadtjugendring Augsburg, Medienzentrum
Parabol Nürnberg

Finanzierung
Bayerischer Jugendring mit Mitteln der
Programmförderung der Bayerischen
Landeszentrale für neue Medien

Veröffentlichung
www.egoFM.de
wöchentlich dienstags, 20 Uhr egoFM
Instagram @jungetalenteaufegofm
Soundcloud



Kampagne „Startchance kita.digital“

Die durch den wissenschaftlich begleiteten Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ entwickelte Kampagne „Startchance kita.digital“ bringt seit 2021 Wissen und Erfahrung in die Kita-Teams, um pädagogische Fachkräfte bei der Umsetzung des digitalen Bildungsauftrags zu unterstützen. Die Forschungsergebnisse zeigten, worauf es ankommt, damit digitale Bildung in der Kita unter Einbezug der Eltern gelingen und nachhaltig umgesetzt werden kann. Die Kampagne „Startchance kita.digital“ richtet sich deshalb

- als Qualifizierungsmaßnahme an alle 10.200 Kitas in Bayern und
- die digitale Serviceplattform kita.hub wird als Anlaufstelle für E-Learning, Kommunikation und Materialien für das Bildungssystem Kita in Bayern aufgebaut und bereitgestellt.

Die mehrjährig angelegte Kampagne startete im September 2021 mit insgesamt 44 Kampagnenkursen in über 400 Kitas. Dieses erste Kampagnenjahr wurde von 42 kita.digital Coaches* betreut und im Juli 2022 erfolgreich abgeschlossen. Im September 2022 begann mit 36 Kampagnenkursen (davon drei Kurse rein Online) in über 300 Kitas das zweite Jahr der Startchance kita.digital. Insgesamt blieben 33 kita.digital Coaches* im Einsatz, die das JFF weiterhin organisiert, koordiniert und unterstützt. Ein Drittel der Coaches* begleitete bereits im Modellversuch pädagogische Fachkräfte in Kitas.

Im Rahmen mehrerer Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen online und offline wurden die Coaches* auch 2022 fortlaufend geschult. So gab es am 21. Juli online eine Abschluss- und Auftaktveranstaltung, bei der die Coaches* Erfahrungen aus der ersten Kampagne austauschen konnten sowie vorbereitende Information für den Start der zweiten Kampagne erhielten. Zur Qualifizierung der Coaches* und zur Vorbereitung der Fortbildungs- und Praxisphase für die an der Kampagne teilnehmenden Kitas wurde außerdem in Nürnberg am 04. und 05. Oktober eine weitere Schulung durchgeführt. Begleitend wurden auf dem kita.hub aktualisierte Materialien zur Verfügung gestellt. Diese konnten die Coaches* als Grundlage für ihre Fortbildungen mit Kitas einsetzen. Darüber hinaus bietet der kita.hub auch Materialien für Kitas die zur Unterstützung von Selbstlernphasen dienen. Abschluss des zweiten Kampagnenjahres wird im Juli 2023 sein. Eine Weiterführung der Startchance kita.digital ab September 2023 ist geplant.

Praxis
Bayern

Zielgruppen
Pädagogische Fachkräfte, Kinder, Eltern

Zeitraum
Seit September 2021

Kooperationspartner*innen
IFP - Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz, SIN – Studio im Netz, Medienzentrum Parabol Nürnberg, Q3 - Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer, Dachverband der Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das über Bundesmittel aus dem Gute-Kita-Gesetz die Kampagne mitfinanziert

Veröffentlichung
Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ von 2018 bis 2020 www.kita-digital-bayern.de

Kampagne Startchance kita.digital seit 2021 www.ifp.bayern.de/projekte/qualitaet/startchancekitadigital.php

kita.hub www.kita.bayern

KaMp – Kompetenzen ausbauen, digitale Medienkompetenz partizipativ weiterentwickeln

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel haben das Ziel, die Medienkompetenzen sowie medienpädagogischen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter*innen in den unterschiedlichen Betätigungsfeldern (Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Wohnungslosenhilfe) auf- und auszubauen. Ein zentrales Element ist dabei der vom JFF im Rahmen des Projekts „PADIGI“ entwickelte Blended-Learning-Kurs „Inklusiv digital“. Am 16. und 17. November 2022 wurde mit 29 angehenden Digital-Begleiter*innen der Kick-off des Blended-Learning-Kurses in Bethel von zwei Mitarbeiterinnen des JFF durchgeführt. Die Teilnehmer*innen wurden für das Thema digitale Medien in der täglichen Arbeit mit ihren Zielgruppen sensibilisiert und hatten die Gelegenheit, erste praktische Erfahrungen mit einem niedrigschwelligen Tool zu machen. Außerdem wurden sie in die Moodle-Plattform des Kurses eingeführt. Aus dieser Gruppe werden neun Personen zu Digital Coaches ausgebildet, um anschließend den Blended-Learning-Kurs eigenständig durchführen zu können. Auch die Auftaktschulung dieser Gruppe fand an den beiden Tagen statt. Der Kurs soll im Mai 2023 abgeschlossen sein. Bis dahin müssen die Teilnehmer*innen mehrere Selbstlernphasen online durchlaufen und nehmen an einem Praxistag teil. Beim Abschlussstag am 10. Mai 2023 werden die Ergebnisse des Kurses vorgestellt.

Forschung-Praxis
Nordrhein-Westfalen

Zielgruppe
Pädagogisch-pflegerische Fachkräfte

Zeitraum
Juni 2022 bis Mai 2024

Kooperationspartner*innen
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Finanzierung
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel



Keep in Touch

Hauptziel von „Keep in Touch“ ist die Entwicklung innovativer Methoden der digitalen Bildung in der Frühpädagogik, um Kinder zu befähigen, sich in der digitalen Medienwelt besser zurechtzufinden. Zielgruppe sind Erziehungskräfte, Kinder zwischen drei und sechs Jahren und Eltern. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eines E-Learning- und Trainingsangebots für Erziehungskräfte, um Methoden zur Kommunikation und Zusammenarbeit mit Eltern sowie digitale Bildungsarbeit kennenzulernen. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, in Zeiten mit räumlicher Distanz (z. B. Quarantäne in der Pandemie) mit Eltern und Kindern in Kontakt zu bleiben. Es wurden digitale Ateliers zu verschiedenen Themenschwerpunkten in Zusammenarbeit mit pädagogischen Fachkräften entwickelt und durchgeführt, die Medienaktivitäten in Kitas und zu Hause anregen.

Praxis
Europa

Zielgruppe
Pädagogische Fachkräfte in Kindergärten, Kinder, Eltern

Zeitraum
März 2021 bis Mai 2023

Kooperationspartner*innen
Zaffiria (Italien), La Fabulerie (Frankreich), Media Animation (Belgien), Agrupamento de Escolas de Santo Antonio (Portugal)

Finanzierung
Erasmus+ der Europäischen Union

Veröffentlichungen
www.keepintouch-project.eu



In München und Augsburg wurden zwischen Mai und Juli 2022 in drei Kitas fünf Angebote zum digitalen Atelier erprobt. Eine Auswahl von insgesamt 40 digitalen Ateliers aus allen Partnerländern wird als Tool-Kit zusammengefasst, in fünf Sprachen übersetzt und im Frühjahr 2023 als Online-Ressource für pädagogische Fachkräfte zur Verfügung gestellt. Aus den Ergebnissen der ersten Learning, Teaching und Training Activity (LTTA)-Session im Vorjahr und den in allen Partnerländern durchgeführten Trainings- und Fortbildungseinheiten für pädagogische Fachkräfte wurden fünf eLearning-Module entwickelt und erstellt. Diese praxisorientierten Selbstlerneinheiten stehen seit Dezember 2022 online in fünf Sprachen auf der Projektwebseite zur Verfügung. Im Herbst 2022 wurde unter Mitwirkung von Eltern und pädagogischen Fachkräften in allen Partnerländern ein Entwurf für die „European Guidelines for Media Parenting in the digital age“ erarbeitet. Diese Leitlinien sollen Eltern bei der Medienerziehung ihrer Kinder unterstützen und ein Bewusstsein für frühe Medienerziehung schaffen. Die Veröffentlichung der Guidelines ist für Mai 2023 geplant. Präsenztreffen mit allen Projektpartnern fanden vom 13. bis 14. Juni 2022 in Marseille und vom 07. bis 08. September 2022 in Barreiro/Lissabon statt.

Kinderfotopreis

Kinderfotopreis München/ Oberbayern

Nach kreativen Foto-Workshops für Kinder und Online-Fortbildungen für Fachkräfte mündete der „Kinderfotopreis“ mit den beiden Preisverleihungen am 14. Juli 2022 in einem feierlichen Finale. In der Region München/Oberbayern wurden dieses Jahr 211 Fotowerke von 362 Kindern eingereicht. Die Fotos kamen überwiegend aus Kitas, Horten, Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen. Aufgrund der Pandemie waren in diesem Jahr jedoch deutlich weniger Teilnahmen möglich. Glücklicherweise konnten die Preisverleihungen im Gasteig wieder in Präsenz stattfinden. Knapp 250 Besucher*innen bestaunten die Foto-Ausstellung und verfolgten gespannt die Vergabe von 24 Hauptpreisen in den drei Altersgruppen 3-6, 7-9 und 10-12 Jahre. Zusätzlich gab es für jedes Kind eine kleine Aufmerksamkeit passend zum diesjährigen Thema. Alle eingereichten Fotos und weitere Infos zur Preisverleihung sind auf unserer im Jahr 2022 umgestalteten Webseite veröffentlicht.

Kinderfotopreis A³

Die Medienstelle Augsburg konnte in diesem Jahr das Einzugsgebiet des Kinderfotopreises um den Landkreis Aichach-Friedberg erweitern. So hatten rund 200 Kinder aus der Stadt Augsburg, dem Landkreis Augsburg sowie dem Landkreis Aichach-Friedberg die Möglichkeit, eigene Fotowerke einzureichen. Über 300 Einreichungen – vorwiegend Einzel- aber auch Gruppeneinreichungen – haben die MSA erreicht. Auch in diesem Jahr konnten Fotoprojekte im Rahmen des Kinderfotopreises angeboten werden. Mit insgesamt sechs Gruppen (offene Workshops und Schulklassen) wurde über das gesamte Einzugsgebiet kreativ gearbeitet. Die Preisverleihung fand in Form eines Videoclips ein drittes Mal online auf der Webseite www.kinderfotopreis.de statt. Alle Kinder und ihre Familien konnten so zu Hause verfolgen, für welche Preisträger*innen sich die Jury entschieden hat. Im Anschluss an die Preisverleihung waren die Einsendungen im Zeughaus in Augsburg für alle Interessierten ausgestellt. Mit rund 550 Aufrufen erreichte der Videoclip zur Preisverleihung ein überaus großes Publikum. Alle Kinder bekamen ihre Bilder auf dem heimischen Bildschirm zu sehen und erhielten anschließend eine Urkunde sowie Mitmachpreise zum Teil zur Selbstabholung in der MSA, als auch bei Besuchen vor Ort. Einige Gruppen hatten so die Möglichkeit, eine Preisverleihung im kleinen Rahmen zu feiern und die Preise persönlich zu übergeben. Auch in diesem Jahr konnte viel positives Feedback und Freude der teilnehmenden Kinder entgegengenommen werden.

Praxis

München und Augsburg

Zielgruppen

Kinder von drei bis zwölf Jahren, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum

März bis November in Augsburg

September 2021 bis September 2022 in München/Oberbayern

Kooperationspartner*innen in München/Oberbayern

Medienfachberatung Oberbayern, Münchner Stadtbibliothek, PA/ SPIELkultur e. V., pomki.de

Finanzierung in München/Oberbayern

Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt, Jugendkulturwerk, Kulturreferat, Bezirk Oberbayern

Preissponsoring München

Canon, GEO, Kindermuseum München, pomki.de, Saal Digital Foto-service GmbH, Paul Günther GmbH & Co. KG

Finanzierung in Augsburg

Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg/Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg/ Kreisjugendamt Aichach-Friedberg

Preissponsoring Augsburg

Augsburger Puppentheatermuseum „die Kiste“, Bildungs- und Begegnungszentrum Zeughaus, Botanischer Garten, Bücher Di Santo, CINEPLEX Königsbrunn & Meitingen, Gärtnerei Hartmann, Gesundheitsamt Augsburg, Gourmet Apfel im ABGEBRÜHT, Jimmy's FUN PARK, Kunstsammlung Museen Augsburg/ Naturmuseum, Planetarium Augsburg, Schlosser'sche Buchhandlung, Spiel + Freizeit Gersthofen, TYRO TOYS, Winsport.de, Zoo Augsburg

Kooperationspartner*innen in Augsburg

Umweltstation Augsburg, Familienmagazin liesLotte, Sparkasse Schwaben-Bodensee, bucher.de

Veröffentlichungen

www.kinderfotopreis.de

www.medienstelle-augsburg.de





Kinderreporter*innen auf dem Filmfest München

Unsere „Kinderreporter*innen“ waren diesmal Schüler*innen der 7. Klasse des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums, die sich im Wahlfach „Film“ engagierten. Die Kinder hatten sich schon ein Jahr lang mit Filmen befasst, aber noch nie einen Dokumentarfilm gesehen oder eine Filmbesprechung produziert. Gesichtet wurde der Film „One in a Million“, eine Dokumentation. Zur Vorbereitung auf die Arbeit der Kinderreporter*innen, gab es am Vormittag einen Workshop. Nach dem Film wurden Interviews, teilweise in Englisch, geführt. An den folgenden Tagen haben die Kinderreporter*innen ihre Aufnahmen kontrolliert, ein Konzept für den Podcast erstellt, die Moderationstexte geschrieben, eingesprochen und geschnitten. Die Kinder waren überrascht, wie spannend und unterhaltsam ein Dokumentarfilm sein kann.

Der Podcast wurde auf den Webseiten des Medienzentrums sowie des Kinderfilmfest München veröffentlicht. Eine Kurzversion wurde in der Sendung Dein LiFE auf m94.5 ausgestrahlt.

- Praxis**
München
- Zeitraum**
Juni bis Juli 2022
- Zielgruppe**
Kinder
- Kooperationspartner*innen**
Kinderfilmfest München, Käthe-Kollwitz-Gymnasium München
- Finanzierung**
Kinderfilmfest München
- Veröffentlichung**
M94.5 Sendung Dein LiFE
www.medienzentrum-muc.de/angebotsevent/die-kinderreporterinnen-auf-dem-filmfest-muenchen
www.filmfest-muenchen.de/de/kinderfilmfest/filmpadagogik/kinder-berichten

Kinder und Onlinewerbung

Das Online-Angebot bietet Grundlagenwissen zum Thema „Kinder und Onlinewerbung“ sowie einen Methodenbaukasten, um das Thema in der pädagogischen Praxis mit Kindern und Eltern zu bearbeiten. Die Module wurden auf der Grundlage der 2014 veröffentlichten Studie „Kinder und (Online-)Werbung“ des Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Instituts erarbeitet. Ergänzt wird die Webseite durch eine Elternbroschüre, um Kinder bei der Entwicklung ihrer Werbekompetenz im Internet zu unterstützen. Ein weiterer Baustein ist das Spiel „Verflixte Werbeklicks – Ein Spiel für die ganze Familie zum Thema Internet und Werbung“. Es regt die Reflexion über den Umgang mit Onlinewerbung in unterhaltsamer Form an und steht zum Selbstaussdrucken bereit.

- Forschung**
Bundesweit
- Methoden**
Zielgruppengerechte Beratung, Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Zeitraum**
Seit 2014
- Finanzierung**
Landesanstalt für Medien NRW, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Veröffentlichungen**
www.kinder-onlinewerbung.de



KINO ASYL

Nach zwei Jahren Onlinefestival gab es dieses Jahr endlich wieder ein „KINO ASYL“-Festival vor Ort. Volle Häuser, intensive Diskussionen und beeindruckende Filme bestimmten die Festivalwoche beim achten KINO ASYL. Dieses Jahr gab es neben dem vielfältigen Filmspektrum auch vier selbstproduzierte Filme. Insgesamt wurden 14 Filme aus neun unterschiedlichen Ländern dem Münchner Publikum präsentiert. Bei der Vorführung selbst sind aufgrund der Vielzahl der Besucher*innen spannende Filmgespräche entstanden. Darin ging es nicht nur um die Filme selbst, sondern auch um die Persönlichkeit und die Geschichten der Kurator*innen. Die Besucher*innen bekamen dadurch die Möglichkeit in engen Kontakt mit Kurator*innen zu treten und deren Lebenswelten kennenzulernen.

Die Reise durch die „KINO ASYL“-Filmfestivalwoche begann in den Münchner Kammerspielen. Die Band „Vue Belle“ eröffnete das Festival. Danach ging es mit dem ersten selbstproduzierten ukrainischen Kurzfilm „Blue-yellow stork“ los. In diesem Film werden verschiedene Generationen von Ukrainer*innen gezeigt, welche schwere Zeiten überlebt und für die Unabhängigkeit ihres Landes gekämpft haben. Anschließend folgte eine weitere Selbstproduktion: ein Experimentalfilm aus Armenien. Die beiden Kuratorinnen beschlossen das aufzuschreiben, was sie in den schwierigen Tagen des Kriegs erlebten. Da das Filmen verboten war, zeichneten sie ihre Erinnerungen dazu auf und produzierten ihren Kurzfilm basierend darauf. Abschließend stand der Dokumentarfilm „A pain called migration“ auf dem Programm. In diesem Dokumentarfilm wurden anhand von Interviews Einblicke in die Probleme afghanischer Flüchtlinge im Iran erläutert. Nach jedem Film gab es einen intensiven Austausch zwischen Besucher*innen und Kurator*innen.

Nach der Eröffnungsfeier ging die Reise im NS-Dokumentationszentrum weiter. Auf dem Programm standen der afghanische Kurzfilm „Here is Afghanistan“ und die ukrainische Tragikomödie „My thoughts are silent“. Am 06. Dezember lief im Bellevue di Monaco der armenische Kurzfilm „Wherever you go, come back soon“ und das äthiopische Drama „Rebuni“. Am Tag darauf konnte in der Hochschule für Fernsehen und Film der iranische Experimentalfilm „Woman. Life. Freedom.“ und der Animationsfilm (Frankreich, USA) „Persepolis“ präsentiert werden. Der vorletzte Tag begann früh morgens mit dem Kinderprogramm im Gasteig HP8. Vier Schulklassen hörten dabei gespannt einem Professor und seinem Schüler zu, wie die beiden verschiedene Experimente ausprobierten. Dabei standem Spaß und Witz an oberster Stelle. Abends gab es wieder ein intensives und mitreißendes Kinoprogramm mit dem afghanischen Kurzfilm „Qamar“ und dem iranischen Drama „Women’s Prison“. Der letzte Abend fand noch einmal im Bellevue di Monaco statt und bestand aus drei Filmen. Es begann mit dem Dokumentarfilm „Refugees at the sea“ (Senegal), daraufhin der Kurzfilm „Jihad – A journey to heaven“ (Pakistan, Afghanistan) und das Kammerspiel „Talaatay Nder“ aus dem Senegal.

Praxis
München

Zielgruppe
Jugendliche und junge Erwachsene mit
Fluchthintergrund

Zeitraum
Seit 2015

Kooperationspartner*innen
Refugio München, Münchner Kam-
merspiele, Münchner Stadtbibliothek,
Bellevue di Monaco, NS-Dokumentations-
zentrum, Hochschule für Fernsehen und
Film München

Finanzierung
Landeshauptstadt München Sozialreferat/
Stadtjugendamt und Kulturreferat,
Filmstadt München e. V.

Veröffentlichung
www.kinoasyl.de
www.instagram.com/kinoasyl



Fotocredit: Max Kratzer

KJR-Kooperationsprojekt „DIGITAL+NACHHALTIG“

Das Thema Nachhaltigkeit ist relevanter denn je: Ressourcenknappheit, Umweltverschmutzung und die Klimakrise sind Herausforderungen, denen wir Menschen uns stellen müssen. Die digitale Welt spielt dabei eine große Rolle, denn es stellt sich die Frage inwiefern die Digitalisierung unsere Umwelt belastet, aber auch, wie sie uns bei einem nachhaltigeren Leben unterstützen kann. Da diese Themen in der heutigen Zeit so relevant sind und uns alle in unserem alltäglichen Leben beschäftigen, entwickelte das Medienzentrum München in Kooperation mit dem Kreisjugendring München-Stadt ein Workshopkonzept für die offene Jugendarbeit. Die Workshops wurden im Jahr 2022 in acht Jugendtreffs in München durchgeführt.

Praxis
München

Zielgruppen
Mädchen* von 10 bis 14 Jahren

Zeitraum
Seit 2003

Kooperationspartner*innen
M10 City, Café Netzwerk, Freizeittreff Freimann, Das Laimer, MKJZ, SBZ Sendling, 2Club

Finanzierung
Kreisjugendring München-Stadt

Veröffentlichung
www.medienzentrum-muc.de/angebotevent/kooperationsprojekte-kjr-mzm/digital-nachhaltig
de.actionbound.com/bound/duplicate-digital-nachhaltig

knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von acht bis zwölf Jahren

Der „knipsclub – die Fotocommunity für Kinder“ bietet umfassende Tipps zum Fotografieren und gibt Kindern von acht bis zwölf Jahren die Möglichkeit, sich kreativ und fotografisch mit ihrer Lebenswelt auseinanderzusetzen. Auch 2022 wurde die Community technisch und optisch u. a. mit einem neuen Memory überarbeitet. Außerdem entstanden neue Videos zum Thema Urheberrecht, Recht am eigenen Bild und ein Trailer. Dabei regt der freche Fotoapparat Knipsi stets die Kinder an, sich Fragen zu stellen, die einen reflektierten Medienumgang fördern.

Fotoaktionen wie #marmeladenglasmomente, die die Kinder z. B. dazu aufriefen, ihre schönsten Momente der Ferien einzufangen, gab den Kindern neben (Online-) Workshops zu Themen wie „Blaudruck“, „Lightpainting“ und „Vielfalt“ wichtige Beteiligungsmöglichkeiten. Die Community gab ihnen die Möglichkeit, sich auszutauschen und Ereignisse in Form von Bildern zu verarbeiten.

Um neue Mitglieder zu gewinnen, wurde der knipsclub bei diversen Fortbildungen vorgestellt und zudem noch mit Printmedien wie Stickern, Flyern und Brillenputztüchern beworben. Außerdem freuen wir uns, dass dem knipsclub am 06. Dezember 2022 das Seitenstark Gütesiegel – eine Auszeichnung für Kinderseiten mit hohen Standards – in Berlin überreicht wurde.

Praxis
Bayern

Zielgruppen
Kinder von 8 bis 12 Jahren

Zeitraum
Seit 2011

Kooperationspartner*innen
Seitenstark e. V.

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
www.knipsclub.de



Kooperationsprojekte-Förderprogramm

Über die Frühjahrsausschreibung des „Kooperationsprojekte-Förderprogramms“ wurden sieben Modellprojekte zum Schwerpunktthema „Digitale Teilhabe“ ermöglicht. Die Bandbreite der Projekte reichte dabei von einem Minecraft-Rollenspiel mit Theater-elementen, über Berufsorientierung für Deutschklassen und das Versenden von Nachrichten an die Welt bis hin zu einem spielerischen Einstieg in die Entwicklung eigener Computerspiele.

Alle Projekte wurden in einer gesonderten Veranstaltung am 27. Oktober im Pixel2 präsentiert. Im Rahmen des Förderprogramms wurde die Mikrofinanzierung für kleinere Projekte beibehalten. So konnten auch 2022 kurzfristig zwei Anträge über 750 Euro bewilligt werden. Alle geförderten Projekte sind online unter www.kooperationsprojekte-muc.de dokumentiert.

Praxis

München

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum

Seit 1998

Kooperationspartner*innen

Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz, Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt

Finanzierung

Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt

Veröffentlichung

www.kooperationsprojekte-muc.de



Kooperationsprojekte zur kreativen Medienarbeit und Jugendmedienbildung mit dem HVD Berlin-Brandenburg

Im Zuge der langjährigen Kooperation zwischen dem Büro Berlin des JFF und der Abteilung Jugend im HVD Berlin-Brandenburg KdöR wurden im Jahr 2022 in mehreren Berliner Bezirken curricular geprägte Angebote der Jugendmedienbildung und kreativen Medienarbeit durchgeführt. In unterschiedlichen Formaten hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich begleitet durch Medienpädagog*innen und ehrenamtliche Unterstützer*innen unterschiedlichsten medienpädagogischen Themen, wie Making, Coding, Digital-Storytelling aber auch Themen wie Hate Speech und Verschwörungserzählungen spielerisch und kreativ zu nähern. Insgesamt wurden im Jahr 2022 18 Workshopreihen und 16 Tages- und Ferien-Workshops umgesetzt.

Praxis

Berlin

Zielgruppen

Kinder und Jugendliche

Zeitraum

01. Januar bis 31. Dezember 2022

Kooperationspartner*innen

Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR, JugendFEIER Berlin, JugendFEIER Brandenburg

Finanzierung

Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR, Bezirksamt Pankow von Berlin, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Kreativ mit Medien: Wie gestalten junge Menschen eigenen digitalen Content?

Wie werden junge Menschen mit Medien kreativ? Was macht ihnen dabei Spaß? Welche Gefahren gilt es zu beachten? Und wie können die Plattformen sicherer gemacht werden, damit sich junge Menschen in ihrer Kreativität frei entfalten können? Das sind Fragen, denen wir uns im Rahmen der internationalen Studie „Youth Digital Content Creation Culture“ gewidmet haben. Geleitet von Prof. Dr. Amanda Third von der Western Sydney Universität, Australien, wurde die Studie in insgesamt acht Ländern (neben Deutschland z. B. in Südafrika, Indien, Brasilien, Großbritannien) umgesetzt.

Die internationale Untersuchung verglich, wie Jugendliche in unterschiedlichen Ländern selbst kreativ werden mit digitalem Content. Dafür wurden insgesamt drei Forschungs-Workshops und ein Online-Workshops mit Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Altersstufen durchgeführt sowie ein Workshop mit Eltern von Kindern zwischen neun und 17 Jahren.

Forschung

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche von neun bis 17 Jahren und Eltern von Kindern zwischen neun und 17 Jahren

Zeitraum

01. September bis 31. Oktober 2022

Kooperationspartner*innen

Young & Resilient Research Centre der Western Sydney University

Finanzierung

Western Sydney University (gefördert von Google)

„Kultur, Habibi.“ im Rahmen von participART

„participART“ ist ein interdisziplinäres Projekt, welches an der Schnittstelle von Medien- und Kulturpädagogik zur Digitalität ansetzt. Das JFF entwickelte in diesem Rahmen ein modellhaftes, kreatives Praxisprojekt an der Schnittstelle von Medien und Kunst. Im Laufe des Jahres 2022 ist so „Kultur, Habibi.“ in Eichstätt entstanden.

Die jungen Menschen die bei „Kultur,Habibi.“ mitwirken sind erst vor wenigen Monaten in Deutschland angekommen. Die Treffen im Rahmen von „Kultur, Habibi.“ stellten neben der Schule die einzigen intensiveren Momente des Austausches mit Personen aus Eichstätt dar. Bei den Treffen, die sprachlich eine große Herausforderung waren, besuchten wir viele unterschiedliche Locations der Stadt, um diese besser kennenzulernen (z. B. Jugendzentrum, Universität, Bibliothek, Kino, Pub, ...). Kunst und Medien spielten eine große Rolle für die Treffen, gleichzeitig ging und geht es viel um die momentane Situation aller Beteiligten. Das Projekt schaffte eine kreative Basis für das gegenseitige Kennenlernen und die Erkundung des Ortes. Das Ergebnis war offen, aber gleichzeitig mit der Veranstaltung am 09. Dezember fixiert. So wurde am 09. Dezember im Kino Eichstätt ein sehr gut besuchter Bollywoodabend veranstaltet. 2023 sind weitere Veranstaltungen geplant. Diese beschränken sich nicht auf das Format Film, sondern erweitern das Spektrum auf Musik, Tanz, Essen. Zusammenfassend könnte man sagen: „Was ist das?“ Antwort: „Kultur, Habibi.“ Es ist Film, Kunst, Musik, Essen, Tradition und Moderne, Persönlichkeit und eine Perspektive auf die Welt. Es geht darum mit Hilfe von Medien und Kultur Begegnungsräume zu eröffnen.

Praxis

Bayern

Zielgruppen

Jugendliche und junge Erwachsene

Zeitraum

2022

Kooperationspartner*innen

Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW

Veröffentlichung

www.participart.net

www.bkjff.de/kultur-habibi



LIFE

Die Jugendlichen der „Dein LiFe“-Redaktion konnten 2022 endlich wieder vermehrt in Präsenz arbeiten und präsentierten ein vielfältiges Bild von Jugendthemen und Jugendkultur mit mehr als 6100 Aufrufen auf YouTube sowie ungezählten Hörenden und Zusehenden über M94.5 im Radio und TV. Über Instagram wurden 35.100 Konten und 1.000 Likes erreicht.

Gestartet wurde im Januar mit einem außergewöhnlichen Greenscreen-Dreh auf der Ludwigstraße in München zum Projekt „#LastSeen“, von dem 2023 noch mehr zu sehen sein wird. So richtig in die Präsenz-Arbeit ging es ab Ende März bei FLIMMERN&RAUSCHEN. Die Redaktion berichtete von vor Ort. Die Eröffnung und die Preisverleihung wurden zudem gestreamt. Weitere Festivals, wie das „BKJFF“, das „GamesFestival“ und der „Jugendradiopreis“ folgten und wurden von „Dein LiFe“ begleitet und unterstützt. Insgesamt wurden dabei auf YouTube 2.364 Aufrufe verzeichnet. Endlich konnte auch „Track&Field“ wieder starten. Hier konnten Bands Songs performen und wurden dabei aufgezeichnet und gefilmt. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek München durchgeführt.

Auch politische Themen beschäftigten die Redaktion. So wurden neben der Mitarbeit bei der neuen Staffel von „Hört Ihr mich?“ aktuelle Beiträge zu den Themen Krieg in der Ukraine, Todesstrafe, Inklusion und Bildung sowie queerm Leben mit über 1200 Aufrufen veröffentlicht.

Beim bayerischen Jugendradiopreis „Radio for Future“ wurden die Radiosendungen von „Dein LiFe“ „Was ist in der Pflege los?“ und „Bin ich schön?“ mit Preisen der Jury geehrt.

Weiterhin beschäftigte sich die Redaktion auch mit geschichtlichen Themen. Die Reihe „Erinnerungszeichen“ wurde fortgeführt und in Kooperation mit Schüler*innen des Luisengymnasiums wurde die Namenlesung zur Erinnerung an die ersten jüdischen Mitbürger*innen, welche ins Ghetto Theresienstadt verschleppt wurden, dokumentiert. Als medienübergreifendes Projekt ging die Redaktion auf Spurensuche zum „Radio Free Europe“, das im kalten Krieg aus einem Gebäude am Englischen Garten sendete. Mit einem Zeitzeug*innen wurden die Räumlichkeiten besichtigt und Interviewstatements gefilmt und aufgezeichnet. Daraus entstand die erste Folge des Podcasts „Westliche Wellen – auf den Spuren des Radio Free Europe“. Das Thema wird 2023 weiterverfolgt.



Praxis
Bayern

Zielgruppe
Junge Menschen von 14 bis 26 Jahren

Zeitraum
Seit 1996 (früher als Störfunk & matz)

Kooperationspartner*innen
MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH,
M94.5, Kreisjugendring München-Stadt

Finanzierung
MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH,
Landeshauptstadt München Sozialreferat/
Stadtjugendamt

Veröffentlichungen
www.deinlife.net, donnerstags 18.00 Uhr
auf YouTube, dienstags 18.00 Uhr bis
19.00 Uhr M94.5 im Radio über DAB+
und online sowie auf Instagram, Face-
book, und M94.5 auf muenchen.tv

Medienkompetenzzentrum Neukölln

Seit 2021 ist der JFF – Jugend Film Fernsehen e.V. in Kooperation mit dem Bezirksamt Neukölln Träger des Medienkompetenzzentrums (Meko) Neukölln. Im Meko Neukölln entwickeln Mitarbeiter*innen aus dem Büro Berlin des JFF gemeinsam mit Mitarbeiter*innen der Jugendfreizeiteinrichtung Szenenwechsel medienpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche und führen diese unterstützt durch Honorarkräfte durch. Das Meko arbeitet dabei in engen Kooperationen mit Jugendeinrichtungen, freien Trägern und Schulen im Bezirk Neukölln zusammen. Die Arbeit am Meko Neukölln teilt sich in zwei Bereiche, (a) Jugendarbeit und (b) Medienbildung an Schulen.

a) Jugendarbeit

Im Rahmen des Projekts „Gute Jugendarbeit“ werden medienpädagogische Projekte und Workshops in der offenen Jugendarbeit und im Kontext curricularer Angebote im Bezirk Neukölln etabliert. Darüber hinaus sollen Einrichtungen im Aufbau einer medienpädagogischen Infrastruktur unterstützt und ein Netzwerk aufgebaut werden. Der Schwerpunkt der medienpädagogischen Arbeit in der kooperativen Trägerschaft des Medienkompetenzzentrums liegt in der geschlechterreflektierenden Medienpädagogik verbunden mit aktiver Medienarbeit. Im Mittelpunkt der Konzeption und Durchführung von Projekten stehen die Vorstellungen und Wünsche der Fachkräfte in den Einrichtungen sowie der Kinder und Jugendlichen.

Im Jahr 2022 fanden diverse medienpädagogische Workshops in verschiedenen Jugendeinrichtungen Neuköllns statt. In der Jugendeinrichtung Stadtvilla Global wurde ein TikTok Workshop für Mädchen durchgeführt, sowie ein Angebot zum Thema Coding. Gemeinsam mit „Streetplayers“ wurde ein Medien-Schnupper-Workshop durchgeführt sowie ein Projekt zum Thema Skate und Film realisiert. Gemeinsam mit der Werkstatt Diversität wurde ein Workshop zu Gaming und Game Design angeboten.

Der Schwerpunkt der geschlechterreflektierenden Medienpädagogik wurde im Team konkretisiert. An zwei Teamtage wurde sich über gemeinsame Werte ausgetauscht und eine medienpädagogisch geschlechterreflektierende Haltung für das Medienkompetenzzentrum entwickelt. Darüber hinaus fand ein Austausch zum Thema mit Honorarkräften statt.

Mit der Entwicklung eines neuen Logos und der Konzeption einer MeKo-Webseite, die eine Plattform zum Thema geschlechterreflektierende Medienpädagogik für Fachkräfte beinhalten soll, wurde Ende 2022 begonnen.

b) Medienbildung an Schulen

Im Rahmen des Programms „Medienbildung für GUTE SCHULE“ gestaltet das Büro Berlin des JFF Kooperationen mit insgesamt sieben Partner-Grundschulen im Bezirk. Im Jahr 2022 wurden somit 43 medienpädagogische Projektstage, fünf Medien AGs, drei Elternabende und fünf Lehrkräfte-Fortbildungen durchgeführt. Begleitend hierzu wurden mehrere Kooperationsgespräche mit schulischen Ansprechpersonen und Arbeitsgruppen geführt. Darauf aufbauend entwickelte das Team ein medienpädagogisches Portfolio für schulische Kooperationspartner*innen unterteilt nach Zielgruppen, Themen, Formate und Methoden.

Im Rahmen der schulischen Zusammenarbeit wurden drei Projektstage für Schulen konzipiert und erprobt, die sich thematisch mit dem Schwerpunkt der geschlechterreflektierenden Medienpädagogik auseinandersetzen: (1) Medien & Geschlecht, (2) Medien & Sexualität und (3) Medien & Schönheit.

Alle drei Projektstage werden im kommenden Jahr 2023 an Schulen in Neukölln angeboten. Darüber hinaus werden schulische und außerschulische Angebote an benachbarten Jugendeinrichtungen miteinander verknüpft.

Praxis
Berlin

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche,
schulische Lehr- und Fachkräfte,
Eltern

Zeitraum
Seit Oktober 2021

Kooperationspartner*innen
Mädchenzentrum Szenenwechsel,
Multimediaszene – Medienkompe-
tenzzentrum Neukölln

Finanzierung
Bezirksamt/Jugendamt Neukölln
Jugend- und Familienstiftung des
Landes Berlin

Veröffentlichung
meko-neukoelln.berlin

Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Aichach-Friedberg

Im April 2022 startete die Medienstelle Augsburg des JFF die Kooperation mit dem Landkreis Aichach Friedberg. Der Schwerpunkt lag zunächst darauf, neue Netzwerke aufzubauen und Kooperationen mit außerschulischen Trägern und Vereinen sowie Schulen zu etablieren. So fanden ab April mehrere Informationsveranstaltungen für mögliche Kooperationspartner*innen und viele Vorstellungstreffen quer durch den Landkreis statt.

Neben Projekten mit Kindern und Jugendlichen, sollen auch pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen informiert und Fort- und Weiterbildungsangebote im medienpädagogischen Bereich angeboten werden. Zudem wird die Arbeit mit Familien und Eltern angestrebt.

Neben der Vernetzung fanden aber auch konkrete Projekte mit der Kernzielgruppe von Kindern und Jugendlichen statt. Im außerschulischen Kontext wurden vier Projekte mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt. Sechs medienpädagogische Projekte fanden an Schulen statt, die sich je über mehrere Tage oder Wochen erstreckten. So wurde in der Edith Stein Förderschule in Aichach ein Projekt realisiert, bei dem an insgesamt fünf Tagen zwei zweite Klassen eigene Jump-and-Run-Spiele kreieren und mit Hilfe einer App digitalisieren und spielbar machen konnten. In der Mittelschule in Dasing ging es in einem dreitägigen Workshop für Schüler*innen einer sechsten Klasse um das Thema Influencer*innen und Werbestrategien in Social Media. Auch in der Realschule Friedberg befasste sich eine neunte Klasse mit den filmgestalterischen Methoden sowie Werbestrategien der Influencer*innen. Sie durften an fünf Vormittagen eigene kleine Produktionen im gleichen Stil realisieren. In Merching beschäftigte sich eine achte Klasse mit Messenger-Diensten und den Umgang miteinander im Netz. Dieses wertorientierte Projekt soll in der Schule auch den Jüngeren präsentiert werden, um in einem Peer-to-Peer-Ansatz die Themen weiter zur Diskussion zu stellen und mehr Schüler*innen an der Schule für das Thema zu gewinnen. Eine neunte Klasse derselben Schule beschäftigt sich unterdessen mit dem Medienwissen der Elterngeneration und versuchte für diese Flyer Material und einen eigens gestalteten Elternabend zu realisieren. Auch diese Schüler*innen konnten eigene kreative Werbeclips gestalten und auf diese Art und Weise spielerisch hinter die Kulissen von Medienproduktionen schauen. Darüber hinaus gab es Beratungsgespräche mit Eltern, sowohl telefonisch als auch vor Ort. Zwei Elternabende an Schulen konnten zum Thema „Tipps und Tricks zur Medienerziehung“ stattfinden. So war die Medienstelle an der Grundschule Kissing tätig und konnte hier ca. 60 Eltern erreichen. In der Mittelschule Sielenbach waren es ca. 20 Eltern.

Die Arbeit der Medienstelle wird im Landkreis Aichach-Friedberg sichtlich gut angenommen und so fanden bereits viele Vorgespräche und Projektplanungen für das kommende Jahr statt. Um weitere Kooperationen und Netzwerke sind Mitarbeiter*innen der Medienstelle bemüht.

Praxis

Aichach-Friedberg

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte, Multiplikator*innen

Zeitraum

Seit April 2022

Kooperationspartner*innen

Kreisjugendamt LK Aichach Friedberg, Familienstützpunkt Aichach, Familienstützpunkt Friedberg, KJR Aichach, Jugendtreff Dasing, Jugendtreff Friedberg, Edith Stein Förderschule Aichach, Palotti Förderschule Friedberg, Grundschule Kissing, Grundschule Affing, Grundschule Petersdorf, Grundschule Mering, Grund- und Mittelschule Pöttmes, Mittelschule Sielenbach, Mittelschule Merching, Mittelschule Dasing, Mittelschule Friedberg, Realschule Friedberg, Realschule Mering, Förderverein Petersdorf

Finanzierung

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Augsburg

Im Landkreis Augsburg konnten 2022 im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg zahlreiche Projekte umgesetzt werden. Die Schwerpunkte lagen dabei auf der Unterstützung von medienpädagogischen Projekten mit Kindern und Jugendlichen, der medienpädagogischen Beratung, der Konzeption und Durchführung von Elternveranstaltungen sowie Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte. Ferner wurde 2022 die Ausbildung der Medientutor*innen im Landkreis weiter vorangetrieben und das Netzwerk für die daran teilnehmenden Schulen gepflegt. Ein weiterer Fokus lag auf der Unterstützung des Landkreises Augsburg als MINT-Region. Ein Schwerpunkt wurde im Jahr 2022 auf die medienpädagogische Auseinandersetzung mit Gesundheit, Bewegung und Sport sowie Games gesetzt.

Insgesamt konnten 18 medienpädagogische Projekte realisiert werden, wobei knapp 400 Teilnehmende aktiv erreicht wurden. Dazu zählen neben den Medientutor*innen-Gruppen zahlreiche Schulklassen im Landkreis sowie diverse Gruppen der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Neben längerfristigen Projekten fanden einige mehrtägige Workshops in Schulen statt. In der Mittelschule Welden reflektierten die Schüler*innen einer 8. Klasse an drei Projekttagen den Berufswunsch Influencer*in und das Themenfeld Social Media. In der Grundschule Gersthofen lernte eine 4. Klasse filmische Grundlagen bei der Gestaltung eines eigenen Musik-Clips zu ihrem Klassen-Mutmach-Lied. An drei Projekttagen an der Grundschule Königsbrunn Nord wurden mit der GreenScreen-App und der Stopptrick Methode verschiedene kreative Möglichkeiten der neuen Schul-iPads getestet. ‚Werte im Netz‘ standen im Projekt an der Grundschule Aystetten im Fokus. Die 3. und 4. Klassen erarbeiteten sich und für die jüngeren Schüler*innen Chatregeln, die sie mit Erklärvideos anschaulich umsetzten. Auch in den Ferien konnten zahlreiche Projekte realisiert werden. Auch 2022 fand in langjähriger Tradition ein Filmprojekt für Jugendliche in Kooperation mit der Jugendhilfe im Strafverfahren statt. Weiter lernten Jugendliche im Rahmen eines Radio-Workshops Grundlagen der radiojournalistischen Arbeit kennen und setzten sich für ihren Radiobeitrag mit eigenen Vorurteilen und Körperbildern auseinander. Beim Comic-Tag in der Stadtbücherei Gersthofen war die Medienstelle mit einem Workshop-Angebot zum Erstellen eigener Comics mit der App ‚Comic Life‘ vertreten.

Insgesamt konnten im Landkreis Augsburg zudem fünf Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen mit insgesamt etwa 150 Teilnehmer*innen umgesetzt werden, darunter Veranstaltungen zur aktiven Medienarbeit in Schulen. Mit der Webtalk-Reihe ‚Medien in Bewegung‘ wurde das Schwerpunktthema aufgegriffen. Selftracking, Gaming und E-Sports sowie aktive Medienarbeit und Medienbildung und Gesundheitsförderung in der Grundschule wurden dabei angeboten. Der Bedarf bei Eltern nach Beratungsangeboten zeigte sich in den zahlreichen Anmeldungen zum ‚Medienkompetenzkurs‘ sowie zu diversen Online- und Offline-Elternangeboten. Als bewährtes Format hat sich hier auch ein medienpädagogischer Schwerpunkt bei den Begrüßungsveranstaltungen für Eltern von 5.-Klässler*innen zum Schulstart erwiesen. Ein weiteres besonderes Format war eine Eltern-Kind-Aktion, bei der sich die Familien kreativ mit ‚Bildern in Bewegung‘ auseinandersetzen konnten. Neben dem Ausprobieren mit Trick-Filmen fand zudem ein Austausch-Angebot für die Eltern statt.

Praxis

Augsburg

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte, Multiplikator*innen

Zeitraum

Seit 2016

Kooperationspartner*innen

GS Königsbrunn-Nord, RS Königsbrunn, Gymnasium Königsbrunn, RS Bobingen, GS Schwabmünchen, RS Schwabmünchen, RS Meitingen, RS Zusmarshausen, GS Großaitingen, GS Aystetten, Gymnasium Diedorf, Gymnasium Neusäß, Gymnasium Gersthofen, MS Gersthofen, Grund- und Mittelschule Zusmarshausen, Familienstützpunkt Bobingen/Zusmarshausen/Schwabmünchen/Neusäß/Stadtbergen/Königsbrunn/Gersthofen/Meitingen, FiZ – Familien in Zusmarshausen, Kindertagesstätte St. Peter und Paul Thierhaupten, Kolping Familie Thierhaupten, Kreisjugendring Augsburg-Land, Drogenhilfe Schwaben, Jugendzentrum Uturn Schwabmünchen, Jugendzentrum Bobingen, Jugendzentrum Diedorf, Jugendhilfe im Strafverfahren, LK Augsburg, Stadtbücherei Gersthofen, Medienzentrum für Stadt und Landkreis Augsburg, Staatliches Schulamt im Landkreis Augsburg, Jugendsozialarbeit an Schulen im Landkreis, VHS Augsburg

Finanzierung

Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg



Medienpädagogische Arbeit in der Stadt Augsburg

Im jährlichen Turnus werden in Zielvereinbarungen mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg Kernziele für die Arbeit der Medienstelle Augsburg festgelegt. 2022 lag der Fokus auf dem Umgang mit Social-Media-Angeboten sowie den Herausforderungen der Kommunikation im Netz. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Elternarbeit, um Orientierung und Begleitung zum Thema „Medien im Familienalltag“ zu geben. Mit vielfältigen Projekten konnte die MSA so diverse medienpädagogische und innovative Angebote in der Stadt Augsburg umsetzen. Alle Angebote für Kinder und Jugendliche konnten wieder in Präsenz umgesetzt werden. Fortbildungen und Elternveranstaltungen fanden nach wie vor in on- und offline Formaten statt.

An fünf Schulen konnten Projekte mit dem Fokus auf Social Media und Kommunikation umgesetzt werden. Mit diesen Projekten konnten ca. 150 Kinder sowie rund 15 Lehr- und Fachkräfte erreicht werden.

In insgesamt acht Fort- und Weiterbildungsangeboten wurden pädagogische Fachkräfte zu einem breiten Themenspektrum aus der Medienpädagogik geschult. Der Fokus lag hier auf der aktiven Medienarbeit, digitalen Medien in der Kita, Games, aber auch Medienhandeln nach Corona sowie Fake News. Es nahmen rund 140 Fachkräfte aus Schulen, Kindertagesstätten, Jugendhilfe, offener Kinder- und Jugendarbeit und dem Theater daran teil.

Im Bereich der Familienbildung fanden insgesamt sieben Elternveranstaltungen in Kooperation mit Kitas, Schulen, dem Amt für Kinder, Jugend und Familie und Familienstützpunkten zu den Themen Medienerziehung, Film und Fernsehen, Games, Social Media und Selbstdarstellung statt, an denen rund 100 Eltern aus Augsburg teilnahmen. Zusätzlich wurde ein vierteliger Medienkompetenzkurs in Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit am Standort Augsburg und dem Familienstützpunkt Graceland e.V. angeboten. Die beiden ersten Veranstaltungen zum Themenkomplex Social Media wurden gestreamt und wurden insgesamt knapp 10.000 Mal online aufgerufen.

Über die Kernziele hinaus unterstützte die MSA junge Menschen bei der Umsetzung eigener Medien-Projekten. So gab es Angebote zu Animation-, Stopptrick- und Realfilm, Fotografie sowie Gestaltung von Games und digitalen Büchern. Hier arbeitete die MSA mit der vhs Augsburg, dem Ferienprogramm Tschamp der Stadt Augsburg oder auch dem Verein JunOst e.V. zusammen, setzte aber auch selbst kreative Medienprojekte um. Bei den Projekten wurden ca. 200 Kinder und Jugendliche aus der Stadt Augsburg erreicht.

Die MSA war Kooperationspartnerin für das Bildungsbündnis A³ in der Umsetzung eines Filmwettbewerbs zum Thema „Arbeiten und Lernen in der Zukunft“. Sie unterstützte Kinder- und Jugendgruppe bei der Erstellung von Filmen für den Wettbewerb, war für das Sammeln der Beiträge sowie die Umsetzung der Preisverleihung verantwortlich. Im Dezember wurde die Veranstaltung im Liliom Kino mit rund 100 Gästen gefeiert.

Netzwerkarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Medienstelle Augsburg. Sie leitet gemeinsam mit dem Amt für Kinder Jugend und Familie der Stadt Augsburg das Netzwerk Medienpädagogik. In drei Netzwerktreffen konnte ein fachlicher Austausch zwischen medienpädagogischen Akteur*innen in der Stadt Augsburg stattfinden. Darüber hinaus ist die MSA Mitglied im Netzwerk Kulturelle Bildung und gestaltete die Treffen und zwei Fachtage aktiv mit.

Praxis
Augsburg

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte, Multiplikator*innen

Zeitraum

Seit 1985

Kooperationspartner*innen

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH, Bezirksjugendring Schwaben, Bildungsregion A³, Centerville Schule Augsburg, Deutsche Pfadfinder*innen St. Georg – Stamm Weiße Rose Haunstetten, egoFM, Ellinor-Holland-Kinderhaus, Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern, Familienstützpunkte Stadt Augsburg, Familienstützpunkt Graceland e.V., Grundschule Göggingen West, Holbein Gymnasium, Hort Dr.-Dürrwanger-Straße, Jakob-Fugger-Gymnasium, Junges Theater Augsburg, JunOst e.V., Kerschensteiner Grundschule, Kindertagesstätte Herz Jesu, Kindertagesstätte Spatzennest, Kindertagesstätte St.-Johannes, Jugendhaus Lehmbau, Löweneck Mittelschule, Martinschule, Medienfachberatung Schwaben, Regierung von Schwaben, St. Gregor Jugendhilfe, Stadtbücherei Augsburg, Stadtjugendring Augsburg, Tschamp-Ferienprogramm der Stadt Augsburg, Ulrichschule, Volkshochschule Augsburg, Werner-von-Siemens-Mittelschule

Finanzierung

Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg

Veröffentlichungen

www.medienstelle-augsburg.de, Newsletter und Instagram Kanal der MSA, Augsburger Allgemeine Zeitung

Medienpädagogische Begleitung des Projekts „jumblr^{jim} – Jugendmedienbildung im ländlichen Raum“

Das Programm „Jugendmedienbildung im ländlichen Raum“ des Imb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V. unterstützt die medienpädagogische Praxis im ländlichen Raum Brandenburgs. Hierzu wird mit Jugendinformations- und Medienzentren, Jugendbildungsstätten und kooperierenden Schulen im Land zusammengearbeitet. Die im ländlichen Raum tätigen pädagogischen Fachkräfte werden durch praxisorientierte Qualifizierungen und regionale Vernetzungsveranstaltungen unterstützt. Das Programm wird vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg gefördert.

Im Jahr 2022 wurden zwei Jumblr-Regionalfachtage durch Mitarbeitende des Büro Berlin des JFF begleitet. Dort wurde einerseits ein Workshop zum Thema „Aufsuchen mit Social Media“ umgesetzt. Andererseits wurden auf beiden Fachtagen jeweils zwei Austauschrunden mit Fachkräften zu den Themen „Bedarfe von Fachkräften im Kontext der Jugendarbeit in Krisenzeiten“ und „Bedarfe und Themen von Jugendlichen“ geplant und durchgeführt. Die Ergebnisse der Austauschrunden wurden in den Fachdiskurs eingeordnet. Anschließend wurden, ergänzt durch eine Sichtung bisher umgesetzter Projekte im Rahmen von Jumblr, Rückschlüsse für Empfehlungen für die weitere Programmgestaltung, gezogen. In diese Empfehlungen flossen auch bisherige Arbeiten der medienpädagogischen Begleitung von Jumblr ein. Zudem entstand ein Leitfaden für eine telefonische Befragung von Fachkräften, um sie weiterführend zu den beschriebenen Themen befragen zu können.

Praxis

Berlin-Brandenburg

Methoden

Praxis-Qualifizierungsmaßnahmen, Regionalfachtage, Online-Austauschrunden

Zielgruppen

Fachkräfte im Land Brandenburg

Zeitraum

Mai 2021 bis Dezember 2021

Kooperationspartner*innen

Imb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V.

Finanzierung

Imb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V.

Veröffentlichungen

www.medienbildung-brandenburg.de/mud-leitfaden

Medienpädagogische Beratung der App „Wo ist Goldi?“



Im Auftrag des Bayerischen Staatsministerium für Digitales entwickelt die Agentur Wegesrand eine Medienkompetenz-App, die Kindern von acht bis zehn Jahren einen souveränen und reflektierten Umgang mit digitalen Medien näherbringt. Die fachliche Beratung dieses Entwicklungsprozesses liegt beim JFF. Gemeinsam mit Wegesrand wurden alltagsnahe Szenarien entwickelt, die an der Lebenswelt von Kindern ansetzen. Neben der Fundierung des Entwicklungsprozesses durch das JFF wurden Kinder bei der Entwicklung zu unterschiedlichen Stadien systematisch mit einbezogen. Mit einer Fokusgruppe von sechs Kindern im Alter zwischen acht und zehn Jahren wurde eine frühe Alphaversion der App getestet und in Gruppendiskussionen besprochen. Die Auswertung dieser Erhebung ergab Änderungsbedarfe unter anderem zum Figurendesign, zur Storyline und hinsichtlich der Verständlichkeit von Funktionalitäten. Die Ergebnisse der Tests mit der Zielgruppe flossen kontinuierlich in die Entwicklung ein. Eine Beta-Version des Spiels wurde dann mit zwei Schulklassen einer Augsburger Grundschule in mehreren Sessions gespielt und ebenfalls in Gruppendiskussionen eingeschätzt. Wichtige Erkenntnisse zum Schwierigkeitsgrad, zur Funktionalität des Menüs und zu den Hilffsystemen aus Sicht der Zielgruppe waren für die Finalisierung der App sehr wertvoll.

Am 12.01.2022 wurde die App für Android und iOS mit großem Erfolg veröffentlicht. Abrufzahlen und eine positive Resonanz von Nutzer*innen und Presse sprechen für sich. Die App konnte mehrere Auszeichnungen verbuchen – darunter den renommierten, internationalen „Serious Games Award“ in Bronze sowie die Auszeichnung „App des Monats“ von der Jury der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur. Im Laufe des Jahres wurden zwei weitere Kapitel realisiert, die im Herbst veröffentlicht wurden. Zudem wird ein pädagogisches Begleitmaterial entwickelt, das Lehrkräften bayerischer Grundschulen ermöglicht, Lerninhalte der App mit eigens konzipierten Spielszenarien und maßgeschneiderten pädagogischen Anregungen und Methoden in den Unterricht zu integrieren. Dieses Begleitmaterial wird in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Ministerium für Unterricht und Kultus erarbeitet und voraussichtlich Anfang 2023 implementiert.

Praxis

Bayern

Zielgruppen

Kinder zwischen 8 und 10 Jahren

Zeitraum

Seit März 2021

Kooperationspartner*innen

Agentur Wegesrand

Finanzierung

Bayerisches Staatsministerium für Digitales

Veröffentlichung

www.jff.de/kompetenzbereiche/digitaler-wandel/details/medienpaedagogische-beratung-der-app-wo-ist-goldi

Medientutor*innen im Landkreis Aichach-Friedberg

In den Leistungsvereinbarungen zur Kooperation mit dem Landkreis Aichach-Friedberg gilt die Einführung eines schulübergreifenden Medientutor*innen-Systems als wichtiger Bestandteil. So wurde ein Konzept entwickelt, welches zu Beginn der Zusammenarbeit mit dem Landkreis Aichach-Friedberg im Mai und Juni 2022 den Schulleiter*innen und den Mitarbeiter*innen der Jugendsozialarbeit an Schulen vorgestellt wurde.

Daraufhin konnten vier Schulen, die sich eine intensivere Begleitung und Einführung in dieses Peer-to-Peer Konzept wünschten, AG Stunden beantragen und Lehrkräfte zur Betreuung und Durchführung für diese Arbeit bereitstellen. Gemeinsam mit Unterstützung der MSA werden so seit Beginn des Schuljahres 2022/2023, die Medientutor*innen AGs an den entsprechenden Schulen aufgebaut.

Bei den Schulen handelt es sich um die Mittelschule in Pöttmes. Es sind insgesamt 18 Schüler*innen, die im Sinne des Peeransatzes die Klassenstufen vier bis sechs mit medienpädagogischen Themen das ganze Schuljahr über begleiten werden. Die drei weiteren Schulen betreuen ihr Medientutor*innen-gruppen, wie von der MSA empfohlen, im Tandem aus Jugendsozialarbeit und Lehrkraft. Die Mittelschule in Friedberg und in Sielenbach können dieses Angebot sogar wöchentlich durchführen, die Realschule in Friedberg, mit der größten Schüler*innengruppe von 20 Personen, trifft sich alle zwei Wochen.

Die Unterstützung durch die Medienstelle ist gerade zu Beginn sehr intensiv. So ist ein*e Mitarbeiter*in der MSA meist in den AG Stunden anwesend, stellt Materialien und Methoden bereit und tauscht sich regelmäßig mit den betreuenden pädagogischen Fachkräften vor Ort aus. Ziel ist dieser Treffen ist es bestimmte Inhalte zu etablieren, gelaufene Stunden zu reflektieren und das weitere Vorgehen zu planen. Langfristig entsteht so eine AG, die immer weniger Begleitung durch die MSA braucht und immer mehr Arbeitsmaterialien und -methoden zur Unterstützung jüngerer Schüler*innen sammelt.

Geplant ist das Netzwerk an teilnehmenden Schulen in den kommenden Jahren weiter auszubauen und ein Austausch-System zwischen den pädagogischen Fachkräften zu etablieren, so dass eine Art Schulung auch unter den Kolleg*innen stattfinden kann.

Zusätzlich wurde eine neue Kooperation mit der Universität Augsburg initiiert. Lehramtsstudierende setzen sich hier mit Peeransätzen im schulischen Kontext auseinander und werden im Seminar im Wintersemester 2022/23 konzeptionelle Teile gezielt zu einigen Gruppen beisteuern und bestehende Methoden der MSA evaluieren.



Praxis

Aichach-Friedberg

Zielgruppen

Jugendliche

Zeitraum

Seit 2022

Kooperationspartner*innen

Mittelschule Pöttmes, Mittelschule Sielenbach, Mittelschule Friedberg, Realschule Friedberg, Mittelschule Merching, Universität Augsburg

Finanzierung

Kreisjugendamt Aichach-Friedberg

Veröffentlichungen

Newsletter, Webseiten der entsprechenden Schulen

Medien_Weiter_Bildung



Das Forschungs-Praxis-Projekt „Medien_Weiter_Bildung“ ist ein medienpädagogisches Weiterbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe. 2022 wurden zwei Blended-Learning-Kurse für pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Zielgruppen angeboten. Zum einen für Jugendsozialarbeiter*innen an Schulen und zum anderen für pädagogische Fachkräfte mit der Zielgruppe der Preteens, also Kindern und Jugendlichen zwischen neun und zwölf Jahren. Die Teilnehmenden erweiterten ihre medienpädagogische Kompetenz in verschiedenen Online- und Offline-Elementen der Kurse. Ziel ist es, ein eigenes medienpädagogisches Praxisprojekt in ihrem Arbeitsumfeld zu realisieren.

Die Online-Seminar-Reihe aus dem Vorjahr wurde verstetigt. 2022 fanden 13 Online-Seminare zu verschiedenen Fragestellungen der Medienpädagogik und angrenzenden Themenbereichen statt. Unter anderem wurden die Themen „Medienpädagogische Elternarbeit, Faszination Online-Gaming“ und „Fake News“ bespielt.

„Online, offline – oder beides!?“ – in E-Coachings widmete sich das Team der „Medien_Weiter_Bildung“ der Gestaltung von hybriden Formaten. In der zweiteiligen Online-Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Grundlagenwissen, um eigene hybride Veranstaltungen wie Workshops, Tagungen oder Blended-Learning-Angebote didaktisch zu gestalten. Auf dieser Grundlage erarbeiten sie ein Konzept für eine eigene hybride Veranstaltung, erhalten Feedback und entwickeln es weiter.

Auch in diesem Jahr gab es wieder einen Adventskalender zu aktuellen Medientrends und Phänomenen im Newsletter-Format. Diesmal konnte er über die Messengerdienste Signal und WhatsApp abonniert werden. 370 pädagogische Fachkräfte und Interessierte erhielten so niedrigschwellig und kompakt Informationen zu aktuellen Medientrends und -phänomenen, um für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen up-to-date zu sein.

Die Webseite www.medien-weiter-bildung.de wurde 2022 neugestaltet. Hier können sich pädagogische Fachkräfte über Artikel zu medienpädagogischen Fragestellungen und über Good-Practice-Beispiele zu medienpädagogischen Projekten informieren und sich für die Veranstaltungen und Angebote der „Medien_Weiter_Bildung“ anmelden. Außerdem können die Aufzeichnungen der Online-Seminare dort nachträglich angeschaut werden. Erklärvideos und Selbstlerneinheiten laden zum Wissenserwerb ein und bieten Anregungen für die eigene medienpädagogische Arbeit.

Forschungs-Praxis

Bayern

Zielgruppen

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Zeitraum

Juni 2018 bis Dezember 2021

Finanzierung

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung

www.medien-weiter-bildung.de



mepps – Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis

Seit 2013 bietet das JFF als Mitträgerin in Kooperation mit der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, dem Medienkompetenzzentrum im Katholisch-Sozialen Institut des Erzbistums Köln und der Bundeszentrale für politische Bildung den „Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis“ (#mepps) als bundesweite Blended-Learning-Weiterbildung für Multiplikator*innen an. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit Modellen zur Medienkompetenz, der Vertiefung von Kenntnissen zu medialen Lebenswelten verschiedener Zielgruppen sowie aktueller medienethischer, medienrechtlicher und medienpolitischer Fragestellungen, liegt ein Fokus des Kurses auf der aktiven Medienarbeit. Zur Erlangung des Zertifikats ist die Konzeption und Durchführung eines medienpädagogischen Praxisprojekts obligatorisch.

Der Kurs 2021/2022 konnte nach zwei Pandemie bedingten Ausnahmejahren wieder regulär stattfinden. In drei Präsenzphasen und drei Online-Phasen erwarben die 16 Teilnehmenden theoretische Grundlagen, medienpraktische Erfahrungen und viel diskursive Kompetenz und konnten im Juni 2022 alle mit Erfolg abschließen. Als Festrednerin war in diesem Jahr Mechthild Appelhoff, Leiterin der Abteilung Medienorientierung der Landesanstalt für Medien in Düsseldorf, geladen. In ihrem Vortrag betonte sie die zentrale Rolle von Medienkompetenz für Demokratie, für gesellschaftliche Teilhabe und für die Partizipation an Meinungsbildungsprozessen.

Praxis

Bundesweit

Zielgruppen

Pädagogische Fachkräfte,
Multiplikator*innen

Zeitraum

Seit 2013

Kooperationspartner*innen

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, Medienkompetenzzentrum im Katholisch-Sozialen Institut des Erzbistums Köln, Bundeszentrale für politische Bildung

Finanzierung

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, KSI – katholisch-soziales Institut, Bundeszentrale für politische Bildung

MeproF – Medienhandeln in problembelasteten Familien

Das Projekt richtet den Fokus auf Familien, die Unterstützung in Form von sozialpädagogischer Familienhilfe erhalten. Ziel der Untersuchung war es, Erkenntnisse über das Medienhandeln von Heranwachsenden in Familien mit unterschiedlichen Problemlagen, die medialen Teilhabeanforderungen der Kinder und Jugendlichen in Bezug auf Schule und Peergroup sowie damit verbundene Potenziale und Risiken zu gewinnen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Begleitung des Medienhandelns der Heranwachsenden durch die Eltern und die Unterstützungsbedarfe der Familien.

Dafür wurden zehn Familien mit Kindern im Alter von sieben bis 14 Jahren untersucht. In bis zu drei Terminen je Familie wurden Eltern und Kinder in qualitativen Leitfadeninterviews befragt. Ein Expert*innen-Workshop mit Fachkräften der Sozialpädagogischen Familienhilfe gab einen inhaltlichen Einblick in deren Arbeit und lieferte wichtige Hinweise für die Entwicklung der Erhebungsinstrumente. 2022 wurden zur Ergänzung der Familienperspektive qualitative Leitfadeninterviews mit den die Familien begleitenden sozialpädagogischen Fachkräften durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie wurden in einem zweiten Expert*innen-Workshop den Fachkräften der sozialpädagogischen Familienhilfe vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2023 im kopaed Verlag veröffentlicht.

Forschung

Bayern

Methoden

Qualitative leitfadensbasierte Interviews mit Eltern und Kindern, Expert*innenworkshop

Zielgruppen

Familien mit sozialpädagogischem Unterstützungsbedarf

Zeitraum

Januar 2021 bis Dezember 2022

Finanzierung

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichungen

www.jff.de/kompetenzbereiche/projekt-detail/medienhandeln-von-kinder-und-jugendlichen-in-problembelasteten-familien

München72

Das Münchner Stadtmuseum hat sich anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Olympischen Sommerspiele 1972 auf die Suche nach deren Spuren gemacht. Unter dem Titel „München 72“ versammeln sich mehrere Ausstellungen und Projekte. Das Medienzentrum München hat dabei das Stadtmuseum unterstützt diese Angebote digitaler und partizipativer zu denken und zu gestalten. Im Rahmen von Erzählcafés konnten Objekte, Fotos, und Filme digitalisiert werden. Um diese und andere Erinnerungen zu verorten wurden sie auf eine interaktive Karte eingebettet. Begleitend zu Ausstellungen des Stadtmuseums fanden eine geführte Wanderung auf dem Olympiaberg mit der Künstlerin Ina Kwon und ein Grafikdesign-Workshop mit der Designerin Sophie Fent zum Thema Piktogramme statt. Höhepunkt bildete „Erzählungen Feiern“ bei der Zeitzeug*innen ihre Erinnerungen und digitalisierten Medien vor Publikum zum Leben erweckten. Die beim Projekt erarbeiteten Konzepte und gemachten Erfahrungen werden in einer Dokumentation veröffentlicht.

Praxis

München

Zielgruppen

Alle Altersgruppen

Zeitraum

Seit 2020

Kooperationspartner*innen

Münchner Stadtmuseum, Münchner Stadtbibliothek, Münchner Volkshochschule

Finanzierung

„dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.

Veröffentlichungen

muenchen72.medienzentrum-muc.de

Netzwerk Medienpädagogik in Augsburg

Seit 2016 fördert die Stadt Augsburg den medienpädagogischen Diskurs in der Stadt in Form eines Netzwerks. Dieses wird organisiert von der Fachstelle Medienpädagogik im Amt für Kinder, Jugend und Familie. Die MSA als Kooperationspartnerin ist dabei für die Ausgestaltung von fachlichen Austausch- und Inputformaten zuständig. Drei Netzwerktreffen konnten im Jahr 2022 umgesetzt werden. Dabei lag der Fokus auf der Vorstellung neuer Angebote. So wurde im neuen Maker-Space "Next Level" in der Stadtbücherei Augsburg die neuen Möglichkeiten vorgestellt. Ein weiteres Treffen beschäftigte sich mit den Zielgruppen. So wurden Bedarfe und entsprechende Angebote für Eltern, Schule und außerschulische Jugendarbeit formuliert. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und sollen für das nächste Jahr die Koordination von medienpädagogischen Angeboten in der Stadt Augsburg erleichtern.

Praxis
Augsburg

Zielgruppen

Medienpädagog*innen, pädagogische Fachkräfte, medienpädagogisch Interessierte

Zeitraum

Seit 2016

Kooperationspartner*innen

Amt für Kinder, Jugend und Familie im Sozialreferat Augsburg, Stadtjugendring Augsburg, Bildungsreferat Augsburg, Staatliches Schulamt in der Stadt Augsburg, Medienzentrum für Augsburg und den Landkreis Augsburg, Landratsamt Augsburg, Augsburger Volkshochschule, mBdB Schwaben, Familienbildung Augsburg, Kindertagesbetreuung Augsburg, Drogenhilfe Schwaben, Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Kripo Augsburg, Büro für Kommunale Prävention, BRÜCKE e. V. Augsburg, Junges Theater Augsburg, Annakolleg Stationäre Jugendhilfe, Kinderschutzbund e. V., kidslab gGmbH, Stadtbücherei Augsburg, Universität Augsburg

Finanzierung

Stadt Augsburg, Amt für Kinder, Jugend und Familie

Veröffentlichungen

www.augsburg.de

Offene Workshop-Angebote des Medienzentrum München

Um die Angebote des Medienzentrum München auch für die Kinder zwischen sieben und 14 Jahren zugänglich zu machen, werden seit 2020 regelmäßig Ferien-Workshops in Zusammenarbeit mit den Ferienangeboten der Stadt München durchgeführt. Diese Workshops sind auf zweierlei Art organisiert: zum einen über das Stadtjugendamt mit ehrenamtlichen Hilfskräften und Mittagsverpflegung. Hier konnten wir einen einwöchigen Film-Workshop in den Sommerferien leiten und durchführen. Zum anderen bieten wir selbstorganisierte Workshops an, die im Ferienpassprogramm der Stadt München, auf der MZM-Webseite und über unsere Newsletter beworben werden. Die Programmplanung, Anmeldung und Organisation liegt in der Hand des JFF.

Kolleg*innen aus den unterschiedlichen Bereichen der Abteilung Praxis bieten ein vielfältiges Programm, das 2022 ausschließlich in Präsenz durchgeführt werden konnte. Im Angebot standen Foto- Video- Audio-, Stopptrick-, Smartphone- und Programmier-Workshops. Das Programm wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut.

Praxis
München

Zielgruppe

Kinder

Zeitraum

Seit 2020

Kooperationspartner*innen

Ferienangebote der Landeshauptstadt München

Finanzierung

Landeshauptstadt München Sozialreferat/ Stadtjugendamt

PARLAMENSCH – Ein filmisches Planspiel

Das Projekt realisierte im vergangenen Jahr das Filmförderprogramm „Demokratie, Teilhabe, Diversität“. Wir konnten damit zwölf Filme und medienpädagogische Workshops bayernweit fördern und durchführen. Ferner wurde das Projekt im Rahmen des Europatags im Europa*Rad im Werkviertel am 08. Mai präsentiert. Die Fertigstellung der dritten Staffel der Webserie ist abgeschlossen. Das gemeinsame Finale der Serie wurde abgedreht, der Langfilm fertig geschnitten und bei der Berlinale eingereicht. Wir warten gespannt, ob wir dort laufen werden. Alternativ wird die Premiere in der ersten Jahreshälfte 2023 an einem anderen Ort in Bayern stattfinden.

Praxis
Bayern

Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene

Laufzeit

Seit März 2019

Kooperationspartner*innen

Bayerischer Jugendring

Finanzierung

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung

www.parlamensch.de



PIXEL und PIXEL² – Raum für Medien, Kultur und Partizipation

„PIXEL“ als offenes Raumkonzept war zunächst zwischen 2018 und 2021 ausschließlich im Gasteig verortet. Seit Februar 2022 gibt es das PIXEL-Konzept nun an zwei zentral gelegenen Örtlichkeiten in München – am Gasteig und neuerdings auch am Stadtmuseum. Aufgrund der ungewissen baulichen Situation im Gasteig, wurden bereits Anfang 2021 Anstrengungen unternommen, um eine neue Räumlichkeit in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München für das „PIXEL“ zu finden. So wurde Anfang 2022 ein ehemaliges Ladengeschäft (Rosental 16) auf der Rückseite des Münchner Stadtmuseums für eine Zwischennutzung freigegeben. Das „PIXEL“ hatte damit eine neue räumliche Heimat mitten zwischen Rindermarkt und Viktualienmarkt gefunden. Überraschenderweise stellte sich parallel dazu Anfang 2022 heraus, dass die Umbaumaßnahmen im Gasteig mit einer mehrjährigen Verzögerung beginnen werden und die Räumlichkeiten auch noch 2022 zwischen-genutzt werden können. Damit war klar, dass das „PIXEL“-Konzept 2022 an zwei Orten verwirklicht werden kann.

Beim Projekt „Kultur im Schaufenster“ gestalteten verschiedene Künstler*innen Anfang 2022 das „PIXEL“ im Gasteig zu einer Kunstinstallation um. Sichtbar wurden die Installationen über die großen Schaufenster. Über eine Theke im Eingangsbereich konnte so Kontakt zu vorbeilaufenden Passant*innen aufgenommen werden.

Mit Beginn des zweiten Quartals entspannte sich die pandemische Lage. So konnte man zu einem regulären Betrieb des PIXELs am Gasteig zurückkehren. Der Jugendprogrammierclub (JPCM) und auch ein Gaming-Treff für Retro-Fans „csa-Gameslounge“ öffneten seine Tore im Gasteig. Ausgehend von der Kooperation des Vereins für Videospieldkultur und der Computerspielakademie des Medienzentrum München gab es die Möglichkeit kostenfrei die wichtigsten Meilensteine der Videogame-Geschichte kennenzulernen und selbst auszuprobieren. Ebenfalls im April kamen Münchner Bands zurück ins PIXEL, um sich im Rahmen des neuen Formats „Public Rehearsal“ multimedial zu präsentieren.

Am 06. Mai 2022 eröffnet mit dem „PIXEL²“ ein zweiter „Raum für Medien, Kultur und Partizipation“ in München. Im Erdgeschoss bietet der Raum eine Aktionsfläche im Schaufenster und lädt zum Austausch von Wissen und Expertise im medialen Kontext ein. Im Untergeschoss wurde ein kleines Kino eingerichtet, in dem Screenings und mediale Installationen ihren Platz finden. Das „PIXEL²“ ist eine Zwischennutzung und führt den bewährten Ansatz – Medienkultur für alle und von allen – fort. Das Angebot wird durch neue Kooperationen und Projekte erweitert.

Praxis
München

Zielgruppe
Alle Altersgruppen

Zeitraum
Seit Januar 2018

Projekträger
Veranstalter ist Interaktiv, das Münchner Netzwerk Medienkompetenz. Das PIXEL wird getragen von drei kommunalen Referaten (Sozialreferat/Stadtjugendamt und Referat für Bildung und Sport) und vereint ca. 60 Institutionen an der Schnittstelle von Medien, Bildung, Kultur und Sozialem.

Kooperationspartner*innen (Auswahl)
Kultur & Spielraum e.V., Münchner Stadtbibliothek, Kulturraum München e.V., Zugdirekt (junges Medienkollektiv), JPCM e.V.

Finanzierung
Landeshauptstadt München Kulturreferat

Veröffentlichungen
www.pixel-muc.de



Que(e)r durch Berlin und Brandenburg – Ein Medienprojekt für Geflüchtete der LGBTQIA* Community



Im Projekt „Que(e)r durch Berlin und Brandenburg“ erstellen junge Menschen im Alter von 14 bis 30 Jahren der LGBTQIA* Community mit Flucht-, Migrations- oder Rassismus Erfahrungen ausgehend von ihren Interessen und Bedürfnissen Inhalte für Social Media, Kurzfilme oder Fotoserien. Dabei treten sie mit anderen Personen der queeren Community in den Dialog. In Workshops von queeren Medienmacher*innen und Influencer*innen zu Instagram, TikTok, aber auch Film und Foto lernen die Teilnehmenden, wie ein spannender Instagram Post aussieht, wie ein lustiges TikTok Video gelingt oder wie man ein Interview vor der Kamera führt. Dieses praktische Knowhow nutzen sie dann für die Erstellung von eigenem Content und Medienproduktionen.

Das Projekt verfolgt das Ziel, junge queere Menschen mit Flucht-, Migration oder Rassismus Erfahrung zu bestärken, zu vernetzen und ihnen ein Sprachrohr für ihre Themen und Anliegen zu bieten. Es geht zudem auch darum das Ankommen in Berlin und Brandenburg zu erleichtern. Besonders wichtig sind folglich Empowerment, Teilhabe und Medienkompetenzförderung durch aktive Medienarbeit und Vernetzung.

Im Jahr 2022 fand sich eine Gruppe von ca. zwölf Personen zusammen, die eigene Medienprodukte erstellen möchten. Dabei reichen die Ideen von einer Fotoserie über queere Menschen in Berlin, über ein filmisches Projekt über den Krieg im Iran bis hin zu einer Webserie über die Situation für Geflüchtete der LGBTQIA* Community in Berlin. Die Feinkonzeption und Umsetzung der Ideen sind für das kommende Jahr geplant.

Anfang Dezember fand außerdem der erste Medien-Workshop statt. Dabei gab der queere TikToker Dimi Einblicke in die Besonderheiten von TikTok sowie Tipps und Tricks für das Produzieren von Content. Teilnehmende konnten dann ausgestattet mit Ringlicht und Mikrofonen eigene (erste) TikTok Videos produzieren.

Zusätzlich bietet das Projekt Angebote für Fachkräfte an. Von Februar bis Mai 2023 werden fünf Fortbildungen und optionale Austauschtreffen stattfinden. Die Fortbildungen drehen sich um die Themen geschlechterreflektierende Medienpädagogik, queere Jugendmedienarbeit, Flucht und Queerness und Desinformationen. Darüber hinaus können sich Fachkräfte durch Selbstlerneinheiten zu den Fortbildungsthemen informieren.

Praxis Berlin-Brandenburg

Zielgruppen
Jugendliche und junge Erwachsene, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
September 2022 bis Mai 2023

Kooperationspartner*innen
Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V.

Netzwerk
Lesben- und Schwulenverband Berlin Brandenburg, Zentrum für Migranten, Lesben und Schwule (MILES), Quartiera – Queer auf Russisch, Landeskoordinierungsstelle queeres Brandenburg

Finanzierung
Medienanstalt Berlin Brandenburg

Veröffentlichung
queer-durch-bbb.jff.de

RISE – Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus

„RISE“ entwickelte bis Juni 2022 medienpädagogische Ansätze zur Auseinandersetzung mit extremistischen Inhalten in jugendlichen Lebenswelten. Junge Menschen im Alter von 14 bis 26 Jahren produzierten eigene Bewegtbildformate, die sich mit präventionsrelevanten Fragestellungen in den fünf Themenbereichen Gender, Gesellschaftskritik, Rassismus, Werte und Religion sowie Pluralismus auseinandersetzen. Dazu wurde passendes didaktisches Material entwickelt, sodass die entstehenden Filme in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen eingesetzt werden können. Somit wird der Peer-to-Peer-Ansatz um medienvermittelte Peer-to-Peer-Arbeit erweitert. Es ist ein bundesweites Alleinstellungsmerkmal des Modellprojekts, dass junge Filmschaffende sich mit von ihnen selbst produzierten Filmen direkt in die Präventionsarbeit einbringen. Komplettiert wird das Angebot durch redaktionelle Beiträge auf der Plattform, die Grundlageninformationen anbieten wie auch ergänzende Facetten der Themen beleuchten. „RISE“ setzt an der Schnittstelle von Medienpädagogik, politischer Bildung und universeller Präventionsarbeit an. Die Projektergebnisse wurden für pädagogische Fachkräfte aufbereitet und auf der Projektplattform www.rise-jugendkultur.de gebündelt.

Im Projektjahr 2022 wurden die Projektaktivitäten der Modellprojektphase von Mai 2019 bis Juni 2022 abgeschlossen. Gemeinsam mit dem Instagramkanal dient die Webseite auch in Zukunft Projekten an der Schnittstelle von Medienpädagogik, politischer Bildung und Demokratieförderung als Plattform. Die im Projekt entstandenen Medienformate Jugendlicher sowie das zugehörige didaktische Material wurden in Lernplattformen integriert. Über verschiedene Kanäle der Mediendistribution wurde zudem ein breiterer Zugang für den pädagogischen Einsatz der Medienformate geschaffen. In der letzten Projektphase wurden die Kontakte zur Bundespolitik intensiviert und dabei entsprechende Verteiler von Parteien, Fraktionen und relevanten Bundestags-Ausschüssen zusammengestellt. Die Modulergebnisse der Evaluation wurden zusammengeführt und der Evaluationsbericht verfasst.

Von den im Vorjahr geförderten 20 Filmen und zwei Podcast-Formaten, wurden 18 2022 veröffentlicht. Die Filmproduktionen wurden bei verschiedenen Festivals und anderen Events präsentiert. Auch beim „RISE“-Podcast-Format waren die jungen Filmemacher*innen beteiligt. So konnte beispielsweise eine Sonderfolge mit drei Filmemacherinnen aufgezeichnet werden, die selbstständig ein Interview mit Andreas Dresen und Laila Stieler vorbereitet und durchgeführt haben.

Vom 03. Bis 09. März 2022 fand im Rahmen des Projekts eine Aktionswoche statt, um zentrale Fragestellungen und Ergebnisse aus RISE für die Fachöffentlichkeit und pädagogische Fachkräfte zusammenzufassen, praktische Angebote zu machen und über Perspektiven von politischer Bildung im Kontext von Präventionsarbeit zu diskutieren. Dazu wurden dezentral und bundesweit Online- und Offline-Workshops und Fortbildungen, Webtalks und Filmscreenings durchgeführt – mit reger Beteiligung junger Filmschaffender. So gab es eine Diskussion mit dem Filmemacher Hamudie Saleh, der am Beispiel seines Filmes „Hör auf wegzudenken“ im Gespräch mit Klaus Lutz (Leiter des Medienzentrum Parabol Nürnberg) Potenziale aktiver Medienarbeit für die politische Bildung diskutierte. In Berlin gab es ein Kino-Screening der Filme „Hysteria, :in, herspeech.rec und Obsession“ im Moviemiento Kino mit anschließender Podiumsdiskussion zum Thema: „Ist Feminismus im Film Frauensache?“. An der Qualität und Tiefe der Gespräche wurde die intrinsische Motivation der jungen Menschen, über die Themen zu sprechen, sehr deutlich und erfahrbar.

Forschung-Praxis Bundesweit

Zielgruppen
Jugendliche und junge Erwachsene, junge Medienmacher*innen, pädagogische Fachkräfte und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Expert*innen, Öffentlichkeit

Methoden Evaluation
Deskription ausgewählter Materialien der RISE-Webseite, Leitfaden-Entwicklung, Fragebogen, Fokusgruppe, teilnehmende Beobachtung

Stichprobe Evaluation
Explorative, qualitative Analyse mit elf Fachkräften der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit; Begleitung von sechs Workshops der pädagogischen Praxis mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

Zeitraum
März 2019 bis Juni 2022

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg, ufuq e.V., Vision Kino, jugendschutz.net

Finanzierung
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Veröffentlichung
rise-jugendkultur.de
www.instagram.com/rise-jugendkultur

SIKID – Sicherheit für Kinder in der digitalen Welt

Kinder konsumieren heute nicht nur Medien, sondern kreieren Inhalte und interagieren in Spielen, Chats und Social Media selbst. Teils können sie dabei die Folgen ihres Online-Handelns nicht sicher abschätzen. Hier entsteht ein Bündel strukturell neuer Gefährdungslagen, die über die Medienpädagogik und den Jugendmedienschutz hinaus mit diesem Projekt im Bereich der zivilen Sicherheit verankert werden sollen. Kernidee des Projekts ist, Fragen der Regulierung, der Prävention und der Resilienz aus sicherheits- und medienethischer, kinderrechtlicher sowie juristischer und psychologischer Perspektive in den Blick zu nehmen.

Im Projekt „SIKID“ sollen Sicherheitsanforderungen von einem kinderrechtlichen Ansatz her entwickelt werden. Dazu werden gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Konzepte für Digitale Zivilcourage entwickelt sowie niedrigschwellige Sicherheitsinstrumente konzipiert. Für die Beteiligung von Kindern in der Sicherheitsforschung wurde im Jahr 2022 ein forschungsethisches Konzept mit beispielhaftem Charakter für die empirische Sicherheitsforschung entwickelt und veröffentlicht.

Forschung

Bundesweit

Zeitraum

September 2021 bis August 2024

Kooperationspartner*innen

Eberhard Karls Universität Tübingen, Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut Hamburg, Technische Universität Berlin – Pädagogische Psychologie, Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ), Leuphana-Universität Lüneburg – Medien- und Entwicklungspsychologie

Finanzierung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Veröffentlichungen

Stapf, Ingrid; Cora Bieß; Jessica Heesen; Oduma Adelio; Carla Pavel et al. (2022): Zwischen Fürsorge und Forschungszielen. Ethische Leitlinien für die Forschung mit Kindern zu sensiblen Themenbereichen. Tübingen: IZEW, Materialien zur Ethik in den Wissenschaften, Band 2.



StartApp – Mobile Technologie in der Bildung

Das Projekt „StartApp“ ermöglicht Schüler*innen den offenen Austausch über Nutzungsgewohnheiten, Trends sowie Unsicherheiten im Umgang mit Social Media. Schüler*innen setzen sich dabei intensiv mit den Funktionsweisen von Apps auseinander. Ideen werden multimedial aufbereitet und mit viel Kreativität umgesetzt. 2022 wurden insgesamt vier „StartApp group“-Workshops (3-tägige Workshops), 14 „StartApp quicks“ (1-tägige Workshops) und eine Online-Lehrkräfte Fortbildung (2-teilig) durchgeführt.

Bei „StartApp quick“ geht es um Ideen für Innovationen im Bereich mobiler Kommunikation. In diesem Kurzzeitformat steht an einem Schulvormittag die kreative und multimediale Auseinandersetzung mit Zukunftstechnologien im Mittelpunkt. 2022 wurde zum ersten Mal ein „StartApp quick“ ausschließlich mit Mädchengruppen durchgeführt. Hierfür wurden Workshops ausgeschrieben: „StartApp quick meets Technovation Girls Germany | Workshops nur für Mädchen“.

Beim „StartApp group“ wird an drei Projekttagen intensiver mit einer Gruppe Jugendlicher gearbeitet. Neben Aspekten der Reflexion werden hier auch stärker technische und berufsbezogene Fragestellungen behandelt. Zudem steht Kreativität noch stärker im Fokus. Dabei werden mit bestehenden App-Anwendungen wie Actionbound mobile Spiele oder Augmented-Reality-Games entworfen.

„StartApp Group CODE“ setzt den Fokus auf Grundlagen der Programmierung mit Quelltext und ermöglicht es Schüler*innen, Medienwelten zu verstehen und mitzugestalten. Sie lernen spielerisch Programmierlogiken kennen und nutzen dabei die frei verfügbare Software „Robot Karol“, die sich wegen ihrer simplen Sprache besonders eignet. Die Schüler*innen erschaffen eigene Welten und erarbeiten in Teams kleine Programmieraufgaben. Die Ergebnisse werden schließlich gemeinsam präsentiert und getestet.

„StartApp. Digital und kreativ“ – Ein Unterrichtskonzept zur Auseinandersetzung mit aktueller mobiler Kommunikation. Mit einem theoretischen Unterbau an medienpädagogischen Grundlagen wird vertieft in das Format StartApp quick eingetaucht. Das Team von TeZBa und JFF durften sich 2022 über die Auszeichnung von „MINTvernetz“ als Best-Practise-Projekt freuen. Die Auszeichnung wurde an insgesamt neun Projekte in Deutschland verliehen.

„StartApp“ konnte durch die schulisch-außerschulisch Verzahnung, dem niedrigschwelligen Zugang über Medienkompetenz ans Coden und der Anwendung für andere Akteur*innen überzeugen.

Praxis

Bayern

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, Lehrkräfte

Zeitraum

Seit 2016

Projekträger

Bildungsinitiative Technik – Zukunft in Bayern 4.0 im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. (bbw e.V.)

Kooperationspartner*innen

Medienzentrum Parabol Nürnberg

Hauptförderer

bayme vbm – Bayerische Metall- und Elektro-Arbeitgeber

Förderer

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Veröffentlichung

www.tezba.de/projekte/startapp

www.jff.de/kompetenzbereiche/projektdetail/startapp-projekte-zu-mobiler-kommunikationstechnologie

www.medienzentrum-muc.de/angebotevent/startapp

Track'n'Field

Eine Woche lang konnten vom 19. bis 24. September Münchner Musiker*innen im MusikLab der Münchner Stadtbibliothek ihre eigenen Songs aufnehmen. Zum ersten Mal öffnete das Recordingstudio für Musik und Video, das seit 2018 bereits zum siebten Mal stattfand, in den neuen Räumen des MusikLabs im Gasteig HP8 seine Türen. Das Konzept erlaubt jeder Musikgruppe, drei Stunden ihre eigenen Songs aufzunehmen. Sie werden dabei professionell tontechnisch unterstützt. Parallel zu dieser Audioaufnahme wird die Session mit einer 360° Kamera und konventionell in 2D visuell aufgezeichnet. Etliche der Aufnahmen wurden über den Youtube-Kanal der Jugendredaktion Dein LiFE veröffentlicht.

Praxis

München

Zielgruppe

Jugendliche von 14 bis 26 Jahren

Zeitraum

19. bis 24. September 2022

Kooperationspartner*innen

Münchner Stadtbibliothek, Feierwerk Fachstelle Pop

Finanzierung

Münchner Stadtbibliothek



Transform it! Jugend. Digitalisierung. Nachhaltigkeit.

Klima, Umwelt, Digitalisierung – die Welt befindet sich in einem großen Transformationsprozess. Besonders beim Thema Klimawandel spüren junge Menschen verstärkt ihre Verantwortung. Die zentrale Frage ist dabei, wie digitaler Wandel nachhaltig realisiert werden kann. Hier können Akteur*innen der außerschulischen Bildung, Jugendarbeit und Medienpädagogik mit Jugendlichen aktiv werden und so gemeinsam Zukunft gestalten. Doch wie sehen gelungene pädagogische Angebote für junge Menschen aus? Dieser Frage wird im Rahmen des Projekts „Transform it! Jugend. Digitalisierung. Nachhaltigkeit.“ auf den Grund gegangen.

Praxis

Bayern

Zielgruppen

Pädagogische Fachkräfte, Ehrenamtliche

Zeitraum

Seit Juni 2022

Kooperationspartner*innen

Bayerischer Jugendring

Finanzierung

Bayerischer Jugendring

Veröffentlichungen

www.nachhaltigmedien.de

In einem ersten Schritt haben JFF und Bayerischer Jugendring Anfang Dezember 2022 zu einer Kreativwerkstatt eingeladen. Junge Menschen, außerschulische Akteur*innen, Vertreter*innen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Medienpädagog*innen aus ganz Bayern sind dafür zusammengekommen. Hier wurde Raum für Dialog geschaffen und die Akteur*innen konnten ihre individuellen Expertisen und Erfahrungswerte austauschen und sich vernetzen. In den Arbeitsphasen haben die Teilnehmenden die Herausforderungen und Potenziale ihrer Arbeit im Spannungsfeld von Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie in der Arbeit mit jungen Menschen identifiziert. Dabei wurde diskutiert, wie die Zielgruppe der jungen Menschen für diese Themen begeistert werden kann. Außerdem wurden kreative Ansätze entwickelt, wie neue Bildungsangebote gestaltet werden können.

Die Ergebnisse der Kreativwerkstatt dienen als Ausgangspunkt für die Entwicklung innovativer und partizipativer Modellprojekte im Jahr 2023. Diese werden in der praktischen Arbeit mit jungen Menschen erprobt und reflektiert. Auf der Webseite www.nachhaltigmedien.de werden die Ergebnisse zur Verfügung gestellt.



True.Crime.Story – Jugendliche Perspektiven auf AV-Formate im Fokus des Kinder- und Jugendmedienschutzes

Im Projekt werden die Perspektiven Jugendlicher zwischen zwölf und 14 Jahren in Bezug auf True-Crime Formate im Fernsehen und auf Video- und Streaming-Plattformen mit Hilfe von Forschungswerkstätten erhoben. Zentrale Fragestellungen waren dabei: Wie nehmen Heranwachsende die Formate wahr? Können sie zwischen Fiktion und Realität unterscheiden? Welche Faszination geht von solchen Inhalten aus? Und wie ordnen ältere Kinder generell Mord und Totschlag in AV-Inhalten ein?

Ziel des Projekts ist es, Jugendliche die Perspektive Jugendlicher auf in die Praxis des Jugendmedienschutzes und die Ergebnisse als Grundlage für die Arbeit in den Prüfungsgremien der FSF zu verwenden. Die Ergebnisse sind in Form von kurzen Videos aufbereitet.

Forschung-Praxis

Zielgruppen

Jugendliche im Alter von zwölf bis 14 Jahren

Methoden

Vier Forschungswerkstätten mit je fünf bis zehn Jugendlichen

Zeitraum

Februar 2022 bis Oktober 2022

Kooperationspartner

Humanistischer Verband Deutschlands Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR

Finanzierung

FSF – Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e. V.



TruthTellers ... trust me, if you can?!

Im Projekt „TruthTellers“ werden Verschwörungserzählungen gemeinsam mit Jugendlichen aus einer erzählerischen Perspektive betrachtet. Woher wissen wir eigentlich, was die Wahrheit ist? Was steckt hinter den Geschichten? Wie kann ich mit medialen Stilmitteln Emotionen erzeugen und somit Menschen in ihrer Meinungsbildung beeinflussen? Anhand von selbst erfundenen Erzählungen der Jugendlichen werden Mechanismen und die damit einhergehenden Emotionen thematisiert und darüber gesprochen, welche Verantwortung das Erzählen und Verbreiten von Geschichten mit sich bringt.

Das Modellprojekt wurde bereits 2021 als Projektwoche realisiert. Aufgrund der hohen Nachfrage und der Aktualität des Themas wurden die pädagogischen Materialien in diesem Jahr zu einem Tagesworkshop aufbereitet und in zehn Schulen aller Schultypen in Berlin und Brandenburg durchgeführt.

Im November gewann das Projekt darüber hinaus den Dieter Baacke Preis 2022 in der Kategorie „von und mit Jugendlichen“. Der Preis wird jährlich von der GMK – Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur verliehen.

Praxis

Berlin-Brandenburg

Zielgruppen

Jugendliche

Zeitraum

September bis Dezember 2022

Finanzierung

Medienanstalt Berlin-Brandenburg

Veröffentlichung

www.truthtellers.de



„Was geht?“ zum Thema Social Media

„Was geht?“ ist eine Publikationsreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, die speziell für die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen (z.B. an Hauptschulen oder in der offenen Jugendarbeit) entwickelt wurde. Sie besteht aus dem „Was geht?“-Heft für Jugendliche und einem Begleitheft für Pädagog*innen.

Kernelement des Formats ist das Heft für Schüler*innen, das sich pro Ausgabe einem Titelthema widmet und verschiedenste Inhalte im Kontext dieses Themas auf etwa 24-30 Seiten für die Jugendlichen graphisch ansprechend aufbereitet. Zentrales didaktisches Prinzip des Formats ist die Lebensweltorientierung. Politisch und gesellschaftlich relevante Inhalte werden durch Brücken zum Alltag der Jugendlichen vermittelt, um ihnen aufzuzeigen, wo in ihrem Alltag überall Politik steckt. Für die graphische Gestaltung des Materials sind die ästhetischen Gewohnheiten der Zielgruppe zentral. Im Layout unterscheidet sich das Material von „klassischem“ Unterrichtsmaterial wie Schulbüchern. Etablierte Elemente zur inhaltlichen Aufbereitung des Magazintheemas sind z.B. Comics bzw. Fotostories, Quiz, O-Töne (Aussagen bekannter Persönlichkeiten zum Thema), Selbst- bzw. Typentests (z.B. zu eigenen Einstellungen einer Thematik gegenüber), Schaubilder sowie Grafiken und knapp gehaltene Textfelder zur Vermittlung von Hintergrundinformationen. Zurückliegende Ausgaben widmeten sich z.B. den Themen „Geschlechter, Liebe und Grenzen“, „Rechtsextremismus“, „Glaube und Freiheit“, „Europäische Union“ oder „Fashion und Style“.

In der Regel wird das Material im Unterrichtskontext eingesetzt. Das Heft kann jedoch auch als Selbstlernmaterial genutzt und von den Jugendlichen eigenständig gelesen werden. Ergänzend und zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit mit dem Magazin erscheint begleitend zu jeder Ausgabe eine etwa vier Seiten umfassende Handreichung für Pädagog*innen, die sowohl eine inhaltliche Einführung in das Thema, Übungsvorschläge für einzelne Unterrichtseinheiten und weiterführende Literaturangaben bietet.

Das JFF konzipiert die Publikationsreihe „Was geht?“ zum Thema Social Media. Dabei werden ein niedrigschwelliger Einstieg sowie eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Social-Media-Phänomenen ermöglicht. Das Heft versucht verschiedene Dimensionen von Social Media aufzuschlüsseln und zu thematisieren. In der Handreichung für Pädagog*innen geht es um das Verständnis und die Einordnung von Social Media für Jugendliche. Dabei wurden verschiedene Übungen konzipiert, um diese in der pädagogischen Arbeit einzusetzen.

Praxis
Bundesweit

Zielgruppen
Jugendliche, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
Seit Mai 2022

Finanzierung
Bundeszentrale für politische Bildung

Veröffentlichung
www.bpb.de/shop/materialien/was-geht



webhelm – kompetent online

Kinder und Jugendliche für einen kompetenten Umgang mit Online-Medien stark machen – das ist seit 2009 das Ziel von „webhelm“. Zu diesem Zweck haben auch im vergangenen Jahr verschiedene Workshops mit Kindern und Jugendlichen stattgefunden. Der Fokus lag vor allen Dingen auf inklusiven Konzepten und Themen wie Selbstdarstellung und Social Media.

Zudem wurden bedarfsgerechte Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte in ganz Bayern durchgeführt. Thematische Schwerpunkte waren unter anderem Online-Konflikte, Social Media, Kommerz im Netz und medienpädagogische Praxisarbeit. Hierbei erhielten die Teilnehmenden nicht nur theoretischen Input, sondern konnten die vorgestellten medienpädagogischen Methoden direkt selbst ausprobieren.

Die „webhelm“-Starterkits „Mein erstes Smartphone“, „Like, follow, comment – Influencer*innen im Netz“ sowie das Kartenspiel „ACT WISELY – Stress im Netz“ sind bei Pädagog*innen sehr beliebt und wurden bayernweit in Schulklassen und Jugendgruppen eingesetzt. Online-Fortbildungen zu den jeweiligen Starterkits ermöglichte es interessierten Fachkräften, sich tiefergehend mit der jeweiligen Thematik zu beschäftigen und einzelne Methoden der Starterkits auszuprobieren.

Ebenso haben einige Elternabende im Rahmen von „webhelm“ stattgefunden. Sowohl Eltern von Kindern im Grundschulalter als auch von Teenager*innen hatten so die Möglichkeit, sich zu Themen wie „Medienerziehung in der Familie“, „Das erste Smartphone“ oder „Konflikte im Netz“ zu informieren und in geschütztem Rahmen auszutauschen.

Auf der „webhelm“-Webseite werden wöchentlich informative Artikel sowie methodische Anregungen veröffentlicht. Derzeit wird an einem Relaunch der Webseite gearbeitet, um diese für Fachkräfte weiterhin attraktiv zu gestalten. Der Prozess zum Relaunch der Webseite wurde im vergangenen Jahr aufgenommen.

Praxis
Bayern

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche, pädagogische Fachkräfte, Eltern

Zeitraum
Seit 2009

Kooperationspartner*innen
Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
www.webhelm.de
www.facebook.com/webhelm
www.instagram.com/web_helm

Werte machen Schule

Die Initiative „Werte machen Schule“ des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus setzt bei der Wertebildung auf einen Peer-to-Peer-Ansatz. In einer einwöchigen Ausbildung erhalten die teilnehmenden Schüler*innen theoretische Grundlagen zum Thema Werte. Durch die Methode der philosophischen Reflexion sprechen die Teilnehmenden über Werte, die ihnen auf persönlicher, schulischer und gesamtgesellschaftlicher Ebene wichtig sind. Zudem planen sie Werteprojekte an ihren Schulen.

Angelegt war die Ausbildungswoche auch im Jahr 2022 als Online-Format. Das JFF hat erneut einen Ausbildungstag gestaltet. Die Teilnehmenden haben an diesem Tag Werte im digitalen Raum in den Blick genommen und diskutiert, wann und in welcher Form ihnen bei Ihrer Online-Nutzung Werte begegnen. Am Nachmittag haben die Schüler*innen in Kleingruppen Kampagnenplakate gestaltet und Kurzfilme gedreht, in denen sie für die Gruppe relevante Werte thematisiert haben. 2022 wurde in den Regierungsbezirken Schwaben, Niederbayern und Oberfranken jeweils eine Ausbildungswoche durchgeführt.

Praxis
Bayern

Zielgruppen
Jugendliche

Zeitraum
Seit 2019

Kooperationspartner*innen
Bayerisches Schullandheimwerk, Akademie für philosophische Bildung und Wertedialog

Finanzierung
Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Veröffentlichung
www.km.bayern.de/eltern/erziehung-und-bildung/werte.html

Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von „SCHAU HIN!“

Das JFF berät die Initiative „SCHAU HIN!“ bei der Erstellung medienpädagogisch fundierter und zielgruppenadäquater Angebote, die Eltern und Erziehende bei der Medienerziehung unterstützen. Bei „SCHAU HIN!“ handelt es sich um eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste und ZDF sowie des AOK Bundesverbands.

„SCHAU HIN!“ bietet neben der Webseite www.schau-hin.info mit Broschüren, Flyern und Videos sowie mit Digitalen Elternabenden Orientierung in der elektronischen Medienwelt. „SCHAU HIN!“ ist in verschiedenen Social-Media-Kanälen präsent und gibt Eltern und Erziehenden konkrete, alltagstaugliche Tipps, wie sie die Mediennutzung von Kindern kompetent begleiten können. Mit einem TV-Spot in den Programmen Das Erste und ZDF macht die Initiative auf ein jährlich wechselndes Thema der Mediennutzung von Heranwachsenden und die entsprechenden Informationsangebote von „SCHAU HIN!“ aufmerksam.

Forschung
Bundesweit

Methode
Wissenschaftlich-pädagogische Beratung und Fundierung

Zielgruppe
Eltern

Zeitraum
Seit Dezember 2012

Finanzierung
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Veröffentlichung
www.schau-hin.info

Zukunftsforum „Digitale Gesellschaft gestalten – Transformationsprozesse in Medienpädagogik und politischer Bildung“

Die bundesweite Fachtagung brachte Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus der Bildungspraxis verschiedener Bezugsdisziplinen der Medienpädagogik und politischen Bildung an einen Tisch. Ziel war es, die aktuellen Transformationsprozesse im Zusammenspiel von Menschen, (digitalen) Medien und Gesellschaft zu betrachten und damit verbundene Anforderungen an Bildungsarbeit zu konkretisieren.

Der digitale Wandel erfasst inzwischen alle Lebensbereiche. Während des Zukunftsforums im Science Park Kassel wurden deshalb acht zentrale gesellschaftliche Bereiche fokussiert. Drängende Themen sind unter anderem die Wohlstandsverteilung, besonders mit Blick auf Kinder- und Altersarmut, die Herausforderung gleichwertiger (digitaler) Lebensverhältnisse in Stadt und Land und die Tendenzen zu einer Polarisierung der Gesellschaft.

Das Thema der Tagung hat durch die weltpolitischen Ereignisse jüngst weitere Aktualität erfahren. Um den intensiven interdisziplinären Diskurs zu unterstützen, erwartete die Expert*innen in Kassel ein innovatives diskursives Tagungsformat. Einige Ergebnisse und Streams des Zukunftsforums finden sich auf transformation.jff.de.

Forschung
Bundesweit

Zeitpunkt
16. bis 18. Mai 2022

Kooperationspartner*innen
Bundeszentrale für politische Bildung, Projekt „Digitales Deutschland“, Universität Siegen, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Keine Bildung ohne Medien!

Finanzierung
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bundeszentrale für politische Bildung

Veröffentlichung
transformation.jff.de



zusammen digital – Internet und Smartphone leicht gemacht. Vor Ort. Für Alle.

Digitalisierung betrifft und verändert alle Lebensbereiche. Die Kompetenz im Umgang mit und in der Nutzung von digitalen Technologien und Tools ist zentral, um an der Gesellschaft teilhaben zu können. Dies gilt bereits heute und wird in der Zukunft eine wachsende Herausforderung sein. Aktuell gibt es noch wesentliche Bevölkerungsgruppen (Nonliner), die kaum oder gar nicht mit digitalen Technologien ihren Alltag gestalten können. Wie groß die Defizite sind, hat spätestens die Pandemie gezeigt. Um allen Menschen in Bayern Artikulation, Alltagsgestaltung und Teilhabe mit digitalen Technologien zu ermöglichen und langfristige Unterstützungsstrukturen zu etablieren, wird das Projekt zusammen digital ins Leben gerufen.

2022 standen der Projektaufstart sowie die geplante Veröffentlichung der Ausschreibung im Januar 2023 im Fokus. Im nächsten Jahr werden fünfzehn Gemeinden in Bayern gesucht, die das Projekt in ihrer Gemeinde aufbauen. Mit Fachkräften vor Ort (Gemeindemitarbeiter*innen, Sozialarbeiter*innen, Jugendpfleger*innen etc.) und interessierten, engagierten Jugendlichen werden regelmäßig Theken veranstaltet, bei denen alle Bürger*innen ihre Fragen zu Internet, digitale Endgeräte, Apps etc. stellen können. Durch die niederschwellige Hilfe bei technischen Fragestellungen werden digitale Kompetenzen aller Bürger*innen gefördert und es wird der Dialog zu Fragen der Digitalisierung in der Gemeinde angeregt.

Praxis
Bayern

Zielgruppe
Jugendliche, Menschen, die Unterstützung im digitalen Raum benötigen

Zeitraum
Seit November 2022

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Digitales



Zusatzausbildung Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit

Der im Jahr 2021 gestartete Durchlauf der Zusatzausbildung „Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit“ wurde 2022 erfolgreich abgeschlossen. Die medienpädagogische Zusatzbildung im Blended-Learning-Format besteht aus fünf Präsenz- und fünf Online-Phasen und behandelt eine Bandbreite an Themen. Dazu gehören Grundlagen medienpädagogischer Praxisarbeit, rechtliche Grundlagen, Social Media, inklusive Medienbildung, Partizipation und Elternarbeit, digitale Kinder- und Jugendbeteiligung, medienpädagogische Filmarbeit, Medien und Gender sowie Fotografieren und Games. Wesentliches Element der umfassenden Qualifizierung sind neben den Fortbildungseinheiten vor allem die Planung, Umsetzung und Reflexion eines eigenen medienpädagogischen Vorhabens. Alle 13 Teilnehmenden stellten in einem Präsenz-Modul im März 2022 ihre selbst entwickelten und in ihren Einrichtungen durchgeführten medienpädagogischen Praxisprojekte vor und schlossen die Zertifizierung somit erfolgreich ab.

Praxis
Bayern

Zielgruppen
Pädagogische Fachkräfte

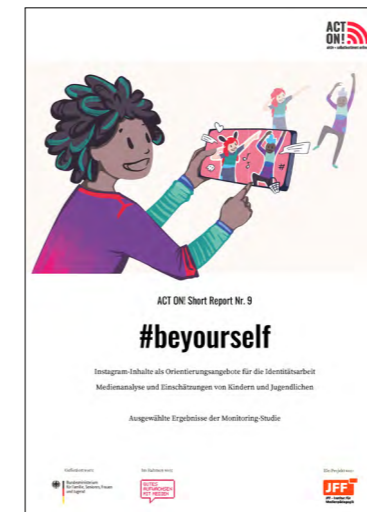
Zeitraum
Seit 2011

Kooperationspartner*innen
Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings,
Katholische Stiftungshochschule Benediktbeuern

Veröffentlichungen
www.jff.de/kompetenzbereiche/projekt/detail/zusatzausbildung-medienpaedagogische-praxis-in-der-jugendarbeit



Veröffent- lichungen 2022



Bamberger, Anja/Stecker, Sina/Gebel, Christa/Brüggen, Niels (2022). **#beyourself**. Instagram-Inhalte als Orientierungsangebote für die Identitätsarbeit. Medienanalyse und Einschätzungen von Kindern und Jugendlichen. ACT ON! Short Report Nr. 9. Ausgewählte Ergebnisse der Monitoring-Studie. München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. act-on.jff.de/short-reports

Der neunte ACT ON! Short Report zeigt anhand einer Inhaltsanalyse von Instagram-Profilen, welche Angebote die Plattform den 10- bis 14-Jährigen für die Beschäftigung mit identitätsrelevanten Themen macht. Aufbauend auf den Ergebnissen einer Medienanalyse geben zudem Workshopteilnehmer*innen aus der Altersgruppe Auskunft und liefern damit erste wichtige Hinweise zur Interpretation der Analyseergebnisse. Mit diesem Short Report Nr. 9 liegt der erste Part einer zweiteiligen Studie vor, die den Umgang von Kindern und Jugendlichen mit identitätsrelevanten Orientierungsangeboten auf Instagram untersucht. Den zweiten Studienteil bildet eine im Sommer 2022 durchgeführte Befragung im Rahmen von Forschungsworkshops zur Selbstdarstellung auf Instagram. Deren Ergebnisse werden im ACT ON! Short Report Nr. 10 veröffentlicht.

Behr, Julia/Euler, Jessica/Hinze, Klaus (2022). Kita digital gestalten. Medienbildung zwischen Bilderbuchkino und Bienenrobotern. Eine Handreichung für Einrichtungsleitungen in Kindertagesstätten. Herausgegeben von Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg und JFF – Institut für Medienpädagogik. mbjs.brandenburg.de/sixcms/media.php/4113/Kita_digital_gestalten-Medienbildung_zwischen_Bilderbuchkino_und_Bienenrobotern.pdf

Die Broschüre richtet sich an Leitungskräfte in Brandenburger Kindertagesstätten, deren Perspektive durch praxisnahe Hinweise bei der Gestaltung und Umsetzung digitaler Medienbildungskonzepte in ihrer Einrichtung unterstützt werden. Hierfür finden sie in dieser Broschüre u. a. Hinweise, wie Kita-Leitungen sich gemeinsam mit ihrem Team der Aufgabe stellen können, Angebote der Medienbildung in ihrer Einrichtung umzusetzen und die Kinder schon früh auf ein selbstbestimmtes Leben in der digitalen Gesellschaft vorzubereiten.

Die Broschüre ist ein hilfreicher Leitfaden aller Schritte auf dem Weg: Wie sieht die pädagogische Arbeit mit digitalen Medien in unserer Kita aus? Welche Ressourcen bringen das pädagogische Team mit? Welche zusätzlichen Qualifikationen werden gebraucht? Wie bekomme ich Unterstützung vom Kita-Träger? Wie kann ich die Eltern einbinden? Wie soll die Medienbildung in der Konzeption verankert werden?



Behr, Julia/Tafelmeier, Heike/Schmidt, Lena/Lauber, Achim (2022). Medienkompetenz in der Frühpädagogik. Projektbericht. Herausgegeben von Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg und JFF – Institut für Medienpädagogik. jugendschutz-brandenburg.de/wp-content/uploads/2022/04/JFF_AKJS_Projektbericht_einseitig.pdf

Im Juni 2021 wurden die AKJS – Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e.V. und das Büro Berlin des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) mit der Aufgabe betraut, ein Angebot zur bedarfsgerechten und nachhaltigen Qualifizierung zu medienpädagogischen und medienzieherischen Fragestellungen von Erzieher*innen in Kindertagesstätten zu entwickeln. 2021 wurde daraufhin eine dreiteilige Fortbildungsreihe für pädagogische Fachkräfte der Kindertagesbetreuung entwickelt, umgesetzt und wissenschaftlich begleitet. Damit wurde ein wichtiger Impuls gesetzt, der in der Verstärkung die Grundlage für eine nachhaltige Verankerung fachlich fundierter Angebote zur Medienbildung in Brandenburger Kindertagesstätten legt. Das Projekt wurde von einem Team aus medienpädagogischen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der AKJS Brandenburg und des Büro Berlin des JFF in enger Zusammenarbeit mit freiberuflichen Medienpädagog*innen im Land Brandenburg umgesetzt. Der vorliegende Projektbericht fasst den Prozess und zentrale Erkenntnisse des erfolgreichen Modellprojekts zusammen. Der vorliegende Projektbericht fasst den Prozess und zentrale Erkenntnisse des erfolgreichen Modellprojekts zusammen.



Gebel, Christa/Lampert, Claudia/Brüggen, Niels/Dreyer, Stephan/Lauber, Achim/Thiel, Kira (2022). Jugendmedienschutzindex 2022. Der Umgang mit onlinebezogenen Risiken – Ergebnisse der Befragung von Eltern und Heranwachsenden. Herausgegeben von FSM – Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. www.jugendmedienschutzindex.de

Im Jugendmedienschutzindex 2022 wurden 805 Eltern und ihre Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren standardisiert befragt. Die Ergebnisse geben aufschlussreiche Einblicke in die Sichtweise von Eltern und Kinder auf Online-Risiken und den Jugendmedienschutz sowie das diesbezügliche Elternhandeln. Sie zeigen, dass 77 Prozent der Eltern über Online-Risiken besorgt sind. Insbesondere im Bezug auf Kontaktrisiken ist der Anteil dieser Eltern im Vergleich zum Jugendmedienschutzindex 2017 angestiegen. Dies geht einher mit häufigeren negativen Online-Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen, die dabei nicht selten vermuten, dass diese negativen Erlebnisse bei anderen in ihrem Alter nicht so häufig vorkommen. Die grundlegenden Einstellungen der Eltern zum Jugendmedienschutz zeigen ebenfalls eine Veränderung, in dem Sinne, dass sie eine stärker teilhaberorientierte Grundhaltung erkennen lassen. Außerdem halten Eltern und Kinder die Maßnahmen des Jugendmedienschutzes für weniger sinnvoll als noch vor fünf Jahren und Eltern zeigen trotz ihrer gestiegenen Sorgen weniger schutzbezogene Aktivitäten. Zudem sind sie weniger gut über Hilfsangebote informiert. Diese Beobachtungen weisen auf dem Hintergrund einer nicht zuletzt durch die Covid19-Pandemie veränderten Online-Nutzung der Heranwachsenden sowie sich wandelnder medialer und regulatorischer Rahmenbedingungen auf dringenden medienpädagogischen und medienpolitischen Handlungsbedarf hin, um Eltern bei ihrer Schutzaufgabe zu unterstützen.

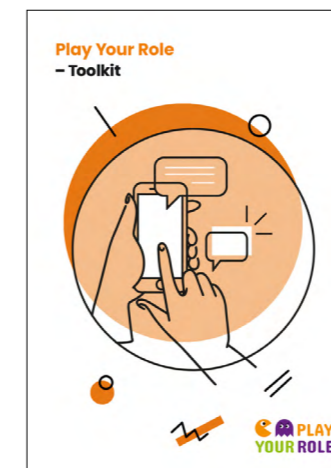


Brüggen, Niels/Dreyer, Stephan/Gebel, Christa/Lauber, Achim/Materna, Georg/Müller, Raphaela/Schober, Maximilian/Stecker, Sina (2022). Gefährdungsatlas. Digitales Aufwachen. Vom Kind aus denken. Zukunftsicher handeln. Aktualisierte und erweiterte 2. Auflage. Herausgegeben von: Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz. Bonn. www.bzjk.de/resource/blob/197826/5e88ec66e545bcb196b7bf81fc6dd9e3/2-auflage-gefaehrungsatlas-data.pdf

Der Gefährdungsatlas bietet einen aktuellen und wissenschaftlich fundierten Überblick über die Mediennutzungsrealität von Kindern und Jugendlichen. Er erläutert darauf aufbauend 43 Medienphänomene, denen Kinder und Jugendliche bei der Nutzung digitaler Medien begegnen können und enthält eine aktuelle kinderrechtliche und medienpädagogische Einordnung zu den hiermit verbundenen potenziellen Gefährdungen und Chancen für die Entwicklung von Heranwachsenden.

Die Aktualisierung und Erweiterung des Gefährdungsatlas berücksichtigt unter anderem die veränderten Mediennutzungsrealitäten durch die voranschreitende Mediatisierung und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie die Novelle des Jugendschutzgesetzes. Es wurden neue Medienphänomene aufgenommen und ein Begriffsindex erleichtert die inhaltliche Orientierung im Bezug auf Medienphänomene und damit verbundene Gefährdungen.

Der Gefährdungsatlas wird von der BzKJ herausgegeben und inhaltlich verantwortet vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut.



JFF – Institut für Medienpädagogik (2022). Play Your Role – Toolkit. München. www.playyourrole.eu/wp-content/uploads/2020/11/PYR-toolkit-GERMANY.pdf

Play Your Role ist ein Projekt, das von der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms Rechte, Gleichberechtigung und Staatsbürgerschaft (2014-2020) finanziert wird und aus einer Partnerschaft zwischen sieben internationalen Institutionen hervorgegangen ist. Das PlayYourRole-Toolkit umfasst 15 Workshopideen für Lehrer*innen, Erzieher*innen und Jugendliche im Alter von 11 bis 19 Jahren.

JFF – Institut für Medienpädagogik (2022). webehlm. Informationen für Fachkräfte. München. www.jff.de/veroeffentlichungen/detail/webhelm-info-material-fuer-fachkraefte

Ob TikTok, Instagram oder Snapchat: Social Media sind ein fester Bestandteil im Alltag junger Menschen. Hier finden sie Unterhaltung, Austausch und Information. Die Nutzung von Social Media bringt vielfältige Potenziale, aber auch Herausforderungen mit sich. Das webehlm-Material bietet Fachkräften einen Einblick in die verschiedenen Aspekte von Social Media, um sie in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.



JFF – Institut für Medienpädagogik (2022). WIR SIND – Jugendliche Perspektiven gegen Extremismus Filme, Materialien, Hintergründe für die pädagogische Arbeit. München. https://rise-jugendkultur.de/files/2022/02/rise_wir-sind-jugendliche-perspektiven-gegen-extremismus-broschuere.pdf

Die 32-seitige Publikation zeigt jugendliche Perspektiven gegen Extremismus und stellt die im Rahmen des Projekts entstandenen Filme, Materialien und Hintergrundinformationen für die pädagogische Arbeit vor. Sie gibt pädagogischen Fachkräften und Interessierten einen Einblick in die konkrete Arbeit mit den Methoden und Inhalten von RISE. Junge Menschen werden so unterstützt, eigene Perspektiven und Standpunkte zu politischen, gesellschaftlichen sowie religiösen Fragen zu entwickeln, die sie on- und offline in Diskursen einbringen können. RISE trägt damit zu einer offenen, vielfältigen und demokratischen Gesellschaft bei. Die Broschüre steht auf deutsch und englisch zur Verfügung.

Jochim, Valerie/Gebel, Christa (2022). „Der will das nicht zeigen, ob er jetzt ganz weiblich oder ganz männlich ist.“ GenderONline – Geschlechterbilder und Social Media zum Thema machen: Online-Forschungswerkstätten mit 10- bis 16-Jährigen. Herausgegeben vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. München. gender.jff.de/studie

Anhand welcher Merkmale beschreiben Kinder und Jugendliche Geschlecht? Inwiefern setzen sie sich (kritisch) mit Geschlechterdarstellungen auseinander? Welche Aspekte sind ihnen bei ihrer Selbstpräsentation wichtig? Diese leitenden Forschungsfragen wurden mit 25 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren im Rahmen einer qualitativen Studie in Online-Forschungswerkstätten bearbeitet. Nach einer Darstellung des theoretischen Fundaments der Studie und einem Einblick in entwicklungspsychologische Ansätze zu Geschlecht beschreibt die Veröffentlichung die Methodik und Konzeption des Erhebungssettings. Anschließend folgen die empirischen Erkundungen, die die verschiedenen Perspektiven der Teilnehmenden auf Geschlechterdarstellungen in Sozialen Medien deutlich werden lassen. Dabei wird zum einen das grundlegende Wissen der Heranwachsenden zu Geschlecht(erbildern) thematisiert sowie ihre Sichtweisen auf Geschlechterstereotype. Zum anderen rücken auch Reflexionen über geschlechtlich uneindeutig gelesene Darstellungen sowie zu medialen Bedingungen geschlechtlicher Inszenierungen in den Fokus. Nach einer Zusammenfassung der Ergebnisse schließt die Studie mit Folgerungen für die medienpädagogisch-praktische Arbeit.



Pfaff-Rüdiger, Senta/Herrmann, Simon/Cousseran, Laura/Brüggen, Niels (2022). Kompass: Künstliche Intelligenz und Kompetenz 2022. Wissen und Handeln im Kontext von KI. München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. doi.org/10.5281/zenodo.6668913

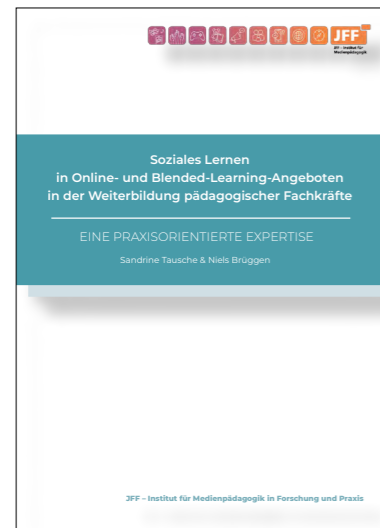
Die Studie Kompass: Kompetenz und Künstliche Intelligenz gibt einen Einblick in die Kompetenzen der deutschsprachigen Bevölkerung ab 12 Jahren in Bezug auf Künstliche Intelligenz und digitale Medien. Im Fokus stehen Wissensbestände, Erfahrungen sowie deren Reflexion und der Bezug zur Lebenswelt der Befragten. Neben einer Selbsteinschätzung einschlägiger Fähigkeiten und Fertigkeiten bietet die Studie als innovatives Element Auskunft, welche Kompetenzen die Befragten in ihren jeweiligen Lebensvollzügen als relevant einschätzen. Künstliche Intelligenz ist dabei ein Kristallisationspunkt einer neuen technologischen Entwicklung, die als Smartwatches, Navigationsgeräte oder Sprachassistenten im Alltag Einzug hält und neue Kompetenzanforderungen an den souveränen Umgang mit dieser Technologie stellt. Empirische Basis der Studie ist eine bundesweite Repräsentativbefragung der deutschsprachigen Bevölkerung ab 12 Jahren, an der 1602 Personen teilnahmen. Sie wurde im Rahmen des Projekts Digitales Deutschland durchgeführt.

Schober, Maximilian/Lauber, Achim/Bruch, Louisa/Herrmann, Simon/Brüggen, Niels (2022). „Was ich like, kommt zu mir“. Kompetenzen von Jugendlichen im Umgang mit algorithmischen Empfehlungssystemen. Qualitative Studie im Rahmen von „Digitales Deutschland“. Herausgegeben vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. München: kopaed. www.jff.de/veroeffentlichungen/detail/was-ich-like-kommt-zu-mir

„Was ich like, kommt zu mir“ - Die qualitative Studie betrachtet Kompetenzen von Jugendlichen im Umgang mit algorithmischen Empfehlungssystemen in Online-Angeboten wie TikTok, Instagram und YouTube. Der Umgang mit diesen Empfehlungssystemen stellt junge Menschen vor unterschiedliche Herausforderungen: Wie kann ich Einfluss nehmen auf Empfehlungen? Woher weiß das Angebot, wo ich gestern Burger gegessen habe? Warum fällt es mir schwer, aufzuhören? Die Studie fokussiert, wie sich junge Menschen algorithmische Empfehlungssysteme aneignen, welche Perspektiven sie auf diese haben und welche Kompetenzen sie im Umgang damit entwickelt haben. Die Ergebnisse der Studie eröffnen neue Ansatzpunkte für die Kompetenzförderung von Jugendlichen.

Grundlage der Studie bilden Einzelinterviews und Forschungswerkstätten mit Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren. Die Studie wurde im Rahmen des Projekts Digitales Deutschland durchgeführt, welches vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert wird.





Tausche, Sandrine/Brügggen, Niels (2022). Soziales Lernen in Online- und Blended-Learning-Angeboten in der Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte: eine praxisorientierte Expertise. München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. www.jff.de/veroeffentlichungen/detail/lernen-in-online-und-blended-learning-angeboten

Die Expertise entstand im Rahmen des Projekts „Medien_Weiter_Bildung“ und richtet sich an Multiplikator*innen, die Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte gestalten.

Der Fokus liegt auf Sozialem Lernen in der (Online-)Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte. Nach einer theoretischen Rahmung werden die beiden Schlüsselkonzepte Vertrauen und Diskursivität vorgestellt, die für Soziales Lernen in Online- und hybriden Lernumgebungen relevant sind. Anschließend werden zwei praktische Beispiele (Kooperationsskripts und Peer-Feedback), die das Potenzial haben, Soziales Lernen zu fördern, mit konkreten Handlungsempfehlungen vorgestellt. Am Ende wird ein Ausblick zu Lerngemeinschaften unter pädagogischen Fachkräften gegeben, in dem Soziales Lernen als Aufbau eines langfristigen Netzwerks unter Fachkräften verstanden wird.

Beiträge

Ali, Rami/Materna, Georg (2022). Vom Widerstand gegen Rassismus zur antirassistischen Bildungsarbeit: Entwicklungslinien, Konzepte und Methoden der pädagogischen Arbeit gegen Rassismus. Im Rahmen des Projekts RISE - jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus. rise-jugendkultur.de/artikel/vom-widerstand-gegen-rassismus-zur-antirassistischen-bildungsarbeit

Bröckling, Guido (2022). Demokratie erfahrbar machen. Zur medienpädagogischen Perspektive Politischer Bildung. In: medienconcret. Magazin für die pädagogische Praxis. Heft 1.22, S. 76–81.

Brügggen, Niels (2022): Welche Datenkompetenz darf es bitte sein? Ein Blick auf Kompetenzmodelle zum Umgang mit Daten. In: kompetent - Wissen, Fühlen, Handeln im digitalen Wandel im Rahmen von Digitales Deutschland | Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung. Online unter digid.jff.de/magazin/daten/datenkompetenzmodelle

Brügggen, Niels (2022): Digitales Aufwachsen vom Kind aus denken. Die Kinderrechte auf Schutz, Befähigung und Teilhabe in der digitalen Lebenswelt zwischen Ermutigung und Entmutigung. In: Zeitschrift frühe Kindheit. Heft 6/22.

Brügggen, Niels/Cousseran, Laura/Pfaff-Rüdiger, Senta (2022). Kreativität und Medienhandeln. Ein Einblick in die Forschung. JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. digid.jff.de/fokus-auswertung-kreativitaet

Brügggen, Niels/Lauber, Achim/Schober, Maximilian (2022). Das Verhältnis von Subjekt und Medien angesichts algorithmischer Empfehlungssysteme. Überlegungen aus tätigkeitstheoretischer Perspektive. merz | medien + erziehung, 66 (6), S. 133–146.

Cousseran, Laura/Brügggen, Niels (2022). Affektiv kompetent. Im Online-Magazin "kompetent. Wissen, Fühlen, Handeln im digitalen Wandel". Im Rahmen des Projekts Digitales Deutschland. digid.jff.de/magazin/emotionen/affektiv-kompetent

Cousseran, Laura/Brügggen, Niels (2022). Soziale Kompetenz – Ausgangspunkt und Ziel gelingender Medienkompetenzförderung?. JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. digid.jff.de/fokus-auswertung-soziale-kompetenzdimension

Eggert, Susanne (2022). Inklusive Medienpädagogik. In: ajs informationen, 1/2022. S. 6–7.

Eggert, Susanne (2022). Dazu stehe ich! Haltungen Jugendlicher in einer herausfordernden Zeit. In: Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum/jfc Medienzentrum, medienconcret. Magazin für die pädagogische Praxis. Heft 1.22, S. 6–10.

Eggert, Susanne/Heidenreich, Susanne/Knieper, Thomas (2022). "Inklusiv digital". Ein E-Learning-kurs für pädagogisch-pflegerische Fachkräfte als Instrument zur Förderung medienpädagogischer Kompetenzaneignung und

Kompetenzvermittlung. In: Pfannstiel, Mario/Steinhoff, Peter F.-J. (Hrsg.), E-Learning im digitalen Zeitalter. Lösungen Systeme Anwendungen. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 283–310.

Lampert, Claudia/Christa, Gebel (2022). Zwischen Suche, Sucht und Selbstoptimierung. Gesundheitsbezogene Herausforderungen für die Medienpädagogik. Editorial. In: merz | medien und erziehung, 66 (1), S. 6–8.

Lange, Andreas/Eggert, Susanne (2022). Deutungshoheit und Sprachschlachten. Editorial. In: merz | medien + erziehung, 66 (2), S. 10–15.

Materna, Georg/Jekta, Maral/Michaelis, Elke/Jennewein, Elke (2022). Medienarbeit in Projekten der universellen Extremismusprävention: Handlungsorientierte Ansätze am Schnittpunkt von Medienpädagogik, politischer Bildung und Präventionsarbeit. In: Reinke de Buitrago, Sybille (Hrsg.), Radikalisierungsnarrative online. Perspektiven und Lehren aus Wissenschaft und Prävention. Springer VS, Wiesbaden, S. 301–328.

Müller, Raphaela/Wörz, Fabian (2022). Dagegen sein ist nicht genug. Gedanken zu einer rassismuskritischen Medienpädagogik. In: merz | medien und erziehung 66 (5), S. 16–24.

Müller, Raphaela (2022). TruthTellers – Wie kann ich Verschwörungserzählungen mit Jugendlichen thematisieren? Ein Blogbeitrag bei weitklick. Das Netzwerk für digitale Medien- und Meinungsbildung.

Schober, Maximilian/Cousseran, Laura/Lauber, Achim/Brügggen, Niels (2022). „Und das war dann schon immer sehr gruselig“ – Umgang von Jugendlichen mit algorithmischen Empfehlungssystemen und Kompetenzanforderungen in hybriden Lebenswelten. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung / Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research, 4-2022, S. 437-451. doi.org/10.3224/diskurs.v17i4.05

Schober, Maximilian/Tausche, Sandrine (2022). „Ziemlich gruselig“ – Wie Emotionen von Jugendlichen zu algorithmischen Empfehlungssystemen in der Bildungsarbeit genutzt werden können. Im Online-Magazin "kompetent. Wissen, Fühlen, Handeln im digitalen Wandel". Im Rahmen des Projekts Digitales Deutschland. digid.jff.de/magazin/emotionen/gruselig

Schober, Maximilian/Bruch, Louisa (2022). „Irgendwie ist es auch uncool“ – Perspektiven von Jugendlichen auf den Umgang mit ihren Daten in Social Media. Im Rahmen des Projekts Digitales Deutschland. digid.jff.de/magazin/daten/perspektive-jugendliche

Schober, Maximilian (2022). Rezension zu: Beranek, Angelika. Soziale Arbeit im Digitalzeitalter. Eine Profession und ihre Theorien im Kontext digitaler Transformation. Weinheim 2021. In: merz | medien + erziehung, 66 (1), S. 86–87.

merz | medien + erziehung

Als unabhängige medienpädagogische Fachzeitschrift greift merz | medien + erziehung wichtige Themen der Medienpädagogik auf und betrachtet sie aus unterschiedlichen Perspektiven. Es wird Wert darauf gelegt, ein weites thematisches Spektrum aus den Bereichen der medienpädagogischen Forschung und Praxis zu erfassen und dabei auch benachbarte Disziplinen im Blick zu haben, die im Hinblick auf medienpädagogische Fragestellungen von Bedeutung sind.

Um das breite Spektrum an Themen mit medienpädagogischer Relevanz angemessener abbilden zu können, bietet die Rubrik spektrum Platz für weitere inhaltliche Beiträge neben den Titelthemen. Des Weiteren werden Entwicklungen auf dem Medienmarkt aufgegriffen und neue bzw. bemerkenswerte Phänomene – unter anderem aus den Bereichen Netzwelt, Fernsehen, Film, Games, Bildungssoftware, Hörmedien – diskutiert und entsprechende Medienangebote vorgestellt sowie einschlägige Fachpublikationen rezensiert.

Eine Ausgabe im Jahr ist merzWissenschaft vorbehalten. In dieser Ausgabe finden ausschließlich wissenschaftliche Beiträge zu einem ausgeschriebenen Thema Platz, die davor ein Peer-Review-Verfahren durchlaufen haben. Der Call for Papers wird sowohl national als auch international wahrgenommen. Der Fokus von merzWissenschaft 2023 liegt auf der Präzisierung des Generationenbegriffs, die einer dringend notwendigen grundlagen- und auch gegenstandstheoretischen (Neu-?)Vergewisserung des Begriffs in der Medienforschung und -pädagogik dient. Als externe Fachredaktion unterstützen Prof.'in Dr. Anja Hartung-Griemberg (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg), Prof. Dr. Burkhard Schäffer (Universität der Bundeswehr München) und Prof. Dr. Bernd Schorb (Universität Leipzig; i. R.) die Entstehung der Ausgabe.

Das Online-Angebot von merz – unter www.merz-zeitschrift.de, auf dem Instagram- (@merz_zeitschrift) bzw. dem Facebook-Kanal (@merz.zeitschrift) – informiert über News aus der medienpädagogischen Welt, Ausschreibungen, Stellenausschreibungen und Termine.

Im Podcast „mehr merz“ werden alle Titelthemen der Printausgaben um Perspektiven weiterer Expert*innen erweitert.

Kontakt

Erreichbarkeit der Redaktion unter merz@jff.de, telefonisch unter 089. 68 989 120 oder auf dem Postweg unter Arnulfstraße 205, 80634 München.

merz | medien + erziehung erscheint im kopaed-Verlag (Printversion und E-Book) und kann dort bestellt werden unter info@kopaed.de, telefonisch unter 089. 688 900 98 oder auf dem Postweg unter Arnulfstraße 205, 80634 München.



merz 22-1 Gesundheit und Medien

Das Thema Gesundheit findet bislang im Kontext der allgemeinen Medienutzung von Kindern und Jugendlichen wenig Beachtung. Dabei greifen Heranwachsende auch auf Medien zurück, um sich mit Fragen ihrer physischen und psychischen Entwicklung auseinanderzusetzen. Angesichts neuer Technologien, die gesundheitsbezogene Daten erfassen, stellen sich auch weitere Fragen.

merz 2022/01 zeigt zunächst die Vielfältigkeit des Themenfelds ‚Medien und Gesundheit‘ sowie Forschungsbedarfe auf, identifiziert aber vor allem auch die medienpädagogischen Schnittstellen. Was wissen wir über die verschiedenen digitalen Gesundheitspraktiken von Heranwachsenden? Welche gesundheitsbezogenen Angebote und Informationen finden Jugendliche in Sozialen Medien? Was kennzeichnet einen gesunden Medienumgang? Welche medienpädagogischen Praxisprojekte befassen sich mit gesundheitlichen Aspekten der Mediennutzung oder zielen auf einen gesunden Umgang mit Medien? Diese und weitere Fragen stehen im Zentrum der Ausgabe.

merz 22-2 Sprache in den Medien – Deutungsheute und Sprachschlachten

Die Medien transportieren ein Bündel von Vorstellungen, Bildern, Vorurteilen, Theorien in die Köpfe der Gesellschaftsmitglieder und tragen sie in unterschiedliche Diskurse und Diskursarenen. Das geschieht vornehmlich über Sprache. Rhetorische Formeln und Sprachfiguren schmiegen sich dabei organisch an bestimmte mediale Formate an, umgekehrt bilden neue Medien teilweise neue Sprachformen und -praktiken aus. Dabei entsteht auch eine neue Form von Sprachsensibilität, denn Sprache ist immer in Entwicklung.

Vor dieser Folie wurden für merz 2022/02 einige ausgewählte Debattenbeiträge aus dem weitläufigen Forschungsfeld versammelt, die illustrieren, dass und inwiefern es sich zukünftig lohnt, den feinen und komplexen Wechselwirkungen zwischen Sprache als eigensinnigem System, Sprache als sozialer Praktik auf der einen Seite und den unterschiedlichen ‚alten‘ und ‚neuen‘ Medien auf der anderen Seite näher unter die Lupe zu nehmen.



merz 22-3 Digitale Jugendarbeit – Perspektiven zur Professionalisierung

In der Kinder- und Jugendarbeit findet derzeit verstärkt eine Auseinandersetzung mit der Bedeutung und Rolle von digitalen Medien und Systemen für die pädagogische Arbeit statt. Korrespondierend mit den schwammigen Begriffen der ‚digitalen Bildung‘ oder der ‚digitalen Gesellschaft‘ wird hierfür oft der Begriff der digitalen Jugendarbeit herangezogen.

Neben der praktischen Umsetzung werden auch die konzeptionelle Ebene sowie die Rahmenbedingungen der digitalen Jugendarbeit verstärkt diskutiert. In merz 2022/03 wird diese zunehmende Professionalisierung und strukturelle Verankerung der digitalen Kinder- und Jugendarbeit genauer betrachtet und anhand verschiedener Praxisbeispiele veranschaulicht.

merz 24-4 Medien. Mediensucht. Mediensuchtprävention

Wie die Mediennutzung von jungen Menschen und deren Bezugspersonen eingeschätzt wird, ist oft im erheblichen Maße abhängig von deren persönlicher Einstellung dem jeweiligen Medium gegenüber. Jedes Medium scheint in der Geschichte seine eigene verlorene Generation zu generieren. Der immer wieder aufflackernde Diskurs um suchtarartige Nutzung unterschiedlicher Medien nimmt in der Corona-Pandemie mit neuer Intensität Fahrt auf. Auffallend ist dabei der oft undifferenzierte Fokus auf die reinen Nutzungszeiten. Vielmehr müssen zur Diagnose von konkreten Mediensüchten aber spezifische Kriterien wie Kontrollverlust, Vernachlässigung anderer Lebensinhalte und Alltagsaktivitäten sowie die Fortsetzung des Verhaltens trotz negativer Konsequenzen über einen längeren Zeitraum festgestellt werden.

merz 22-4 liefert eine differenzierte Betrachtung des Zusammenspiels von Medien, Mediensucht und Mediensuchtprävention.



merz 22-5 Medien.Pädagogik und Rassismus.Kritik – Impulse einer Auseinandersetzung

Im Titelthema dieser Ausgabe soll dem speziellen Verhältnis von (Online-)Medien und Rassismus auf den Grund gegangen werden. Dabei wird Rassismus als gesamtgesellschaftliches Phänomen verstanden, welches gesellschaftliche Diskurse, Institutionen und Strukturen durchdringt und sich auch in Handlungs- und Denkmustern individueller gesellschaftlicher Akteur*innen wiederfindet. Rassismus stellt soziale Hierarchien und Klassifizierungssysteme auf. Ziel ist es zum einen, aufzuzeigen, wie (Online-)Medien Rassismus repräsentieren und (re-)produzieren. Zum anderen soll darauf aufmerksam gemacht werden, wie (Online-)Medien für anti-rassistische Aufklärung und zum Empowerment rassifizierter Gruppen genutzt werden können. Schließlich werden bestehende Ansätze vorgestellt, die sich kritisch mit ungleichen Strukturen und Praktiken in und mit Medien auseinandersetzen.

merzWissenschaft 2022 Digitalität und Souveränität.

Braucht es neue Leitbilder der Medienpädagogik?

„Medienpädagogische Zielsetzungen und Menschenbilder sind stets Konjunkturen unterworfen und haben sich im Laufe der Zeit immer wieder gewandelt.“ Mit dieser Feststellung leiten Wolfgang Reißmann und Patrick Bettinger die Ausgabe ein. Die Frage wird in Fachkreisen derzeit intensiv und engagiert diskutiert. Das zentrale Interesse richtet sich dabei darauf, ob Souveränität heute noch als medienpädagogisches Leitbild bestehen kann. Mit dem Begriff der Souveränität sind Ideale wie Mündigkeit, Autonomie und Handlungsfreiheit verknüpft. Inwiefern ist aber ein mündiges und autonomes (Medien-)Handeln vor dem Hintergrund veränderter Mensch-Technik-Balancen (noch) möglich? Welche Rolle spielen dabei auch ökonomische und technische Entwicklungen und Gegebenheiten? Und war Handlungsfreiheit nicht schon immer ein Idealbild, das in Abhängigkeit von herrschenden Machtverhältnissen betrachtet werden muss(te)? Die Beiträge betrachten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und beschäftigen sich aus Forschungs-, wie auch aus Sicht der medienpädagogischen Praxis mit den Herausforderungen, die eine (Neu-)Positionierung und ein Hinterfragen bestehender Prämissen erfordern.



Verein

Im Jahr 2022 fanden vier Vorstandssitzungen statt. Die kontinuierliche Beratung der aktuellen Arbeitsschwerpunkte des JFF ist ein laufender Arbeitsschwerpunkt des Vorstands. Des Weiteren hat sich der Vorstand im Jahr 2022 sowohl mit formal-strukturellen als auch inhaltlichen Fragen auseinandergesetzt. Auf der Agenda standen der Wechsel der Steuerkanzlei, die Mitgliederversammlung inklusive der Nachwahl von zwei Vorstandsmitgliedern, die Beratungen über Neuaufnahmen, die Weiterentwicklung der Telefon-Infrastruktur am JFF, die Vorbereitung und konzeptionelle Beratung des Zukunftsforum „Digitale Gesellschaft gestalten“ sowie die interdisziplinäre Tagung.

Am 29. und 30. April 2022 fand die Mitgliederversammlung des JFF – Jugend Film Fernsehen e. V. erstmals als hybride Veranstaltung statt. Im Zentrum der inhaltlichen Befassung am ersten Tag der Mitgliederversammlung stand die Medienpädagogik in Transformationsprozessen. Unter dem Motto „Positionierung, Professionalisierung, Qualitätssicherung“ setzten sich die Mitglieder mit medienpädagogischen Herausforderungen auseinander. Dabei standen folgende Leitfragen im Zentrum:

- Welche wissenschaftlichen und theoretischen Anforderungen gibt es?
- Welche Praxisbedarfe haben wir?
- Welche zentralen Akteur*innen gibt es?
- Wie steht es um die Qualitätssicherung?
- Wie müssen wir Transformation gestalten?

Den Impuls für die Auseinandersetzung lieferte Andreas Weich vom Leibniz Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut. Er war online zur Veranstaltung zugeschaltet. In seinem Vortrag „(Post-)Digitalität als Herausforderung für Medienbegriffe“ ging es um folgende Aspekte:

- (Post-)Digitalität als Herausforderung für Medienbegriffe
- Medien als Konstellationen modellieren
- Medienkompetenz und Medienbildung

Einleitend setzte er sich entsprechen mit der (Post-)Digitalität als Herausforderung für Medienbegriffe auseinander und stellte zwei Annahmen in den Vordergrund:

(1) „Erstens, dass wir alle – heute, hier, im deutschsprachigen Raum – vernetzt sind, ob durch unser eigenes

Smartphone oder durch die Vernetzung unserer Daten in Gesundheits-, Bank-, Versicherungs-, Schul- und weiteren Systemen. Digital vernetzt zu sein ist nichts Neues mehr; die digitale Disruption ist zur neuen Routine geworden.“ (Macgilchrist, 2019b)

(2) „Zweitens, dass wir stets in hybriden, immer auch physischen, analogen, gedruckten, gefühlten oder gesprochenen Kontexten handeln. Digitalität an sich kann nicht mehr in Rhetoriken des Fortschritts oder Innovation eingeschrieben werden. Was Digitalität mit uns macht und was wir mit Digitalität machen, hängt von den spezifischen Kontexten ab, in denen digitale Technologien eingebettet werden (Herv. AW).“ (Macgilchrist, 2019b)

Um die Komplexität zu erläutern, zeigte der Referent am Beispiel seines Vortrags auf, welche Medien notwendig seien, um seinen Online-Vortrag zu ermöglichen.

Darauf aufbauend stellte er den Ansatz Medien als Konstellationen zu modellieren vor. Er erläuterte, dass sein Ansatz sei, Medien nicht als Objekte sondern als heterogene „Gebilde“ zu verstehen. Medienkompetenz könne demnach verstanden werden als die Fähigkeit zur Analyse, Reflexion und Gestaltung der Elemente und Wechselwirkungen innerhalb von Medienkonstellationen. Und so auch Medienbildung entsprechend als die Tatsache der Konstitution und Transformation von Selbst- und Weltverhältnissen durch die Elemente und Wechselwirkungen innerhalb von Medienkonstellationen.

Im Anschluss an den Vortrag fand on- und offline eine kurze Austauschphase von Kleingruppen statt. Die Ergebnisse aus dieser Phase wurden im Anschluss von der Moderatorin Nele Fischer vorgestellt. Es gab einige wiederholende Themen, wie „Inklusion“, das Thema „Entgrenzung“ sowie das Thema „Das Digitale als Lebensraum“. Auch „Medien in der Frühpädagogik“ wurden wiederholt thematisiert.

Im Anschluss an die Diskussion wurden die weiteren Arbeitsgruppen für die leitfragengestützte Diskussion zu medienpädagogischen Herausforderungen und den Konsequenzen der Entwicklungen für das JFF eingeteilt. Auch diese Gruppen fanden parallel sowohl on- als auch offline statt. Fragen die in den Arbeitsgruppen thematisiert wurden, waren unter anderem:



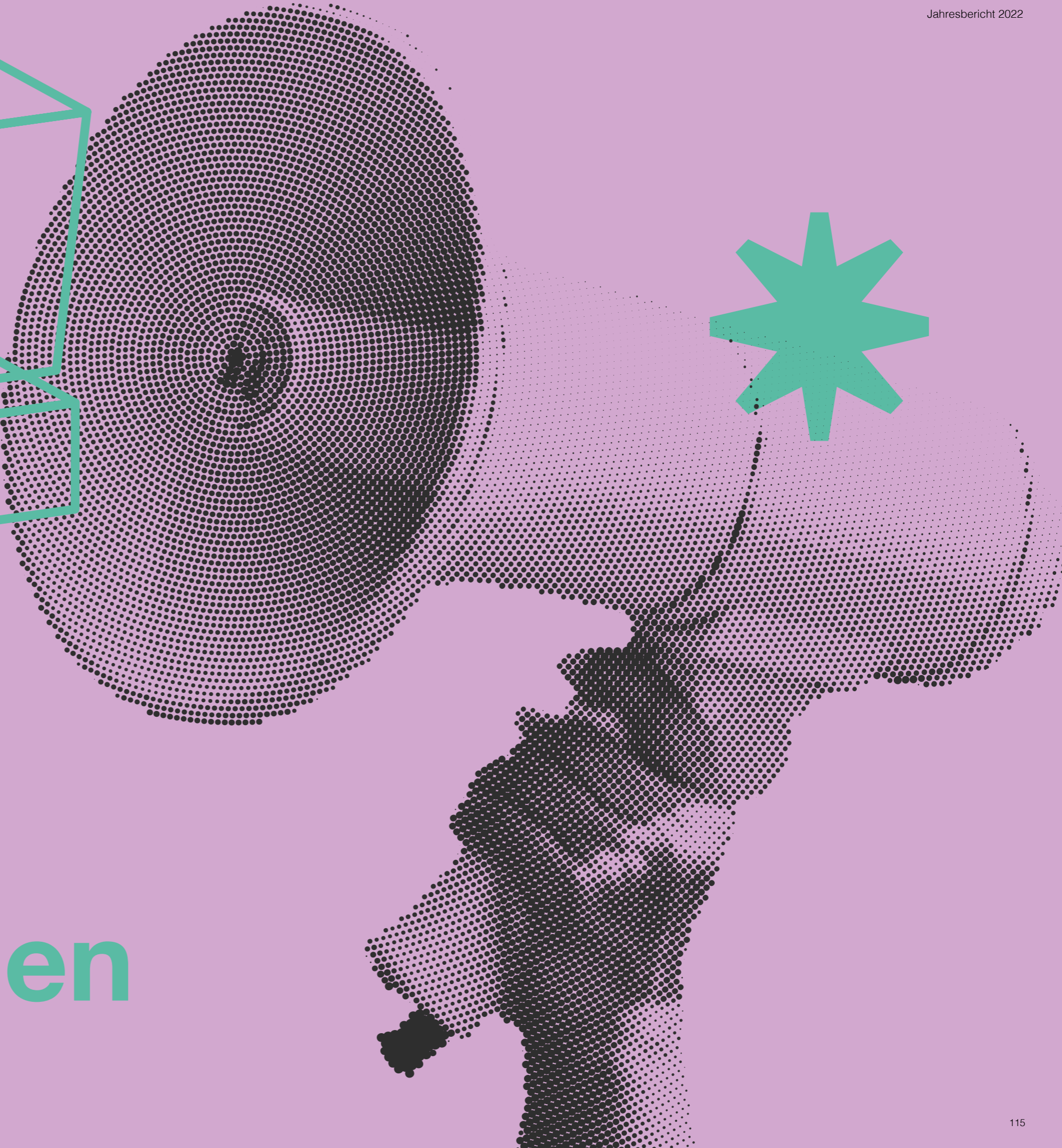
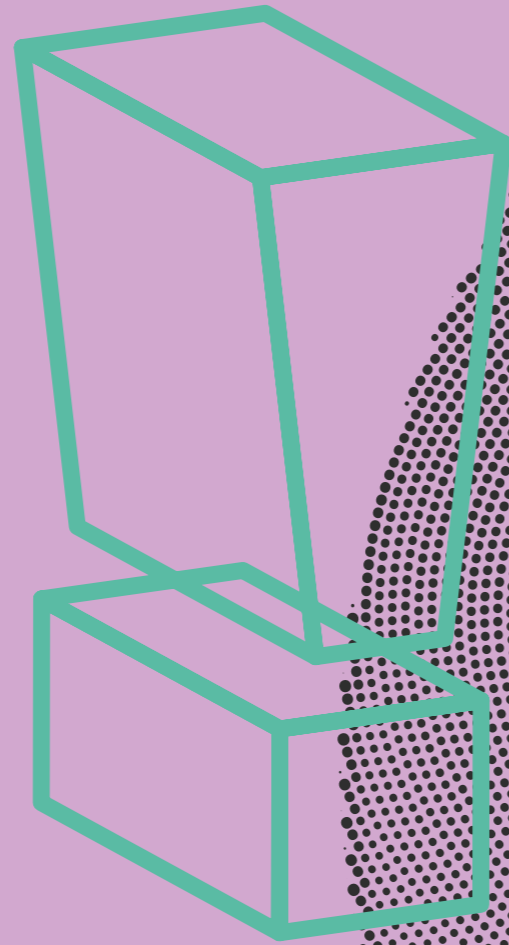
Der Vorstand des JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

- Wie können wir unseren Beruf als Medienpädagog*innen schützen?
- Wie können wir kontinuierlich Wissen über die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen Auskunft generieren?
- Haben wir die richtigen Antworten zur Medienerziehung von Kindern?
- Wie können wir unsere Arbeit so absichern, dass wir Zeit haben, in Ruhe über Projekte nachzudenken und mit Partner*innen Projekte zu planen?
- Wie verändert sich die Beziehungsebene im digitalen Raum und wie können wir sie gestalten?
- Wie kann die Rolle der digitalen Streetworker*innen, die eine andere als die der normalen Streetworker*innen ist, entwickelt werden?
- Welche Partner*innen braucht die Medienpädagogik bei den vielfältigen, auch technischen, Herausforderungen?
- Ist die Medienpädagogik gut aufgestellt, um Rat zu geben, beispielsweise bei der Frage, wie kann man Fakenews erkennen?
- Wir bewegen uns immer zwischen Medienkritik und Politikverdrossenheit, die wir bei Jugendlichen hervorrufen. Wie können wir hier eine gute Balance finden, um Jugendliche nicht zu frustrieren?

So endete der erste Tag der Mitgliederversammlung 2022 mit vielen offenen Fragen.

Der zweite Tag der Mitgliederversammlung stand im Zeichen der Vereinsformalitäten. Diese Programmpunkte fanden ausschließlich online statt, um allen Mitgliedern einen gleichberechtigten Zugang zu den Informationen und eine gleiche Teilhabe bei der Diskussion zu ermöglichen. Basis für die Mitgliederversammlung bildeten der Jahresbericht, der pünktlich vorlag und einen guten Überblick über die beeindruckende Vielfalt der JFF-Aktivitäten gab.

Darüber hinaus hatte die Leitung die Ereignisse des Vorjahres zusammengefasst sowie Haushaltszahlen des Jahresabschlusses 2021 grafisch aufbereitet. Der Rückblick wurde durch einen Ausblick in das laufende Jahr ergänzt. Hierbei lag der Schwerpunkt auf den erfolgreichen Verhandlungen im Hinblick auf die institutionelle Förderung. Auch wenn keine Erhöhung der Förderung durchgesetzt werden konnte, ist es gelungen, mit der „Medien_Weiter_Bildung“ und „webhelm“ zwei zentrale Projekte des JFF in die institutionelle Förderung zu überführen und einen Beitrag zu einer Stabilisierung zu leisten. Im nächsten TOP stand die Nachwahl von zwei Mitgliedern im Vorstand an. Einleitend wurde der verstorbenen Heidi Schelhowe gedacht und Hermann Sollfrank, der aufgrund des Wechsels in die Spitze der Caritas der Erzdiözese München-Freising ausschied, gedankt. Für den Wahlausschuss wurden Achim Lauber als Wahlleiter sowie Michael Gurt und Michael Bloech als weitere Wahlausschussmitglieder gewählt. Zur Wahl standen Birgit Dörner, Professorin für Kunstpädagogik an der Katholischen Stiftungshochschule, und Elke Dillmann, Journalistin beim Bayerischen Rundfunk und Medienpädagogin mit Schwerpunkt auf Waldorfschulen und medienpädagogische Konzepte. Beide Kandidat*innen wurden mit einer sehr großen Mehrheit gewählt und nahmen die Wahl gerne an. Abschließend wurden der Termin für die Mitgliederversammlung 2023 sowie mögliche Themen für diese Sitzung diskutiert. In der Diskussion waren die medienpädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen, die Auseinandersetzung mit Krieg und Frieden in den Medien, therapeutische Ansätze in der Medienpädagogik oder auch Medienpädagogik und Suchtprävention. Die Ausgestaltung des inhaltlichen Schwerpunktes wird der Vorstand gemeinsam mit Mitarbeiter*innen des JFF übernehmen. Dabei sollen auch Transformationsprozesse und Entwicklungen in der Medienpädagogik entsprechend der Ergebnisse der Diskussion vom Vortrag berücksichtigt werden.



Medien- fach- beratungen

Medienfachberatung Mittelfranken



Der Begriff Fake News ist zurzeit in aller Munde. Das Phänomen selbst ist schon lange vor dem Internet bekannt gewesen. So wurden falsche Informationen beispielsweise als Propaganda im Krieg gestreut. Heutzutage verbreiten sich Fake News durch das Internet noch schneller und erreichen eine größere Zahl an Menschen. Während einige der Fehl- und Desinformationen nur Aufmerksamkeit generieren wollen, möchten andere gezielt politische wie gesellschaftliche Unruhe fördern. Deshalb ist es wichtig, Fake News als solche zu erkennen und nicht auf Falschmeldungen hereinzufallen.

Jugendliche stoßen regelmäßig auf Fake News und Hate-Speech im Netz. Ein Drittel der Jugendlichen gibt bspw. an, aus Angst vor negativen Reaktionen ihre Meinung nicht mehr öffentlich zu posten. Was Falschnachrichten angeht, schätzen Jugendliche vor allem TikTok und Instagram als besonders anfällig ein, obwohl die Sozialen Netzwerke auch zu ihren Hauptinformationsquellen zählen.

Die Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken bot für Jugendverbände, Jugendringe und die Kommunale Jugendarbeit einen Vortrag zu genau diesem Thema an.

Es wurde aber auch ein medienpädagogisches Projekt für die Jugendarbeit zum Thema Verschwörungen, Hetze und Fakes im Netz erarbeitet.

Ansprechperson

Klaus Lutz

Anschrift

Hermannstraße 33, 90439 Nürnberg

Kontakt

0911.8102632

lutz@medienfachberatung-mfr.de

www.medienfachberatung.de/mittelfranken

Zielgruppen

Schulklassen (vorwiegend Mittelschulen), freie Mediengruppen, interessierte Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen, Kinder und Jugendlichen aus Mittelfranken, Stadt- und Kreisjugendringe, Vereine und Verbände in Mittelfranken

Kooperationspartner*innen

Alle Stadt- und Kreisjugendringe in Mittelfranken, Stadt Nürnberg, Stadt Erlangen, Stadt Fürth, Jugendmedienzentrum Connect, Franken Fernsehen, JFF – Institut für Medienpädagogik, BLM, Bildungsbüro der Stadt Nürnberg

Veröffentlichungen

Medienpädagogik im Kontext von Mediensuchtprävention – in merz Nr.4/ August 2022

www.merz-zeitschrift.de/alle-ausgaben/details/2022-04-medien-und-sucht

Swipe des Monats Swipe des Monats: merz | medien + erziehung – Zeitschrift für Medienpädagogik (merz-zeitschrift.de)

Materialien zum Download

Story Vorlagen zum Posten auf Instagram & Co: fake-or-real-story.parabol.de

Druckvorlagen: grafiken-fake-or-real.parabol.de

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referent*innen	Zielgruppe
15 Videoprojekte mit Kindergruppen	Nürnberg, Ansbach, Roth, Eckental, Lauf, Erlangen, Fürth, Fürth Land, Herzogenaurach, Flachslanden, Weißenburg	Medienfachberatung	Kinder
Zehn Medienprojekte mit Schulklassen	Nürnberg, Fürth, Nürnberger Land, Ansbach, Gunzenhausen, Neustadt	Medienfachberatung	Jugendliche
Zehn Infoabende zum Thema „Aufwachsen mit Medien“	Nürnberg, Erlangen, Ansbach, Fürth, Gunzenhausen, Ansbach Weißenburg, Fürth Land, Nürnberger Land, Herzogenaurach, Neustadt, Lauf	Medienfachberatung	Eltern, Lehrer*innen, Fachkräfte
Acht Infoabende zum Thema „Hilfe, mein Kind spielt den ganzen Tag Computer“	Nürnberg, Fürth, Ansbach, Erlangen, Röttenbach, Lauf	Medienfachberatung	Eltern, Sozialpädagog*innen
Sechs Videoprojekte mit Jugendlichen	Nürnberg, Erlangen, Fürth, Lauf	Medienfachberatung	Jugendliche
Dreitägiges Seminar zum Thema: „Filmarbeit mit Kindern“	Medienzentrum Parabol Nürnberg	Medienfachberatung	Ehrenamtliche aus der Jugendverbandsarbeit
Organisation und Durchführung eSport-Veranstaltung „Frankenfinals“	Nürnberg	Medienfachberatung	Jugendliche aus ganz Mittelfranken
Computerspielfestival „Games& Festival“	Online	Medienfachberatung	Jugendliche aus ganz Mittelfranken
Ganzjährige Betreuung zweier Jugendradios	Nürnberg	Medienfachberatung	Jugendliche aus ganz Mittelfranken
„18. Mittelfränkisches Kinderfilmfestival“	Erlangen	Medienfachberatung	Kinder und Jugendliche
„34. Mittelfränkisches Jugendfilmfestival“	Nürnberg	Medienfachberatung	Jugendliche
Fränkisches Radiofestival „Hört Hört!“	Fürth	Medienfachberatung	Kinder und Jugendliche
Verschiedene Veranstaltungen zum Thema „Inklusive Medienarbeit“		Medienfachberatung	Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus der Jugendarbeit
Zehn Veranstaltung zum Thema „Fake News“	Nürnberg, Roth	Medienfachberatung	Jugendliche
Fortbildungstagung „Medienpädagogik und Nachhaltigkeit – Geht das zusammen?“	Fürth	Medienfachberatung	Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus der Jugendarbeit
Fortbildungstagung „Digitale Heimat“	Nürnberg	Medienfachberatung	Heimatspfleger*innen aus Mittelfranken, Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus der Jugendarbeit

Medienfachberatung Niederbayern

Unter den vielen medienpädagogischen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen wurden vor allem eintägige Stop-Motion-Workshops und Workshops im Bereich Programmieren und Making mit großer Nachfrage und Beliebtheit angenommen. Auch Fotografie-Workshops und mehrtägige Film-Workshops konnten im Sommer durchgeführt werden.

In Kooperation mit der Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz und den BayernLabs Neumarkt in der Oberpfalz, Nabburg und Vilshofen an der Donau wurde das Projekt „Escape Minetest“ entwickelt. In jeweils zweitägigen Workshops an den Seminarorten in Neumarkt in der Oberpfalz, Vilshofen und Nabburg hatten Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren die Möglichkeit, sich selbst am Konstruieren eines digitalen Escape Games zu versuchen. Dafür standen den Teilnehmenden alle Möglichkeiten des Spiels Minetest zur Verfügung – ein von Minecraft inspiriertes Open-World-Spiel. Durchgeführt wurden die Einzelprojekte in den Räumlichkeiten des Kooperationspartners BayernLab, auf dessen technisches Equipment auch zurückgegriffen werden konnte. Das Projekt entstand federführend durch die Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz und dem BayernLab Neumarkt in der Oberpfalz. Im weiteren Verlauf wurden die Medienfachberatung Niederbayern sowie die BayernLabs Vilshofen und Nabburg in die Kooperation miteingebunden. Die Medienfachberatung Oberpfalz und die Medienfachberatung Niederbayern erstellten das pädagogische Konzept und waren gemeinsam mit den beteiligten BayernLabs für die Durchführung der Workshops zuständig.

Im Oktober 2022 fand die Medienpädagogische Fachtagung in Niederaltreich zum Thema „Digital Wellbeing – Medienkonsum und digitales Wohlbefinden“ statt. Neben einzelnen Aspekten der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen wurden Ansätze und Möglichkeiten für die Vermittlung eines Bewusstseins für die Nutzung von Medien an die Hand gegeben.

JUFINALE 2021 – verschoben auf 2022

Die 17. niederbayerische JUFINALE konnte im Mai 2022 in Präsenz stattfinden. Erneut konnten zahlreiche junge Filmemacher*innen ihre Filme und Projekte auf großer Kinoleinwand im Cineplex Vilsbiburg einem bunten Publikum präsentieren. Eine Besonderheit dieser JUFINALE war ein internationaler Filmblock mit französischen Kurzfilmen. Anlässlich der 30-jährigen Regionalpartnerschaft Département Oise und Bezirk Niederbayern hatten junge Filmemacher*innen aus Département Oise die Möglichkeit Filme bei der niederbayerischen JUFINALE einzureichen.



Ansprechpersonen

Verena Wagner, Matthias Penzenstadler

Anschrift

Bezirksjugendring Niederbayern,
Wittelsbacherring 19,
94474 Vilshofen a. d. Donau

Kontakt

08541/96912-20
medienfachberatung@bezjr-niederbayern.de
www.bezjr-niederbayern.de

Zielgruppen

Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre, Ehren- und hauptamtliche Multiplikator*innen der verbandlichen, kommunalen, offenen und gemeindlichen Jugendarbeit, Mitarbeiter*innen der außerschulischen Jugendarbeit

Kooperationspartner*innen

Bezirk Niederbayern, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Jugendtreff Kumhausen, Jugendtreff Rottenburg, Jugendzentrum Dingolfing, Jugendzentrum Vilsbiburg, Kath. Jugendstelle Deggendorf, KJR Regen, KJR Straubing Bogen, Haus der Begegnung Bogen, Stadtjugendpflege Vilshofen

Veröffentlichungen

www.niederbayern.medienfachberatung.de
www.bezirk-niederbayern.de
www.bkjff.de/niederbayern
www.facebook.com/medienfachberatung.ndb



Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referent*innen	Zielgruppe
Frühjahrsschulung KJR Deggendorf	Plattling	Matthias Penzenstadler	Multiplikator*innen in der Jugendarbeit
Jugendleiter Tankstelle SJR Straubing	Straubing	Matthias Penzenstadler	Multiplikator*innen in der Jugendarbeit
Video-Workshop Jugendtreff Regen	Regen	Verena Wagner	Kinder und Jugendliche
Stop-Motion-Workshop St. Maria Fürstzell	Fürstzell	Matthias Penzenstadler	Kinder und Jugendliche
Workshop mit mobilen Medien Salut Dingolfing	Dingolfing	Matthias Penzenstadler	Kinder und Jugendliche
Projekt Minetest BayernLab Neumarkt in der Oberpfalz	Neumarkt in der Oberpfalz	Matthias Penzenstadler, Volker Dietl	Kinder und Jugendliche
Foto-Workshop Jugendfreizeithaus Bogen	Bogen	Matthias Penzenstadler	Kinder und Jugendliche
Stop-Motion-Workshop Jugendzentrum Rottenburg	Rottenburg an der Laaber	Matthias Penzenstadler, Vincent Vetter (Hosp.)	Kinder und Jugendliche
Dokumentarfilm-Workshop SJR Straubing	St. Englmar	Verena Wagner	Kinder und Jugendliche
Workshop mit Calliope Jugendzentrum Rottenburg	Rottenburg an der Laaber	Matthias Penzenstadler	Kinder und Jugendliche
Stop-Motion-Workshop Jugendzentrum Vilsbiburg	Vilsbiburg	Verena Wagner	Kinder und Jugendliche
Workshop mit Calliope Jugendfreizeithaus Bogen	Bogen	Matthias Penzenstadler	Kinder und Jugendliche
Medienpädagogische Fachtagung „Digital Wellbeing – Medienkonsum und digitales Wohlbefinden“	Niederaltreich	Kim Beck, Nora Bünger	Ehren- und Hauptamtliche in der Jugendarbeit

Medienfachberatung Oberbayern



Das Jahr 2022 gestaltete sich bunt und abwechslungsreich. Fortbildungen für Multiplikator*innen, Projekte mit Kindern und Jugendlichen, große Veranstaltungen sowie viel Netzwerkarbeit und Beratung standen auf dem Programm.

Besonders eindrückliche Momente bescherten in Oberbayern unter anderem das Projekt „Jeder macht Geschichte, aber nicht jeder wird dabei so sichtbar“ von Q3.Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer* und der durch den Bezirk Oberbayern angeregte und zusammen mit dem postmigrantischen AusARTen-Festival veranstaltete Expert*innentalk zur Zukunft unserer Demokratie.

Der komplette Talk steht zur Verfügung unter: jugend-oberbayern.de/the-future-of-democracy-wie-hate-speech-und-verschwuerungsmythen-unser-friedliches-zusammenleben-gefaehrdet-und-was-wir-dagegen-tun-koennen

*Q3 ist die Fachstelle der Medienfachberatung des Bezirksjugendrings in Südostoberbayern

Ansprechpersonen

Julia Mohnicke, Michaela Binner

Anschrift

Maillingerstr. 14, 80636 München

Kontakt

089.54708450 und 089.54708470

julia.mohnicke@jugend-oberbayern.de

michaela.binner@jugend-oberbayern.de

www.medienfachberatung.de/oberbayern

Zielgruppen

Hauptberuflich und ehrenamtlich tätige Multiplikator*innen, Kinder und Jugendliche, Referent*innen aus dem Bereich der Medienpädagogik

Kooperationspartner*innen

Amerikahaus, AusARTen-Festival, Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Bayerischer Jugendring, Bezirk Oberbayern, Evangelische Jugend im Dekanat Traunstein, Freilichtmuseum Glentleiten, JFF – Institut für Medienpädagogik, KJR Altötting, KJR Berchtesgadener Land, KJR Rosenheim, Kommunale Jugendarbeit Traunstein, Mediale Pfade, Medienzentrum München des JFF, Münchner Stadtbibliothek, Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke München, Open Knowledge Foundation Deutschland, PA/SPIELkultur e.V., pomki.de, Q3.Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer

Veröffentlichungen

www.bkjff.de/oberbayern

www.jugend-oberbayern.de

www.kinderfotopreis.de/muenchen-und-oberbayern

www.medienfachberatung.de/oberbayern

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referent*innen	Zielgruppe
Fortbildungen zu Fotografie, Cyanotypie	online, Oberbayern	Medienfachberatung Oberbayern, Q3.Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer	Multiplikator*innen
Chiemgauer Medienwochen	online, Chiemgau	Q3, Medienfachberatung Oberbayern	Multiplikator*innen, Kinder, Jugendliche
„Rechte Esoterik – Wenn sich alternatives Denken und Extremismus gefährlich vermischen“ im Rahmen der Reihe „Jugendarbeit lebt“	online	Matthias Pöhlmann	Multiplikator*innen
Expert*innen-Talk zur Zukunft unserer Demokratie	Haus des Stiftens München und Vimeo	Prof. Ursula Münch, Matthias Pöhlmann, Khesrau Behroz, Benjamin Fischer, Joachim Jumpertz	Multiplikator*innen, Politiker*innen, Interessierte
Workshops Fotografie, Cyanotypie, Digitale Medienwerkstatt, Film, MediaPräventiv – Workshops, Workshops im Rahmen der Juleica	Oberbayern	Medienfachberatung Oberbayern, Katrin Voll, Maria Rilz, Q3	Kinder und Jugendliche
Jugend hackt	München		Jugendliche von 12 bis 18 Jahre
Kinderfotopreis für München und Oberbayern	Gasteig München	Katrin Voll, Medienfachberatung Oberbayern und Kooperationspartner*innen	Kinder zwischen drei und 12 Jahren aus Oberbayern
Jugendrادیwochenende und Jugendrادی GalaxyMixed	Salzburg, LKs Berchtesgadener-Land, Altötting, Rosenheim	Q3	Jugendliche
Trickfilmtage	Trostberg und Freilassing	Q3, Medienfachberatung Oberbayern, Kooperationspartner*innen	Kinder bis 12 Jahre
Trostberger Filmtage	Trostberg	Q3	Jugendliche
Medientag Freilassing	Freilassing	Q3	Multiplikator*innen
Jeder macht Geschichte, aber nicht jeder wird dabei so sichtbar	Traunstein	Q3	Jugendliche
Elternabende und Elternworkshops	LK Traunstein, BGL	Q3	Erwachsene

Medienfachberatung Oberfranken

Netzwerktreffen junger Filmemacher*innen

Ein Jahresschwerpunkt war die Vernetzung der jungen Filmemacher*innen aus Oberfranken, für die digitale Austauschtreffen und Workshops zu den Themen Drehbuch, Filmproduktion und Regie angeboten wurden.

Jugendfotopreis Oberfranken

Am 01.12.2022 wurde zum ersten Mal der Jugendfotopreis Oberfranken 2022 verliehen. Nachwuchsfotograf*innen konnten sich in der RW21 Stadtbibliothek Bayreuth dem Thema der Fotografie widmen. Neben den präsentierten Werken wartete auf die Besucher*innen zwei Fotografie-Workshops, die Preisverleihung der Publikums- und Jury-Preise sowie ein Austausch- und Vernetzungstreffen für junge Fotograf*innen. Der Jugendfotopreis Oberfranken wurde 2022 erstmals von der Medienfachberatung des Bezirksjugendrings Oberfranken ausgerichtet. Dank der Kooperation mit der RW21 Stadtbibliothek Bayreuth war es möglich, die nominierten Werke in einer zweimonatigen Dauerausstellung bis Ende Januar 2023 der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Newsletter mit dem Projekt Digital Streetwork Bayern

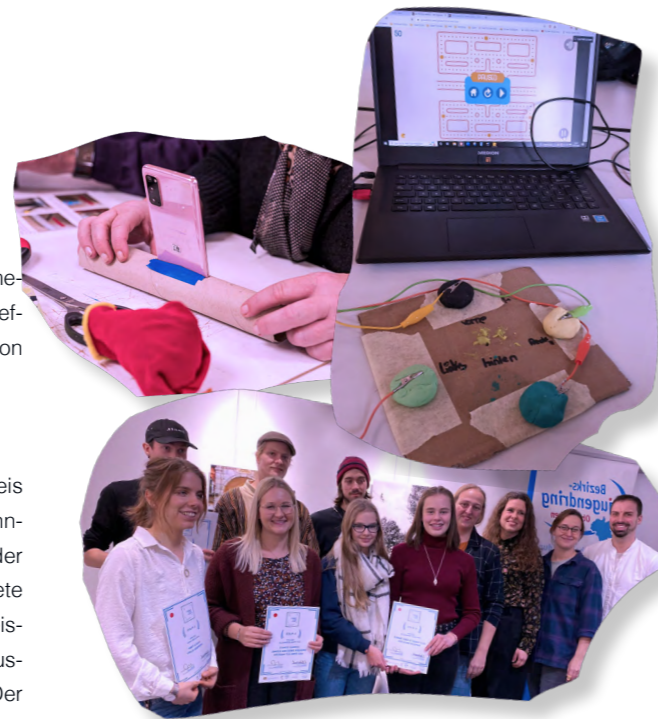
Der beliebte Newsletter wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt und abwechselnd vom Team der Medienfachberatung und Digital Streetwork verfasst. So konnten noch mehr Themen behandelt werden – Apps und Medienaktivitäten für Jugendtreffs (Medienfachberatung) und Updates zu aktuellen digitalen Social-Media-Trends (Digital Streetwork).

Medientag Oberfranken

Zum ersten Mal fand am 18.11. der Medientag Oberfranken in der Burg Feuerstein statt. Den ganzen Tag über erhielten die Teilnehmenden in drei Workshops – Medien und Nachhaltigkeit, Filmvertonung mit Apps und ‚How to eSports-Turnier‘ – Impulse und Ideen für eigene mediale Projekte mit Jugendlichen.

Workshops im Ferienprogramm

Fester Bestandteil des Jahresprogramms waren Ferien-Workshops für Kinder und Jugendliche sowie mehrere Module des Medientag Oberfranken zur Weiterbildung von Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendarbeit zu Medien-Schwerpunkthemen. Themen der Workshops waren v.a. Fotografie, Trickfilmproduktion und Making.



Ansprechpersonen

Mark Heuss, Max Körner

Anschrift

Opfernstr. 5, 95444 Bayreuth

Kontakt

0921.63310

medienfachberatung@bezirksjugendring-oberfranken.de

www.bezirksjugend-oberfranken.de

Zielgruppen

Kinder und Jugendliche, ehren- und hauptamtliche

Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit

Kooperationspartner*innen

Bezirk Oberfranken, BLM, Demographie-Kompetenzzentrum Oberfranken, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Oberfranken, JFF, Kommunale Jugendarbeit, Medienzentrum Connect, Medienzentrum Parabol, Universität Bamberg, Kinderschutzbund Bayreuth, div. Schulen in Oberfranken, Stadt- und Kreisjugendringe, Verbände und weitere

Veröffentlichungen

www.facebook.com/bezirksjugendring.oberfranken

www.facebook.com/jungfm

www.instagram.com/bezjr_oberfranken

www.bkjff.de/oberfranken

www.jugendfotopreis-oberfranken.de

www.jungfm.de

www.youtube.com/user/BezirksjugendringOfr

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referent*innen	Zielgruppe
Video-Sprechstunden	online	Medienfachberatung	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Fachkräfte, Multiplikator*innen
Mehrere Newsletter mit Informationen zu aktuellen Medien-Trends und Medien-Angeboten	online	Medienfachberatung	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Fachkräfte, Multiplikator*innen
Jugendfotopreis Oberfranken	Bayreuth	Medienfachberatung, Teamer*innen	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Fachkräfte, Multiplikator*innen, Jugendliche
Medientag Oberfranken	Ebermannstadt	Medienfachberatung, Referent*innen	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Fachkräfte, Multiplikator*innen
Module im Medientag zu den Themen Making, Digital durchstarten, VR/AR und Foto Basics	online, Bayreuth	Medienfachberatung	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Fachkräfte, Multiplikator*innen
Online-Seminar „YouTube richtig nutzen“	online	Medienfachberatung	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Fachkräfte, Multiplikator*innen
Netzwerktreffen für junge Filmemacher*innen	online	Medienfachberatung	Junge Filmemacher*innen; Teilnehmer*innen der Jufinale
Vortrag an Schulen über Gefahren im Netz	Bayreuth	Medienfachberatung/Digital Streetwork	Schüler*innen
Film-Workshops	Weidenberg, Oberkotzau	Medienfachberatung/Teamer*innen	Jugendliche
Trickfilm-Workshops	Selb, Forchheim, Pretzfeld, Kulmbach	Medienfachberatung/Teamer*innen	Jugendliche
Making-Workshops	Ebermannstadt, Pottenstein	Medienfachberatung/Teamer*innen	Jugendliche
Foto-Workshops	Coburg, Hausen-Heroldsbach, Hirschaid, Bayreuth	Medienfachberatung/Teamer*innen	Jugendliche, Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Fachkräfte
Radio-Workshops	Hausen-Heroldsbach, Bayreuth	Teamer*innen	Jugendliche
Teilnahme an Bildungsmesse ProPäd	Bayreuth	Medienfachberatung	Student*innen
Teilnahme am Fachkongress Medienpädagogik	Bamberg	Medienfachberatung	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Fachkräfte
Vortrag auf dem Fachtag Digitalisierung	Coburg	Medienfachberatung	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Fachkräfte, Student*innen
Schulungen zu Social-Media-Design	online	Medienfachberatung/Teamer*innen	Jugendliche, Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Fachkräfte
Mehrere (online)-Treffen der Radioredaktionen	Coburg, Bamberg	Teamer	Jugendliche
Mehrere (online)-Treffen der Radioredaktionen	Hof, Bayreuth, Kulmbach	Teamer	Jugendliche



Medienfachberatung Oberpfalz

Ansprechpersonen

Volker Dietl, Katrin Eder und Alexandra Lins

Anschrift

Von-der-Tann-Straße 13a, 93047 Regensburg

Kontakt

0941.59 99 735

oberpfalz@medienfachberatung.de

www.medienfachberatung-oberpfalz.de

Zielgruppen

Kinder und Jugendliche, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit

Kooperationspartner*innen

Bezirk Oberpfalz, Bayerischer Jugendring, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Medienfachberatung Oberfranken, Medienfachberatung Niederbayern, Jugendbildungsstätte des Bezirks Oberpfalz, der KAB und CAJ Waldmünchen gGmbH, BayernLab Nabburg, BayernLab Neumarkt, BayernLab Vilshofen, OTH Amberg-Weiden in Amberg, Creative Gaming e.V., Dr. Lisa König – Zentrum für Computerspielforschung PH Freiburg, Stadt- und Kreisjugendringe, Kommunale Jugendarbeit, one4two, W1-Zentrum für junge Kultur in Regensburg, Internationale Kurzfilmwoche Regensburg, Dokumentarfilmfestival München, DOK.edukation, Verein „Jugendarbeit im Landkreis Regensburg e.V.“, Oberpfälzer Jugendwarte der Feuerwehr, Oberpfälzer Schützenjugend des Oberpfälzer Schützenbundes, Stadtbücherei Regensburg, Jugend- und Begegnungszentrum Guericke Regensburg, JUZ Flashlight Roding, Jugendtreff K3 Schwandorf, PSG-Stamm Weiden

Veröffentlichungen

www.facebook.com/medienfachberatung.oberpfalz

www.instagram.com/medienfachberatung.oberpfalz

www.jugendfotopreis-oberpfalz.de

www.instagram.com/jugendfotopreis_oberpfalz

www.bkjff.de/oberpfalz

www.instagram.com/jugendfilmfestival_oberpfalz

www.geraeuschesammler.de

www.facebook.com/Geraeuschesammler

Seit 20 Jahren ist es das Ziel der Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz, die Medienkompetenz bei Heranwachsenden zu fördern. Neben verschiedensten erfolgreichen Projekten und einer Vielzahl an organisierten Veranstaltungen, hat sich die Medienfachberatung in den vergangenen zwei Jahrzehnten als äußerst wertvolle Anlaufstelle etabliert und einen hervorragenden Ruf in der gesamten Oberpfalz und darüber hinaus erarbeitet.

Zu diesem Jubiläum veranstaltete die Medienfachberatung einen kleinen Festakt im Prioratsgarten des Bezirks Oberpfalz in Regensburg. Dazu waren jahrelange Wegbegleiter*innen eingeladen. Mit medialen Rückblicken und wertschätzenden Laudationes aus Politik und dem Kolleg*innenkreis hat das Team der Medienfachberatung an diesem Tag die letzten Jahre Revue passieren lassen.

Auch in Zukunft werden die Aufgaben der Medienfachberatung sehr vielfältig sein. Kernpunkt ist und bleibt dabei die Unterstützung der außerschulischen Jugendarbeit in der Oberpfalz in allen medienpädagogischen Fragestellungen.

Weitere Schwerpunkte 2022 waren

- Organisation und Durchführung der 12. Medienpädagogischen Fachtagung (Thema: „Medien und Gesundheit“)
- Organisation und Durchführung des 7. Jugendfotopreises Oberpfalz (Thema: „Heute.Gestern.Morgen“)
- Organisation und Durchführung des Gaming-Festivals PIXELBLAST 2022
- Implementierung eines Minetest-Servers
- Konzeptionierung von digitalen medienpädagogischen Angeboten
- Organisation und Durchführung von Seminaren, Workshops und Fortbildungen sowohl in Präsenz als auch online
- Medienpädagogische und medientechnische Beratungsgespräche zur Planung, Umsetzung und Finanzierung von Projekten und Veranstaltungen

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referent*innen	Zielgruppe
7. Jugendfotopreis Oberpfalz	Regensburg	Alexandra Lins, Katrin Eder, Volker Dietl	Kinder und Jugendliche
Gaming Festival PIXELBLAST	Amberg	Alexandra Lins, Katrin Eder, Volker Dietl	Kinder und Jugendliche, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
12. Medienpädagogische Fachtagung	Regensburg	Alexandra Lins, Katrin Eder, Volker Dietl	Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Fortbildung „Kritischer Umgang mit Medien I bis V“	Lappersdorf	Volker Dietl	Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Fortbildung „Digitale Bildungsallies mit Actionbound“	Neutraubling	Volker Dietl	Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Workshop „How to YouTube“	Online	Volker Dietl	Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Workshop „dok.education“	Online	Volker Dietl	Kinder und Jugendliche
Workshop „Gamification Starterkit“	Online	Volker Dietl	Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Filmwerkstatt	Furth im Wald	Volker Dietl	Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Workshop „App-Check“	Nabburg	Volker Dietl	Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Workshop „Apps testen für die Jugendarbeit“	Nittendorf	Alexandra Lins	Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Workshop „Hörspiel #malsebermachen“	Regensburg	Medienreferentin BezJR Opf	Kinder und Jugendliche
Workshop „Mein Handy und Ich“	Neumarkt	Medienreferentin BezJR Opf	Kinder und Jugendliche
Medientage zum Thema Medienheld*innen	Zeitlarn	Volker Dietl, Medienreferent BezJR Opf	Kinder und Jugendliche
Filmwerkstatt „Stop-Motion“	Deining Weiden	Volker Dietl	Kinder und Jugendliche
Workshop „Als die Bilder laufen lernten (Stop-Motion) I + II“	Amberg	Volker Dietl, Medienreferentin BezJR Opf	Kinder und Jugendliche
Fotoworkshop	Regensburg	Medienreferentin BezJR Opf	Kinder und Jugendliche
Workshopreihe „MineEscape“	Neumarkt Vilshofen Nabburg	Volker Dietl	Kinder und Jugendliche
Workshop „Planspiel Cybermobbing“	Roding	Volker Dietl	Kinder und Jugendliche
Geräuschesammler	Weiden	Medienreferentin BezJR Opf	Kinder und Jugendliche
Workshop „Explainities und Trickfilme produzieren“	Schwandorf	Volker Dietl	Kinder und Jugendliche
Fotoworkshop „Smart durch SAD“	Schwandorf	Medienreferentin BezJR Opf	Kinder und Jugendliche
Vorträge	Furth im Wald Uttenreuth Neutraubling Schwandorf	Volker Dietl	Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit

Medienfachberatung Schwaben

Die ersten Monate des Jahres 2022 waren weiterhin gezeichnet durch die Covid-19-Pandemie. So fand das Kinderfilm-Festival am 22. Mai mit ca. 90 Gästen statt. Es wurden 19 Kinderfilme gezeigt. Das Jugendfilm-Festival fand am 25. Mai statt und wurde erstmals dezentral organisiert. An vier Standorten in Schwaben fanden sich Einrichtungen der Jugendarbeit, die zusammen mit Jugendlichen vor Ort das Filmfest gestalteten. An allen Standorten wurden die Filme der jungen Filmgruppen gezeigt. Die Moderation übernahmen ebenfalls junge Menschen vor Ort. Dank des großen Engagements der Standort-Partner*innen konnten gut 350 Gäste zum Filmfest begrüßt werden.

Das Thema Escape Games begleitete die Medienfachberatung auch 2022 weiter. So wurde das im Jahr zuvor erstellte Actionbound-Escape-Game „Juze des Jahres“ beworben und konnte unabhängig von Jugendgruppen gespielt werden. Gegen Jahresende konnte auch das bereits 2019 erstellte mobile Escape Game „Incognito“ zum Themenkomplex Datenschutz wieder zum Verleih angeboten werden. Zudem wurde ein Workshop zum Schwerpunkt Escape Games erstellen mit der Solidaritätsjugend Bayern durchgeführt.

Das Projekt „Say What!?! – Nachrichtenkompetenz in der Jugendarbeit“, das durch den Bezirk Schwaben finanziell gefördert wird, rückte in der zweiten Jahreshälfte verstärkt in den Fokus. Es wurden Methoden entwickelt, die im kommenden Jahr in der Praxis ausgetestet werden sollen, um dann in aufgearbeiteter Form der Jugendarbeit zur Verfügung gestellt zu werden.

2022 fanden drei Netzwerktreffen statt. Neben dem Austausch über aktuelle Projekte gab es für die Netzwerkpartner*innen eine Vorstellung des BJR-Projekts „Digital Streetwork“. In regelmäßig stattfindenden Referent*innen-Treffen des Bezirksjugendrings konnte zudem die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachreferate gestärkt werden. Am Netzwerktag des Referats für Politische Bildung in Schwaben unter dem Titel „Mind the Gap“ beteiligte sich die Medienfachberatung mit einer Session zum Thema „Digital Divide“. Zudem beschäftigte sich die Medienfachberatung im Hinblick auf den Fachtag „Psychische Gesundheit“ des Bezirksjugendrings Schwaben mit dem Thema „Digitales Wohlbefinden“. Im Dezember beteiligte sich die Medienfachberatung an der Kreativ-Werkstatt „Transform it“, initiiert durch BJR und JFF, und entwickelte Ansätze zum Zusammenspiel von Medienpädagogik und Nachhaltigkeit mit.



Ansprechpersonen

Katharina Kern

Anschrift

Heilig-Kreuz-Straße 4
86152 Augsburg

Kontakt

0821.45549419
info@medienfachberatung-schwaben.de
www.medienfachberatung-schwaben.de

Zielgruppen

Kinder und Jugendliche, Jugendorganisationen und Einrichtungen der Jugendarbeit, Multiplikator*innen der medienpädagogischen Arbeit, Einrichtungen des Bezirks Schwaben

Kooperationspartner*innen

Bayerischer Jugendring, Bezirksjugendring Schwaben, Bezirk Schwaben, MSA – Medienstelle Augsburg des JFF, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Veröffentlichungen

www.facebook.com/medienfachberatung.schwaben
www.bezjr.de
www.bkjff.de/schwaben
www.jugendfotopreis-schwaben.de
www.instagram.com/jugendfotopreis.schwaben
www.instagram.com/jugendfilmfestival_schwaben

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referent*innen	Zielgruppe
Wettbewerb: JugendFotoPreis Schwaben 2021	Ganz Schwaben	Katharina Kern, Paul Wollny	Jugendliche, junge Erwachsene
Wettbewerb: Schwäbisches Kinder & Jugend Filmfestival 2022	Augsburg, Kaufbeuren, Kempten, Königsbrunn, Türkheim	Katharina Kern, Paul Wollny	Kinder, Jugendliche
Vernetzung: Medienpädagogisches Netzwerktreffen	online	Katharina Kern, Paul Wollny, Tobias Scheßl	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Vernetzung: Barcamp Politische Bildung Schwaben, Session „Mind the Gaps – Digital Divide“	online	Katharina Kern, Paul Wollny	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Online-Veranstaltung: „Medien im Ferienprogramm“	online, Unterallgäu	Katharina Kern	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Online-Veranstaltung: „Krieg & Medien“	online, Augsburg	Katharina Kern	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Online-Veranstaltung: „Foto-Tipps vom JugendFotoPreis“	Augsburg	Paul Wollny	Schüler*innen, Medienscouts
Workshop: „Wem kann ich noch glauben? – Jugendliche und Nachrichten-/Informationskompetenz“	Augsburg	Katharina Kern	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Impuls: Fachtag Psychische Gesundheit	Augsburg	Katharina Kern, Paul Wollny	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Fachberatung: Actionbound	Augsburg	Katharina Kern	Fachkräfte
Fachberatung: Escape Games	Augsburg, Oberfranken	Katharina Kern	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Veröffentlichung: Actionbound Escape-Game „Juze des Jahres“	Ganz Schwaben	Katharina Kern	Jugendliche, junge Erwachsene
Projekt: „Say What!?! – Nachrichtenkompetenz in der Jugendarbeit“	Augsburg	Katharina Kern, Paul Wollny	Fachkräfte, Multiplikator*innen, Jugendliche, junge Erwachsene



Medienfachberatung Unterfranken

Film und Foto

Ein Großteil der Planungen in der ersten Jahreshälfte lief in die Unterstützung der jungen Film- und Fotoszene. Mit dem Jugendfilmfestival Unterfranken (JUFINALE) und dem Kinder- und Jugendfotopeis (piczAward) hatten wir gleich zwei Wettbewerbe für junge Kreative 2021 gestartet. Die gemeinsame Preisverleihung stand noch aus und fand am 19. Februar 22 online statt. Alle Werke und die Preisverleihung konnten über die Webseite angesehen werden. Ein großartiges Highlight war das Bayerische Kinder & Jugend Filmfestival, das zu Gast in Würzburg war. Im Vorfeld wurden Filmworkshops für Kinder und Jugendliche angeboten, die zusammen mit dem JFF koordiniert wurden.

Fachtage

Der Medienkompetenzfachtag Würzburg fand am 21. Juli in Kooperation mit dem Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Würzburg, der Suchtpräventionsfachstelle der Stadt Würzburg in Trägerschaft der Diakonie, der Stadtbücherei Würzburg und dem Stadtjugendring Würzburg statt. Das Motto „Gemeinsam digitale Zukunft gestalten“ mündete in Fachvorträge und Workshops. Das Programm kann nach wie vor unter www.wuerzburg.de/medienkompetenzfachtag eingesehen werden.

Ein Schwerpunkt im 3. Quartal lag auf dem Bereich der digitalen Spiele. Der zusammen mit der Stadt Bad Kissingen durchgeführte Fachtag zum Thema „Spielerisch(e) Räume schaffen“ wurde am 19. Oktober im Jugend- und Kulturzentrum (JuKuZ) Bad Kissingen angeboten. E-Sport, Virtual Reality, Mobile Gaming und Spiele selbst zu gestalten waren Themen, mit denen sich die Teilnehmenden einen Tag lang auseinandersetzen konnten. Kombiniert mit dem Gaming-Festival „K-Games“ der Stadt Bad Kissingen wird der Bereich auch in Zukunft verstärkt in den Blick genommen.

Ansprechperson

Mirko Zeisberg

Anschrift

Berner Straße 14, 97084 Würzburg

Kontakt

0931.73041075

medienfachberatung@jugend-unterfranken.de

www.medienfachberatung.de/unterfranken

Zielgruppen

Multiplikator*innen der Jugendarbeit

- Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)
- Kommunale Jugendarbeit (KoJa)
- Stadt-/Kreisjugendringe
- Vereins-/Verbandsvertreter*innen

Jugendliche bis 26 Jahre (Film- und Fotofestival)

Kooperationspartner*innen

Café ABdate Aschaffenburg, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Jugendbildungsstätte Unterfranken, Stadt Bad Kissingen, Stadt Würzburg, Stadt- und Kreisjugendringe in Unterfranken

Veröffentlichungen

www.jugend-unterfranken.de

www.bkjff.de/unterfranken

WhatsApp und die neuen Nutzungsbedingungen:

www.medienfachberatung.de/whatsapp-und-die-neuen-nutzungsbedingungen

Ideensammlungen und Tipps/Tricks zu Medienthemen

unter www.jam-unterfranken.de

YouTube-Livestreaming „neigschaut“:

youtu.be/vQxhL3nwGDE



Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referent*innen	Zielgruppe
Wettbewerb und Preisverleihung: JUFINALE	online	Mirko Zeisberg, Christoph Kirchner, Jannis Köhler	Jugendliche Filmmacher*innen
Wettbewerb und Preisverleihung: piczAward	online	Mirko Zeisberg, Christoph Kirchner, Jannis Köhler	Jugendliche Fotoschaffende
Medienkompetenzfachtag Würzburg	Würzburg, Skyline-Hill-Center	Kolleg*innen und Kooperationspartner*innen	Fachkräfte aus der Jugendarbeit, medienpädagogisch Interessierte
Fachtag: Games in Unterfranken	JUKUZ Bad Kissingen, in Kooperation mit der Stadt Bad Kissingen	Kolleg*innen und Kooperationspartner*innen	Fachkräfte der Jugendarbeit
Workshop: Gaming in der Jugendarbeit	online in Kooperation mit KJR Würzburg	Mirko Zeisberg	Multiplikator*innen der Jugendarbeit
Workshop: Präventionsex. Gewalt aus medienpäd. Perspektive	online mit der kja	Mirko Zeisberg	Haupt- und Ehrenamtliche der kirchlichen Jugendarbeit
Workshop: Actionbound	Jugendbildungsstätte Unterfranken	Mirko Zeisberg	Fachkräfte der OKJA
Workshop: Making in der Jugendarbeit (Calliope)	Café ABdate Aschaffenburg	Mirko Zeisberg	Multiplikator*innen der Jugendarbeit
Workshop: Datenschutz und Urheberrecht in der Jugendarbeit	KJR Main-Spessart	Mirko Zeisberg	Multiplikator*innen der Jugendarbeit
Medienpädagogische Netzwerktreffen in Unterfranken	Schweinfurt, Würzburg, Aschaffenburg, Miltenberg	Mirko Zeisberg, Felix Behl, Kilian Schick	Medienpädagogisch Interessierte aus dem Einzugsgebiet

Anhang

Struktur

Rechtsträger

JFF – Jugend Film Fernsehen e.V.

Vorstand

Prof. Dr. Thomas Knieper
 Klaus Lutz (Stellvertretender Vorsitzender)
 Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Schiefele (Ehrevorsitzender)
 Prof. Dr. Bernd Schorb (Ehrevorsitzender)

Beisitzer*innen

Elke Dillmann
 Prof. Dr. Birgit Dorner
 Prof. Dr. Frank Fischer
 Prof. Dr. Manuela Pietraß
 Prof. Friederike Tilemann
 Dr. Gabriele Weitzmann

Verein: 140 Mitglieder

Institutsleitung

Prof. Dr. Thomas Knieper (Vorsitzender)
 Kathrin Demmler (Direktorin)

Verwaltung und Sekretariat

Marina Aleksandrova, Martina Bloech, Roland Eckl †,
 Gabriele Fella, Malgorzata Gruszczynska-Mazurkiewicz,
 Verena Höhme, Anja Parusel, Banu Sanli, Samanta
 Zeiberlina

merz | medien + erziehung

Kati Struckmeyer, Swenja Wütscher
 Ulrike Emlinger, Lisa Melzer, Anna Pentz

Öffentlichkeitsarbeit und politische Kommunikation/ Vernetzung

Anja Berg, Kerstin Heinemann

System- und Netzwerkadministration

Markus Bayrle, Ayham Bakkar

Haustechnik

Kamilla Jarmuzek, Januz Krasniqi, Blerina Krasniqi,
 Martin Linderer, Zaytoona Rahimi, Hamide Tiftik

Medienforschung

Leitung: Dr. Niels Brügger
 Stellvertretung: Dr. Susanne Eggert

Anja Bamberger, Dr. Katja Berg, Laura Cousseran,
 Julian Erdmann, Christa Gebel, Michael Gurt, Simon
 Herrmann, Nadja Jennewein, Dr. Valerie Jochim,
 Nadine Kloos, Franziska Koschei, Achim Lauber, Dr.
 Georg Materna, Andreas Oberlinner, Dr. Senta Pfaff-
 Rüdiger, Lena Schmidt, Maximilian Schober, Sina
 Stecher, Sandrine Tausche

Aldin Alijagic, Marion Biendl, Louisa Bruch, Julia
 Gerum, Camilla Gläske, Theresa Hackenstraß, Elona
 Kalicanaj, Alena Klimovskaya, Isabel Klotz, Sophie
 Lexhaller, Miron Maradin, Miriam Müller, Simon
 Reck, Sandra Solaja, Clara Schütz, Luise Senneke,
 Johanna Tauer, Anna Lena Weigl, Christin Winter,
 Johanna Wolleschensky, Carla Zech

Medienpraxis

Leitung: Mareike Schemmerling

Daniel Aberl, Benedikt Aigner, Nils Astrath, Julia Behr,
 Karolina Böhm, Steff Brosz, Dr. Guido Bröckling,
 Sören Deußner, Pia Dippel, Tina Drechsel, Linus
 Einsiedler, Frank Findeiß, Ilona Herbert, Charlotte
 Horsch, Claudia Horvat, Birgit Irrgang, Katharina
 Jäntschi, Annabelle Jüppner, Nina Kunz, Thomas
 Kupser, Jonas Lutz, Uschi Martin, Sophia Mellitzer,
 Elke Michaelis, Laura Michalowski, David Morin,
 Raphaela Müller, Lisa Mutschke, Charlotte Oberstu-
 ke, Anna Pentz, Nicole Rauch, Stoyan Radoslavov,
 Sebastian Ring, Ulrich Tausend, Katrin Voll, Fabian
 Wörz, Tomasz Walter-Zapart

Jacqueline Krug, Maya Ludwig, Enes Basal, Leander
 Einhellig, Luca Frua, Jakob Ganzert, Isabel Häfele,
 Marie Kätzmeier, Juri Keil, Susanne Mohr, Laura
 Nagler, Simon Obermüller, Chiara Pockorny, Melis
 Poyraz, Dennis Robin, Paulina Roloff, Annalena
 Roskopf, Steffen Steyer, Anna Tewfik, Lilly Werny,
 Lilly Schulze Sünninghausen, Benjamin Tholl, Jessica
 Wiehle, Hannah Bauer, Serafin Bodendorf, Cedric
 Penn, Sophie Fendt, Jana Frisch, Philipp Grote, Jana
 Moritz

Lehrtätigkeit

Hochschule München für angewandte Wissenschaften (Ring)
 Katholische Stiftungshochschule München, Lehrauftrag Studiengang Kindheitspädagogik (Struckmeyer)
 Katholische Stiftungshochschule München, Lehrauftrag (Drechsel)
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Holzwinden, Lehrauftrag (Drechsel)
 Katholische Stiftungshochschule München, Lehrauftrag (Kupser)
 Katholische Stiftungshochschule Benediktbeuern, Lehrauftrag (Kupser)

Mitarbeit in Gremien, Gutachter*innen- und Jurytätigkeit

Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (Schemmerling)
 Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V., Projektbeirat Elterntalk (Schemmerling)
 Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe, Deutscher Kinder- und Jugendhilfepreis 2022, Jury (Demmler)
 Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung München, Mitglieder (Aberl, Ring)

Bayerische Landeszentrale für neue Medien, Forum Medienpädagogik (Demmler)
 Bayerische Staatskanzlei, Runder Tisch „Jugend in Europa“ (Demmler)
 Bayerische Staatsregierung, Wertebündnis, Sprecherrat (Demmler)
 Bayerischer Jugendring, Vollversammlung (Demmler)
 Bayerischer Jugendring, JFF, Digital Street Work Bayern, Beirat (Demmler)
 BAYERISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL, Beirat (Demmler, Kupser)
 Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Arbeitskreis Ausbildung zum Wertebotschafter (Demmler)
 Bezirksjugendring Schwaben/Fachberater*innen für Medienpädagogik des JFF,
 BAYERISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL Schwaben, Jury (Horvat)
 Bezirksjugendring Schwaben/Fachberater*innen für Medienpädagogik des JFF,
 BAYERISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL Schwaben (Horvat)
 Bezirksjugendring Schwaben, Medienpädagogisches Netzwerktreffen Schwaben Nord (Horvat, Irrgang)
 Bezirksjugendring Oberbayern/Medienzentrum München des JFF,
 Kinderfotopreis Oberbayern und München, Jury (Voll)
 Bezirksjugendring Mittelfranken, BAYERISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL Mittelfranken, Jury (Kupser)
 Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V., Schulwirtschaft Bayern, Schulwirtschaftspreis 2022, Jury (Demmler)
 Bundesarbeitsgemeinschaft gegen Hass im Netz (Materna)
 Bundesforum Familie (Eggert)

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz (Heinemann)

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektion Medienpädagogik (Brüggen)
 Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK),
 Fachgruppe Medienpädagogik (Eggert)
 Deutsches Jugendherbergswerk (DJH), Landesverband Bayern e.V., Vollversammlung (Demmler)
 Deutsches Jugendherbergswerk (DJH), Landesverband Bayern e.V., Beirat Umwelt und Kultur (Demmler)
 Deutsches Jugendinstitut (DJI), Gesprächskreis der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und
 Extremismusprävention (Gebel)
 Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF), Jury für den Jugendfilmpreis (Herbert)
 DsiN – Deutschland sicher im Netz e.V., Mitglied im Projektbeirat „Digitale Bildung trifft Schule“ (Bröckling)

Erfurter Netcode e.V., Fachbeirat (Lauber)
 Erfurter Netcode e.V., Siegelausschuss (Gurt, Lauber)
 European Communication Research and Education Association (ECREA),
 „Children, Youth and Media“ (Brüggen, Eggert)
 Expertenkommission Social Media und digitale Transformation der Deutschen Bischofskonferenz (Heinemann)

Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam, Wissenschaftlicher Beirat (Bröckling)
 Filmstadt München e.V., Vorstand (Einsiedler)
 FRAME, Ständige Konferenz frei arbeitender Medienzentren, Sprecher (Ring)
 FRAME, Ständige Konferenz frei arbeitender Medienzentren, Mitglied (Irrgang)

Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V. (FSF), Kuratorium (Demmler)
 Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (Heinemann)

Gesellschaft – Altern – Medien e.V., Mitglied (Ring)
 Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Jury Dieter-Baacke-Preis (Ring)
 Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Landesgruppe Bayern, Sprecher (Ring)
 Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Landesgruppe Berlin-Brandenburg,
 Sprecher (Bröckling)

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Fachgruppe Außerschulische Medienpädagogik,
 Sprecher (Bröckling), Mitglieder (Brüggen, Behr, Müller)
 Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Fachgruppe Qualitative Forschung und
 Fachgruppe Jugendmedienschutz (Brüggen)
 Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Fachgruppe Netzpolitik und Fachgruppe
 Jugendmedienschutz (Heinemann)
 Gesellschaft für Medienwissenschaft, Mitglied (Bröckling)
 Grimme Institut, Nominierungskommission für den 56. Grimme-Preis 2021, Abteilung Kinder & Jugend (Gurt)

Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“, Lenkungsgruppe (Brüggen)
 Innovationsfond der Caritas im Bistum Essen (Heinemann)
 Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR GmbH, SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland, Jury (Eggert)
 Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz, Kooperationsprojekte Förderprogramm Jury
 (Kupser, Walter-Zapart)

Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz, Koordinationsgremium (Ring, Walter-Zapart)

Katholische Filmkommission für Deutschland, 2. Vorsitzende (Heinemann)
 Kinder- und Jugendhilfeausschuss des Stadtrats der Landeshauptstadt München, Mitglied (Ring)
 Kijufi - Landesverband Kinder- und Jugendfilm Berlin e.V. (R. Müller, Bröckling)

Landeshauptstadt München, Koordinationsforum Kulturelle Bildung (Ring)
 Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt FachARGE Jugendarbeit (Ring)
 Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt, Medienzentrum München des JFF, flimmern&rauschen, Jury (Einsiedler)
 Landeshauptstadt München, Stipendium Kulturelle Bildung, Jury (Ring)
 Landeskomitee der Katholiken in Bayern, Sachausschuss Medien (Brüggen)
 Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. (Demmler)

Medienfachberatung Bayern, Koordination (Rauch, Schemmerling)
 Mediaschool Bayern e.V., Vorstand (Schemmerling)
 Medienpädagogik, Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung, Gutachten (Eggert)
 Medienzentrum Parabol e.V., Nürnberg, Vorstand (Ring)
 merz | medien + erziehung, Fachredaktion Wissenschaft (Bamberger, Cousseran, Eggert, Gebel, Koschei,
 Materna, Oberlinner)

merz | medien + erziehung, Redaktion (Eggert, Pentz, Schemmerling, Struckmeyer, Wütscher)

Münchner Trichter e.V. (Ring)

Musenkuss – Plattform für Kulturelle Bildung, Beirat (Einsiedler)

Nationaler Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Arbeitsgruppe „Schutz vor Ausbeutung und internationale Kooperation“ (Gebel)

Nationaler Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Arbeitsgruppe „Schutz und Hilfen“ (Gebel)

réseau – netzwerk für medien kultur e.V., Vorstand (Brüggen)

Runder Tisch Film & Schule (Kupser, Herbert)

Seitenstark e.V. (Lauber, Wütscher)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin, Runder Tisch Medienbildung (Bröckling)

Staatsinstitut für Frühpädagogik, Steuerungsgruppe startchance.kita.digital (Demmler, Dippel, Schemmerling)

Stadt Augsburg/Landratsamt Augsburg/Medienstelle Augsburg des JFF, Kinderfotopreis, Jury (Horvat)

Stadt Augsburg, Netzwerk Medienpädagogik (Irrgang)

Stadt Augsburg, Netzwerk kulturelle Bildung (Horvat)

Stadtrat der Landeshauptstadt München, Kinder- und Jugendhilfeausschuss (Ring)

Stiftung Digitale Chancen, Initiative Gutes Aufwachsen mit Medien, Werkstattgespräch (Brüggen, Lauber)

WienXtra Medienzentrum, Jury Video- und Filmtage (Herbert)

Kooperationspartner*innen

Projektpartner*innen finden sich in der Tabelle auf Seite 138

Akademie für Politische Bildung, Tutzing

Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V., München

AWO Jugend- und Gemeinschaftshaus „Die Scheune“, Berlin-Neukölln

Bayerische Landeszentrale für neue Medien

Bayerischer Jugendring

Bayerischer Rundfunk

Bezirksamt Neukölln von Berlin - Jugendamt Neukölln, Berlin

Bezirksamt Neukölln von Berlin – Weiterbildung und Kultur, Berlin

Bezirksjugendring Neukölln, Berlin

Bezirksjugendring Oberbayern

Bezirksjugendring Unterfranken

Bremische Landesmedienanstalt, Bremen

Bundesforum Familie, Berlin

Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Remscheid

Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ)

Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)

ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

Dachverband der Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e. V.

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

Deutsch-Griechisches Jugendwerk

Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)

Deutsch-Türkische Jugendbrücke

Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern

Deutsches Kinderhilfswerk (DKHW), Berlin

Evangelische Akademie Tutzing

Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW, Köln

Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V. (FSM), Berlin

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)

Georg-von-Vollmar Akademie, Kochele

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Bielefeld

Grimme-Institut

Helene-Nathan-Bibliothek, Berlin-Neukölln

Humanistischer Verband Deutschland (HVD) Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR, Berlin

Hochschule für Angewandte Wissenschaften München

IG Klettern München & Südbayern e. V.

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Initiativbüro "Gutes Aufwachsen mit Medien" bei der Stiftung Digitale Chancen

Initiative „Keine Bildung ohne Medien“

Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen beim Bayerischen Rundfunk, München

jaf – Verein für medienpädagogische Praxis, Hamburg

JUGEND für Europa - Nationale Agentur Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps e. V.

Jugendfreizeiteinrichtung FAIR des HVD, Berlin

Jugendinformationszentrum der Landeshauptstadt München

Katholische Stiftungshochschule München

Kinderkanal von ARD und ZDF, Erfurt

Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF), Remscheid

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Stadtvilla Global, Berlin-Neukölln

Kijufi - Landesverband Kinder- und Jugendfilm Berlin e. V., Berlin

Kommission Jugendmedienschutz, München und Erfurt

kopaed verlagsgmbh, München

Kreisjugendring Würzburg

Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, Stuttgart

Imb - Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V., Potsdam

Landesmediendienste Bayern, München

Landesvereinigung kulturelle Bildung Bayern, München

Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen

Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut, Hamburg

Lesben- und Schwulenverband Berlin Brandenburg e. V.

Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), Berlin

Medienanstalt Hessen, Kassel

Medienanstalt Sachsen-Anhalt, Halle an der Saale

Medienpädagogik e. V., Leipzig

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

Medienzentrum Parabol Nürnberg
 MILES – Zentrum für Migranten, Lesben und Schwule
 Medien.Bayern GmbH, München
 Multimediasszene - Medienkompetenzzentrum Neukölln, Berlin
 Münchner Stadtbibliothek
 Münchner Stadtmuseum

Nachbarschaftsheim Neukölln e. V., Berlin
 Niedersächsische Landesmedienanstalt, Hannover

PA/SPIELkultur e. V.
 PATHOS München e. V.
 Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München
 pomki.de
 ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring

Q3 Quartier für Medien. Bildung. Abenteuer/ medienfreiraum, Übersee
 Queeres Brandenburg – Landeskoordinierungsstelle, Potsdam
 Quarteera – Queer auf Russisch e. V., Berlin
 Q*ube – Queerer Jugendclub Neukölln, Berlin

RTL Group, Köln

Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien, Dresden
 Schule ohne Rassismus Schule mit Courage, Landeskoordination Bayern, München
 Spiellandschaft Stadt e. V., München
 SIN-Studio im Netz e. V.
 Stadtjugendring Würzburg
 Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz
 Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch
 Stiftung Forum Recht
 Stiftung Zuhören, München
 Streetplayers Neukölln, Berlin
 Studienzentrum der evangelischen Jugendarbeit, Josefstal

Thüringer Landesmedienanstalt (TLM), Erfurt Technische Universität Nürnberg
 TANDEM – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch
 TH Köln – Institut für Medienforschung und Medienpädagogik

ufuq.de, Berlin
 Universität Leipzig, Lehrstuhl für Medienpädagogik und Weiterbildung/
 Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften

VIACOM International Media Networks, Nickelodeon
 Videospielekultur e. V.

Werkstatt Diversität - Lernwerkstatt für diversitätsbewusste Bildung, Berlin Neukölln
 wienXtra – Medienzentrum Wien
 Young and Resilient Research Centre, Western Sydney University, Australien
 Young Arts Neukölln – Jugendkunstschule und Werkstatt Diversität, Berlin

Zentrum für Medien und Kommunikation (ZMK) der Universität Leipzig
 Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF), Mainz

Langfristige Zusammenarbeit mit Firmen und Freischaffenden

Achtender – Büro für Visuelle Kommunikation, Schwäbisch Gmünd
 Axel Roderus Markenentwicklung, Grafik und Fotografie

Basis Systeme Netzwerk (BSn), München
 Büro für Öffentlichkeitsarbeit, Marko Junghänel, München

Frische Medien – Martin Noweck, München

Georg Steinbichler, Freier Journalist, Geretsried

Höhn, Sven

Ich sehe, Maria Ritz

Juliane Reimann & Team – Webentwicklung
 Jule Richter, Design und Illustration
 Julian Kasten, Medienpädagoge

Klein EDV Consulting, München

L_O_W – Oliver Wick
 Luminous Delusion

Max Neu, Medienpädagoge
 Max Greger, Webdesign

Text+Design Jutta Cram, Augsburg
 Tobias Rehm, freiberuflicher Filmmacher
 Thomas Krepkowski, infodataplan. Büro für EDV-Gutachten, Datenschutz und IT-Consulting

Rita Thurner Arbeitssicherheit, Ravensburg

Dr. Tobias Weber, Betriebsarzt, München

WEBPHORMAT Internetagentur Kai Alt

Kooperationspartner*innen & Finanziere

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
18.jetzt	Landeshauptstadt München Direktorium	Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt und Jugendkulturwerk
#eurezeit für Gerechtigkeit	Europäische Akademie Bayern, ROCK YOUR LIFE, Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog	Stiftung Wertebündnis Bayern
#ideenfürdiejugend-Projekt	Bayerischer Jugendring	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
#LastSeen	Public History im Kulturreferat der Landeshauptstadt München und #LastSeen-Projektgruppe; Wittelsbacher Gymnasium; &why	Public History im Kulturreferat der Landeshauptstadt München; #LastSeen
ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE	Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Auf einmal alles digital – Informationsreihe für pädagogische Fachkräfte		Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Bayerisches Kinder & Jugend Filmfestival	Bayerischer Jugendring, Bezirksjugendring Unterfranken, Stadtjugendring Würzburg, Kreisjugendring Würzburg, Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern, Stiftung Forum Recht	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Bayerische Bezirke vertreten durch den Bezirk Unterfranken, Bayerische Landeszentrale für neue Medien, Stadt Würzburg, Landkreis Würzburg
Bound-Entwicklung und Fachbegleitung des Projekts „Ins Netz gegangen? Digitale Herausforderungen erkennen und meistern“	Georg-von-Vollmar-Akademie	Bundeszentrale für politische Bildung
Bundes.Festival.Film.	Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum, Fürstlich und Gräfllich Fuggersche Stiftungen, Berufsschule 2 Augsburg, BastelKiosk Augsburg	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Stadt Augsburg (Sozialreferat, Kulturreferat, Bildungsreferat)
climb:all	IG Klettern München & Südbayern e. V.	

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
ComputerSpielAkademie	Medienzentrum Parabol Nürnberg, Games Bavaria, Munich eSports e. V., Münchner Stadtbibliothek, PIXEL, Videospielkultur e. V.	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt
Der Elefant im Raum - Rechtsextremismus online erkennen	BAG Gegen Hass im Netz	Bundeszentrale für politische Bildung
Dialogforum Kulturelle Bildung	Landeshauptstadt München Kulturreferat, Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz	Landeshauptstadt München Kulturreferat
DiBiGa – Zukunftsperspektiven für die Digitale Bildung im Grundschulalter	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DigiFAM – Digitale Medien in der Familienbildung	Amt für Kinder, Jugend und Familie Stadt Augsburg - Abteilung Familie - Fachbereich präventive Familienhilfen- KoKi/ Frühe Hilfen und Familienbildung, Amt für Jugend und Familie Landratsamt Augsburg - Frühe Hilfen, Familienzentrum Peter & Paul, Familienstation Neusäß, K.I.D.S. Familienstützpunkt Mitte, K.I.D.S. Familienstützpunkt Nord West, Familienstützpunkt Augsburg Oberhausen, Familienhilfe Langweid, Familienbüro Bobingen, Familienstation West Zusmarshausen, Haus der Familien Stadtbergen, Wohlfühlhaus Westliche Wälder e. V.	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
DigitaleHilfe – am Telefon und an der Theke	KulturRaum München e. V.	Landeshauptstadt München Sozialreferat, IT-Referat, Kulturreferat
Digitale Inhalte und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen	Young & Resilient Research Centre der Western Sydney University	Western Sydney University (mit einer Förderung von Google)
Digitales Deutschland. Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Universität Siegen, Gesellschaft – Altern – Medien e. V.	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Digital Streetwork Bayern	Bayerischer Jugendring	Bayerischer Jugendring, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Elternguide.online	Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V., Klicksafe, Deutsches Kinderhilfswerk, Kindersuchmaschine fragFINN e. V., Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e. V., Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle	Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V.; unterstützt wird das Angebot von Meta

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
Evaluation des Fachprogramms Medienpädagogik des Bayerischen Jugendrings		Bayerischer Jugendring
flimmern&rauschen Glitch&Noise		Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt und Kulturreferat, Filmstadt München e.V.
FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube		Programmberatung für Eltern e.V.
Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieher*innen	Medienfachberatung Oberpfalz, Stiftung Zuhören, Medienzentrum Parabol	Bayerische Landeszentrale für neue Medien
Gamescamp	Initiative Creative Gaming e.V., Institut Spielraum/TH Köln, Mediale Pfade, medien+bildung.com, Medienkulturzentrum Dresden, Medienzentrum Rheinland des LVR, Spawnpoint – Institut für Spiel- & Medienkultur e.V., Spielbar.de, Spieleratgeber NRW/Computerprojekt Köln e.V.	Bundeszentrale für politische Bildung
GamesFestival und Game-Preis der ComputerSpiel-Akademie	Pathos München e.V., Medienzentrum Parabol Nürnberg, Games Bavaria, Videospielkultur e.V., munich eSports e.V., Münchner Stadtbibliotheken	Bayerischer Jugendring, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Landeshauptstadt München, Sozialreferat/Stadtjugendamt
GenderONline – Geschlechterbilder und Social Media zum Thema machen		Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
GestaltBar Berlin	Medienkompetenzzentrum Mitte („barrierefrei kommunizieren!“) und Hemingway-Schule Berlin, WeTeK gGmbH mit Medienkompetenzzentrum Mezen Pankow und Hagenbeck-Schule, Medienkompetenzzentrum Marzahn-Hellersdorf „Hollywood Lernzentrum“ und Konrad-Wachsmann-Schule Berlin	Deutsche Telekom Stiftung

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
Hört ihr mich? Jugendtalk 2022	Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung	Landeshauptstadt München Stadtjugendamt
IJAB ^{digital} – Internationale Jugendarbeit ^{digital}	IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, TANDEM – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, JUGEND für Europa – Nationale Agentur Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps, Deutsch-Türkische Jugendbrücke, Deutsch-Griechisches Jugendwerk	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit
InGame – Medienbildung inklusiv mit digitalen Spielen	TH Köln – Institut für Medienforschung und Medienpädagogik	Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V.
Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz	Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz	LH München Sozialreferat/Stadtjugendamt, Kulturreferat und Referat für Bildung und Sport
Interdisziplinäre Tagung: „digital. souverän. medienkompetent? Das souveräne Subjekt in der Medienpädagogik: Leitbild oder Märchen?“	Bayerische Landeszentrale für neue Medien	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Isso! Jugendliche gegen Desinformation	Medienzentrum Parabol Nürnberg, ufuq e.V.	Bundeszentrale für politische Bildung
Jahresauftakttagung „Schönheit im digitalen Raum“	Bayerischer Jugendring, Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V.	Bayerischer Jugendring, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Jugendbeteiligung zum Dorfplatz Aubing	Stadtteilmanagement Aubing, Kreisjugendring München-Stadt, Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V.	Stadtteilmanagement Aubing, Stadtjugendamt München
Jugendmedienschutzindex 2022	Leibniz-Institut für Medienforschung Hans-Bredow-Institut Hamburg	Freiwillige Selbstkontrolle Multimediadienstanbieter
Jugendradiopreis „RADIO FOR FUTURE“ 2022	Bayerischer Jugendring, M94.5 – der Radiosender der Mediaschool Bayern, egoFM	Bayerischer Jugendring
Junge Talente auf egoFM	Bayerischer Jugendring, egoFM, Stadtjugendring Augsburg, Medienzentrum Parabol Nürnberg	Bayerischer Jugendring mit Mitteln der Programmförderung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
Kampagne „Startchance kita.digital“	IFP - Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz, SIN - Studio im Netz, Medienzentrum Parabol Nürnberg, Q3 - Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer, Dachverband der Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das über Bundesmittel aus dem Gute-Kita-Gesetz die Kampagne mitfinanziert
KaMp – Kompetenzen ausbauen, digitale Medienkompetenz partizipativ weiterentwickeln	v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel	v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
Keep in Touch	Zaffiria (Italien), La Fabulerie (Frankreich), Media Animation (Belgien), Agrupamento de Escolas de Santo Antonio (Portugal)	Erasmus+ der Europäischen Union
Kinderfotopreis 2022	München/Oberbayern: Medienfachberatung Oberbayern, Münchner Stadtbibliothek, PA/SPIELkultur e. V., pomki.de Augsburg: Umweltstation Augsburg, Familienmagazin liesLotte, Sparkasse Schwaben-Bodensee, bücher.de	München/Oberbayern: Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt/ Jugendkulturwerk/Kulturreferat, Bezirk Oberbayern; Preissponsoring: Canon, GEO, Kindermuseum München, pomki.de, Saal Digital Fotoservice GmbH, Paul Günther GmbH & Co. KG Augsburg: Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg/Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg/ Kreisjugendamt Aichach-Friedberg; Preisstifter: Augsburger Puppentheatermuseum „die Kiste“, Bildungs- und Begegnungszentrum Zeughaus, Botanischer Garten, Bücher Di Santo, CINEPLEX Königsbrunn & Meitingen, Gärtnerei Hartmann, Gesundheitsamt Augsburg, Gourmet Apfel im ABGEBRÜHT, Jimmy's FUN PARK, Kunstsammlung Museen Augsburg/ Naturmuseum, Planetarium Augsburg, Schlosser'sche Buchhandlung, Spiel + Freizeit Gersthofen, TYRO TOYS, Winsport.de, Zoo Augsburg
Kinderreporter*innen auf dem Filmfest München	Kinderfilmfest München, Käthe-Kollwitz-Gymnasium München	Kinderfilmfest München
Kinder und Onlinewerbung		Landesanstalt für Medien NRW, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
KINO ASYL	Refugio München, Münchner Kammerspiele, Münchner Stadtbibliothek, Bellevue di Monaco, NS-Dokumentationszentrum, Hochschule für Fernsehen und Film München	Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt und Kulturreferat, Filmstadt München e. V.
KJR-Kooperationsprojekt „DIGITAL+NACHHALTIG“	M10 City, Freizeittreff Freimann, Das Laimer, MKJZ, AKKU, Freizeittreff 103, Jugendtreff Au, Cosimapark	Kreisjugendring München-Stadt
knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von 8 bis 12 Jahren	Seitenstark e. V.	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Kooperationsprojekte-Förderprogramm	Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz, Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt	Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt
Kooperationsprojekte zur kreativen Medienarbeit und Jugendmedienbildung mit dem HVD Berlin-Brandenburg	Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR, JugendFEIER Berlin, JugendFEIER Brandenburg	Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR, Bezirksamt Pankow von Berlin, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Kreativ mit Medien: Wie gestalten junge Menschen eigenen digitalen Content?	Young & Resilient Research Centre der Western Sydney University	Western Sydney University (gefördert durch Google)
„Kultur, Habibi.“ im Rahmen von participART	Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW	
LiFE	MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH, M94.5, Kreisjugendring München-Stadt	MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH, Landeshauptstadt München Sozialreferat/ Stadtjugendamt
Medienkompetenzzentrum Neukölln	Mädchenzentrum Szenenwechsel, Multimediaszene – Medienkompetenzzentrum Neukölln	Bezirksamt/Jugendamt Neukölln, Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin
Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Aichach-Friedberg	Kreisjugendamt LK Aichach Friedberg, Familienstützpunkt Aichach, Familienstützpunkt Friedberg, KJR Aichach, Jugendtreff Dasing, Jugendtreff Friedberg, Edith Stein Förderschule Aichach, Palotti Förderschule Friedberg, Grundschule Kissing, Grundschule Affing, Grundschule Petersdorf, Grundschule Mering, Grund- und Mittelschule Pöttmes, Mittelschule Sielenbach, Mittelschule Merching, Mittelschule Dasing, Mittelschule Friedberg, Realschule Friedberg, Realschule Mering, Förderverein Petersdorf	Kreisjugendamt Aichach Friedberg

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Augsburg	GS Königsbrunn-Nord, RS Königsbrunn, Gymnasium Königsbrunn, RS Bobingen, GS Schwabmünchen, RS Schwabmünchen, RS Meitingen, RS Zusmarshausen, GS Großaitingen, GS Aystetten, Gymnasium Diedorf, Gymnasium Neusäß, Gymnasium Gersthofen, MS Gersthofen, Grund- und Mittelschule Zusmarshausen, Familienstützpunkt Bobingen/Zusmarshausen/Schwabmünchen/Neusäß/Stadtbergen/Königsbrunn/Gersthofen/Meitingen, FiZ – Familien in Zusmarshausen, Kindertagesstätte St. Peter und Paul Thierhaupten, Kolping Familie Thierhaupten, Kreisjugendring Augsburg-Land, Drogenhilfe Schwaben, Jugendzentrum Uturn Schwabmünchen, Jugendzentrum Bobingen, Jugendzentrum Diedorf, Jugendhilfe im Strafverfahren, LK Augsburg, Stadtbücherei Gersthofen, Medienzentrum für Stadt und Landkreis Augsburg, Staatliches Schulamt im Landkreis Augsburg, Jugendsozialarbeit an Schulen im Landkreis, VHS Augsburg	Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg
Medienpädagogische Arbeit in der Stadt Augsburg	Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH, Bezirksjugendring Schwaben, Bildungsregion A³, Centerville Schule Augsburg, Deutsche Pfadfinder*innen St. Georg – Stamm Weiße Rose Haunstetten, egoFM, Ellinor-Holland-Kinderhaus, Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern, Familienstützpunkte Stadt Augsburg, Familienstützpunkt Graceland e. V., Grundschule Göggingen West, Holbein Gymnasium, Hort Dr.-Dürrwanger-Straße, Jakob-Fugger-Gymnasium, Junges Theater Augsburg, JunOst e. V., Kerschensteiner Grundschule, Kindertagesstätte Herz Jesu, Kindertagesstätte Spatzennest, Kindertagesstätte St.-Johannes, Jugendhaus Lehmbau, Löweneck Mittelschule, Martinschule, Medienfachberatung Schwaben, Regierung von Schwaben, St. Gregor Jugendhilfe, Stadtbücherei Augsburg, Stadtjugendring Augsburg, Tschamp-Ferienprogramm der Stadt Augsburg, Ulrichschule, Volkshochschule Augsburg, Werner-von-Siemens-Mittelschule	Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg
Medienpädagogische Begleitung des Projekts „jumbl – Jugendmedienbildung im ländlichen Raum“ des Imb	Imb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V.	Imb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V.

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
Medienpädagogische Begleitung des Projekts „jumbl – Jugendmedienbildung im ländlichen Raum“ des Imb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V.	Imb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V.	Imb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V.
Medienpädagogische Beratung der App „Wo ist Goldi?“	Agentur Wegesrand	Bayerisches Staatsministerium für Digitales
Medientutor*innen im Landkreis Aichach-Friedberg	Mittelschule Pöttmes, Mittelschule Sielenbach, Mittelschule Friedberg, Realschule Friedberg, Mittelschule Merching, Universität Augsburg	Kreisjugendamt Aichach Friedberg
Medien_Weiter_Bildung		Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
mepps – Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis	Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, Medienkompetenzzentrum im Katholisch-Sozialen Institut des Erzbistums Köln, Bundeszentrale für politische Bildung	Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, KSI – katholisch-soziales Institut, Bundeszentrale für politische Bildung
MeproF – Medienhandeln in problembelasteten Familien		Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
München72	Münchner Stadtmuseum, Münchner Stadtbibliothek, Münchner Volkshochschule	„dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR
Netzwerk Medienpädagogik der Stadt Augsburg	Amt für Kinder, Jugend und Familie im Sozialreferat Augsburg, Stadtjugendring Augsburg, Bildungsreferat Augsburg, Staatliches Schulamt in der Stadt Augsburg, Medienzentrum für Augsburg und den Landkreis Augsburg, Landratsamt Augsburg, Augsburger Volkshochschule, mBdS Schwaben, Familienbildung Augsburg, Kindertagesbetreuung Augsburg, Drogenhilfe Schwaben, Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Kripo Augsburg, Büro für Kommunale Prävention, BRÜCKE e. V. Augsburg, Junges Theater Augsburg, Annakolleg Stationäre Jugendhilfe, Kinderschutzbund e. V., kidslab gGmbH, Stadtbücherei Augsburg, Universität Augsburg	Stadt Augsburg, Amt für Kinder Jugend und Familie
Offene Workshop-Angebote des Medienzentrum München	Ferienangebote der Landeshauptstadt München	Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
PARLAMENSCH – Ein filmisches Planspiel	Bayerischer Jugendring	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
PIXEL und PIXEL ² – Raum für Medien, Kultur und Partizipation	Kultur & Spielraum e.V., Münchner Stadtbibliothek, Kulturraum München e.V., Drehmetrie (junges Medienkollektiv), JPCM e.V.	Landeshauptstadt München Kulturreferat
Que(e)r durch Berlin und Brandenburg – Ein Medienprojekt für Geflüchtete der LGBTQIA* Community	Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V.	Medienanstalt Berlin Brandenburg
RISE – Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus	Medienzentrum Parabol Nürnberg, ufuq e.V., Vision Kino, jugendschutz.net	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
SIKID – Sicherheit für Kinder in der digitalen Welt	Eberhard Karls Universität Tübingen, Leibniz-Institut für Medienforschung Hans-Bredow-Institut Hamburg, Technische Universität Berlin – Pädagogische Psychologie, Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ), Leuphana-Universität Lüneburg – Medien- und Entwicklungspsychologie	Bundesministerium für Bildung und Forschung
StartApp – mobile Technologie in der Bildung	Projekträger: Bildungsinitiative Technik – Zukunft in Bayern 4.0 im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. Kooperationspartner*innen: Medienzentrum Parabol Nürnberg	Hauptförderer: bayme vbm – Bayerische Metall- und Elektro-Arbeitgeber Förderer: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Track'n'Field	Münchner Stadtbibliothek, Feierwerk Fachstelle Pop	Münchner Stadtbibliothek
Transform it! Jugend. Digitalisierung. Nachhaltigkeit.	Bayerischer Jugendring	Bayerischer Jugendring
True.Crime.Story – Jugendliche Perspektiven auf AV-Formate im Fokus des Kinder- und Jugendmedienschutzes	Humanistischer Verband Deutschlands (HVD) Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR	FSF – Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V.
TruthTellers...trust me, if you can?		Medienanstalt Berlin-Brandenburg
„Was geht?“ zum Thema Social Media		Bundeszentrale für politische Bildung

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
webhelm – kompetent online	Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V.	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Werte machen Schule	Bayerisches Schullandheimwerk, Akademie für philosophische Bildung und Wertedialog	Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN!		Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Zukunftsforum „Digitale Gesellschaft gestalten – Transformationsprozesse in Medienpädagogik und politischer Bildung“	Bundeszentrale für politische Bildung, Projekt „Digitales Deutschland“, Universität Siegen, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Keine Bildung ohne Medien!	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bundeszentrale für politische Bildung
zusammen digital – Internet und Smartphone leicht gemacht. Vor Ort. Für Alle.		Bayerisches Staatsministerium für Digitales
Zusatzausbildung: Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit	Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings, Katholische Stiftungshochschule Benediktbeuern	

Index

Symbole

18.jetzt 13
 #eurezeit für Gerechtigkeit 13
 #ideenfürdiejugend-Projekt 14
 #last_seen 15

A

ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE. Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf 16
 Auf einmal alles digital – Informationsreihe für pädagogische Fachkräfte 18

B

BAYERISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL 19
 Bound-Entwicklung und Fachbegleitung des Projektes „Ins Netz gegangen?“ 20
 Bundes.Festival.Film. 21

C

climb:all 22
 ComputerSpielAkademie 22

D

Der Elefant im Raum – Rechtsextremen Ansprachen online begegnen 24
 Dialogforum Kulturelle Bildung 24
 DiBiGa – Zukunftsperspektiven für die Digitale Bildung im Grundschulalter 25
 DigiFAM – Digitale Medien in der Familienbildung 26
 DigitaleHilfe – am Telefon und an der Theke 27
 Digitale Inhalte und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen 28
 Digitales Deutschland. Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung 29
 Digital Streetwork 30

E

Elternguide.online 31
 Evaluation des Fachprogramms Medienpädagogik des Bayerischen Jugendrings 31

F

flimmern&rauschen | Glitch&Noise 33
 FLIMMO – fernsehen mit Kinderaugen 34
 Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieher*innen 36

G

Gamescamp 37
 GamesFestival und GamesPreis der ComputerSpielAkademie 38
 GenderONline – Geschlechterbilder und Social Media zum Thema machen 39
 GestaltBar-Netzwerk Berlin 40

H

Hört ihr mich? Jugendtalk 2022 41

I

IJAdigital – Internationale Jugendarbeitdigital 42
 InGame – Medienbildung inklusiv mit digitalen Spielen 43
 Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz 44
 Interdisziplinäre Tagung: „digital. souverän. medienkompetent?“ 46
 Isso! Jugendliche gegen Desinformation 48

J

Jahresauftakttagung „Schönheit im digitalen Raum“ 49
 Jugendbeteiligung zum Dorfplatz Aubing 51
 Jugendmedienschutzindex 2022 52
 Jugendradiopreis „RADIO FOR FUTURE“ 2022 53
 Junge Talente auf egoFM 54

K

Kampagne „Startchance kita.digital“ 55
 KaMp – Kompetenzen ausbauen, digitale Medienkompetenz partizipativ weiterentwickeln 56
 Keep in Touch 57
 Kinderfotopreis 2022 58
 Kinderreporter*innen auf dem Filmfest München 60
 Kinder und Onlinewerbung 61
 KINO ASYL 62
 KJR-Kooperationsprojekt „DIGITAL+NACHHALTIG“ 64
 knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von 8 bis 12 Jahren 64
 Kooperationsprojekte-Förderprogramm 66
 Kooperationsprojekte zur kreativen Medienarbeit und Jugendmedienbildung mit dem HVD Berlin-Brandenburg 67
 Kreativ mit Medien: Wie gestalten junge Menschen eigenen digitalen Content? 67
 „Kultur, Habibi.“ im Rahmen von participART 68

L

LiFE 70

M

Medienkompetenzzentrum Neukölln 71
 Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Aichach-Friedberg 72
 Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Augsburg 73
 Medienpädagogische Arbeit in der Stadt Augsburg 75
 Medienpädagogische Begleitung des Projekts „jumbli“ 76
 Medienpädagogische Beratung der App „Wo ist Goldi?“ 77
 Medientutor*innen im Landkreis Aichach-Friedberg 78
 Medien_Weiter_Bildung 79
 mepps – Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis 80
 MeproF – Medienhandeln in problembelasteten Familien 81
 München72 81

N

Netzwerk Medienpädagogik in Augsburg 82

Index nach Projektarten

O

Offene Workshop-Angebote des Medienzentrum München 82

P

PARLAMENSCH – Ein filmisches Planspiel 83

PIXEL und PIXEL² – Raum für Medien, Kultur und Partizipation 84

Q

Que(e)r durch Berlin und Brandenburg – Ein Medienprojekt für Geflüchtete der LGBTQIA* Community 86

R

RISE – Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus 87

S

SIKID – Sicherheit für Kinder in der digitalen Welt 88

StartApp – Mobile Technologie in der Bildung 89

T

Track'n'Field 90

Transform it! Jugend. Digitalisierung. Nachhaltigkeit. 91

True.Crime.Story – Jugendliche Perspektiven auf AV-Formate im Fokus des Kinder- und Jugendmedienschutzes 92

TruthTellers ...trust me, if you can?! 93

W

„Was geht?“ zum Thema Social Media 94

webhelm – kompetent online 95

Werte machen Schule 96

Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN! 96

Z

Zukunftsforum „Digitale Gesellschaft gestalten“ 97

zusammen digital – Internet und Smartphone leicht gemacht. Vor Ort. Für Alle. 98

Zusatzausbildung Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit 99

Forschungs-Projekte

1. Auf einmal alles digital – Informationsreihe für pädagogische Fachkräfte 18
2. DiBiGa – Zukunftsperspektiven für die Digitale Bildung im Grundschulalter 25
3. Digitale Inhalte und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen 28
4. Digitales Deutschland. Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung 29
5. Evaluation des Fachprogramms Medienpädagogik des Bayerischen Jugendrings 31
6. FLIMMO – fernsehen mit Kinderaugen 34
7. IJAdigital – Internationale Jugendarbeitdigital 42
8. Jugendmedienschutzindex 2022 52
9. Kreativ mit Medien: Wie gestalten junge Menschen eigenen digitalen Content? 67
10. Kinder und Onlinewerbung 61
11. MeproF – Medienhandeln in problembelasteten Familien 81
12. SIKID – Sicherheit für Kinder in der digitalen Welt 88
13. Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN! 96
14. Zukunftsforum „Digitale Gesellschaft gestalten“ 97

Forschung-Praxis-Projekte

1. #ideenfürdiejugend-Projekt 14
2. ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE. Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf 16
3. Der Elefant im Raum – Rechtsextremismus online erkennen 24
4. Digital Streetwork 30
5. GenderONline – Geschlechterbilder und Social Media zum Thema machen 39
6. InGame – Medienbildung inklusiv mit digitalen Spielen 43
7. Interdisziplinäre Tagung: „digital. souverän. medienkompetent? Das souveräne Subjekt in der Medienpädagogik: Leitbild oder Märchen?“ 46
8. Isso! Jugendliche gegen Desinformation 48
9. KaMp – Kompetenzen ausbauen, digitale Medienkompetenz partizipativ weiterentwickeln 56
10. Medien_Weiter_Bildung 79
11. RISE – Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus 87
12. True.Crime.Story – Jugendliche Perspektiven auf AV-Formate im Fokus des Kinder- und Jugendmedienschutzes 92

Praxis-Projekte

1. 18.jetzt 13
2. #eurezeit für Gerechtigkeit 13
3. #LastSeen 15
4. BAYERISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL 19
5. Bound-Entwicklung und Fachbegleitung des Projekts „Ins Netz gegangen?“ 20
6. Bundes.Festival.Film. 21
7. climb:all 22
8. ComputerSpielAkademie 22
9. Dialogforum Kulturelle Bildung 24
10. DigiFAM – Digitale Medien in der Familienbildung 26

11. DigitaleHilfe – am Telefon und an der Theke 27
12. Elternguide.online 31
13. flimmern&rauschen | Glitch&Noise 33
14. Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieher*innen 36
15. Gamescamp 37
16. GamesFestival und GamesPreis der ComputerSpielAkademie 38
17. GestaltBar-Netzwerk Berlin 40
18. Hört ihr mich? Jugendtalk 41
19. Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz 44
20. Jahresaufakttagung „Schönheit im digitalen Raum“ 49
21. Jugendbeteiligung zum Dorfplatz Aubing 51
22. Jugendradiopreis „RADIO FOR FUTURE“ 53
23. Junge Talente auf egoFM 54
24. Kampagne „Startchance kita.digital“ 55
25. Keep in Touch 57
26. Kinderfotopreis 2022 58
27. Kinderreporter*innen auf dem Filmfest München 60
28. KINO ASYL 62
29. KJR-Kooperationsprojekt „DIGITAL+NACHHALTIG“ 64
30. knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von 8 bis 12 Jahren 64
31. Kooperationsprojekte-Förderprogramm 66
32. Kooperationsprojekte zur kreativen Medienarbeit und Jugendmedienbildung mit dem HVD Berlin-Brandenburg 67
33. „Kultur, Habibi.“ im Rahmen von participART 68
34. LiFE 70
35. Medienkompetenzzentrum Neukölln 71
36. Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Aichach-Friedberg 72
37. Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Augsburg 73
38. Medienpädagogische Arbeit in der Stadt Augsburg 75
39. Medienpädagogische Begleitung des Projekts „jumbrijim - Jugendmedienbildung im ländlichen Raum“ 76
40. Medienpädagogische Beratung der App „Wo ist Goldi?“ 77
41. Medientutor*innen im Landkreis Aichach-Friedberg 78
42. mepps – Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis 80
43. München72 81
44. Netzwerk Medienpädagogik in Augsburg 82
45. Offene Workshop-Angebote des Medienzentrum München 82
46. PARLAMENSCH – Ein filmisches Planspiel 83
47. PIXEL und PIXEL² – Raum für Medien, Kultur und Partizipation 84
48. Que(e)r durch Berlin und Brandenburg – Ein Medienprojekt für Geflüchtete der LGBTQIA* Community 86
49. StartApp – Mobile Technologie in der Bildung 89
50. Track'n'Field 90
51. Transform it! Jugend. Digitalisierung. Nachhaltigkeit. 91
52. TruthTellers ...trust me, if you can?! 93
53. „Was geht?“ zum Thema Social Media 94
54. webhelm – kompetent online 95
55. Werte machen Schule 96
56. zusammen digital – Internet und Smartphone leicht gemacht. Vor Ort. Für Alle. 98
57. Zusatzausbildung Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit 99

Impressum

Herausgeber

JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas Knieper

Direktorin

Kathrin Demmler (V.i.S.d.P.)

Anschrift

Träger: JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.
Arnulfstraße 205
80634 München

Social Media

Twitter: @JFF_de
Facebook: @jff.institut
Instagram: jff_institut_medienpaedagogik
Pinterest: @jff_de

Gestaltung

Anja Berg

Inhalt

Sofern kein Bildnachweis angegeben ist, stammen die Motive vom JFF.
Titelbild: Megaphon aus iStock-1344814769/Softulka

Stand

März 2023

CC-BY-NC-ND: Namensnennung, keine kommerzielle Nutzung, keine Bearbeitung

Das JFF wird vom Bayerischen Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales institutionell gefördert.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Geschäftsstelle: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Arnulfstraße 205
80634 München
Tel. 089.689 89-0 oder 0176.30880000
Fax 089.689 89-111
jff@jff.de
www.jff.de

MZM – Medienzentrum München des JFF

Rupprechtstraße 29
80636 München
Tel. 089.12 66 53-0
Fax 089.12 66 53-24
mzm@jff.de
www.medienzentrum-muc.de

MSA – Medienstelle Augsburg des JFF

Willy-Brandt-Platz 3
86153 Augsburg
Tel. 0821.324 29 09
msa@jff.de
www.jff.de/msa

Büro Berlin des JFF

Braunschweiger Str. 8
12055 Berlin
Tel. 030.873 37 95-2
Fax 030.873 37 95-1
jff@jff.de
www.jff.berlin